

AUTHOR OF ANGEL ARMIES

TIM SHEETS

HEAVEN

ECHT

BIBLICAL GUIDE
GENESIS

DE RAUT DER LIFEBUNDDER ENTWICK



H fiAV N
f-\A fiAD

H L A V N M A D L A

ÄBIDLICALGUIDLTO
DAS LEBEN NACH DEM TOD - DIE EWIGKEIT

T I M S H E E T S

© Copyright 2016 -Dr. Tim Sheets

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch ist durch die Urheberrechtsgesetze der Vereinigten Staaten von Amerika geschützt. Dieses Buch darf nicht zu kommerziellen Zwecken kopiert oder nachgedruckt werden. Die Verwendung von kurzen Zitaten oder das gelegentliche Kopieren von Seiten für das persönliche Studium oder für Gruppen ist erlaubt und erwünscht. Pro Mission wird auf Anfrage gewährt. Wenn nicht anders angegeben, stammen die *B i b e l z i t a t e* aus der King James Version der Bibel. Zitiert wird auch die Amplified Bible (AMP): Amplified New Testament© 1954, 1958, 1987 von The Lockman Foundation; Old Testament© 1965, 1987 von The Zondervan Corporation; und The New Testament in the Translation of Monsignor Ronald Knox © 1944 von Sheed and Ward, Inc.

Beachte, dass der Name Satan und verwandte Namen nicht großgeschrieben werden. Wir wollen ihn nicht anerkennen, auch wenn wir damit gegen grammatikalische Regeln verstoßen.

Umschlagdesign von Eileen
Rockwell Destiny Image®
Publishers, Inc.
P.O. Box 310
Shippensburg, PA 17257-0310
"Inspirierte Leben fördern"

Originalausgabe Copyright 1996

Vorherige ISBN 1-56043-276-4

Weitere Informationen über ausländische Vertriebspartner
erhältst du unter 717-532- 3040.

Erreiche uns im Internet: www.destinyimage.com

ISBN 13 TP: 978-0-7684-1181-2

Ebook: 978-0-7684-1182-9

Für den weltweiten Vertrieb

Gedruckt in den U.S.A.

Inhalt

"Ist die Bibel wahr?"

Cha pter 1 Ein Modell auf der

Erde Cha pter 2 Der Himmel

ist ein realer Ort Cha pter 3

Den Himmel finden

Cha pter 4 Dein verherrlichter

Körper Cha pter 5 Dein richtiges

Selbst

Cha pter 6 Die Erscheinung von Gott und

Engeln Cha pter 7 Ewige Dinge

Cha pter 8 Die große Wolke der Zeugen

Chapter 9 Babys, Kinder und der

Himmel Chapter 10 Die Stadt Gottes

Chapter 11 Mehr vom neuen Jerusalem

Chapter 12 Die letzten Zeitalter beginnen

Chapter 13 Leben auf der neuen Erde

Chapter 14 Belohnungen und das Sehen von

Jesus, wie er ist Appendix Die Erfahrungen

der Menschen mit dem Himmel

"Ist die Bibel wahr?"

Du glaubst vielleicht nicht, dass die Bibel ein Beweis für irgendetwas ist, wenn Menschen sie geschrieben haben. Aber bedenke Folgendes: Wenn Gott Gott *ist*, ist er dann nicht groß genug, um seinen Willen durchzusetzen, egal ob er Menschen oder Esel benutzen muss?

Wenn die Bibel oder das Wort Gottes keinen Wert hat, wenn sie nicht etwas Reales und Lebendiges an sich hat, warum löst dann schon das Vorhandensein einer Bibel bei den meisten Menschen eine Art leidenschaftliche Reaktion aus?

Wie auch immer du dich entscheidest, tu dir selbst einen Gefallen und wirf einen Blick in dieses Buch. Achte auf den Kontext der dargestellten Bibelstellen. Schau, ob das Wort Gottes für dich nicht lebendig wird... und ob nicht etwas tief in dir sagt: "Gott sei Dank, es *ist* wahr!"

Kapitel 1

Ein Modell auf der Erde

Der Himmel muss mehr zu bieten haben, wenn der Apostel Paulus ihn dem Leben auf der Erde vorzog:

Denn für mich ist der Tod ein Gewinn.

...bei Christus zu sein... ist viel besser.

Philipper 1 :21,23

Doch die meisten Menschen stellen sich den Himmel als eine Art "Altersheim" vor. Für sie ist der Himmel nichts anderes als ein verherrlichtes Rentnerdorf, in das man geht, wenn man alles Gute im Leben ausgeschöpft hat oder wenn man jemandem im Weg steht. Du spielst Harfe und singst, aber das Leben dort wird zu einem armen Zweitplatzierten gegenüber dieser Welt mit ihrem Reichtum, ihrem Glanz und ihrer Vitalität.

Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Es ist an der Zeit, dass die Wahrheit gesagt wird. Es ist an der Zeit, dass der Himmel Wirklichkeit wird - und zwar nicht durch die Geschichte einer Nahtoderfahrung oder eines Traums, sondern direkt durch die Wahrheit im Wort Gottes!

Ein besserer Ort

Die meisten von uns übersehen die Bedeutung einer der größten Schriftstellen, die den Himmel beschreiben:

Durch den Glauben gehorchte Abraham, als er aufgefordert wurde, an einen Ort zu ziehen, den er später als Erbe erhalten sollte, und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er ging.

Durch seinen Glauben lebte er im Land der Verheißung wie in einem fremden Land und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, die mit ihm Erben derselben Verheißung waren:

*Denn er suchte **eine Stadt, die einen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.***

Durch den Glauben erhielt auch Sara die

*Kraft, Samen zu empfangen, und wurde
befreit*

Sie bekam ein Kind, als sie das Alter überschritten hatte, weil sie ihn für treu hielt, der es versprochen hatte.

So entstanden aus einem einzigen, der so gut wie tot war, so viele, wie die Sterne am Himmel zahlreich sind und wie der Sand am Meeresufer unzählig ist.

*Diese sind alle im Glauben gestorben, **ohne die Verheißungen empfangen zu haben, aber sie haben sie von ferne gesehen und sind davon überzeugt worden und haben sie angenommen und bekannt, dass sie Fremde und Pilger auf der Erde sind.***

Denn die, die so etwas sagen, erklären ganz klar, dass sie ein Land suchen.

Und wahrlich, wenn sie an das Land gedacht hätten, aus dem sie gekommen waren, hätten sie vielleicht die Möglichkeit gehabt, zurückzukehren.

*Nun aber begehren sie ein **besseres Land, nämlich ein himmlisches**; darum schämt sich Gott nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn **er hat ihnen eine Stadt bereitet.***

Hebräer 11:8-16

Meistens denken wir bei diesen Versen an eine

eine enorme Inspiration für den Glauben, wenn wir die Opfer betrachten, die unsere Vorväter für den Glauben an Gott gebracht haben.

Doch wir müssen noch einen anderen Zweck dieser Bibelstellen verstehen. Sie sollen zeigen, dass unser Glaube ein Ziel hat - und dieses Ziel ist die *Belohnung an einem realen Ort namens Himmel!* Diese Erde ist nicht unser endgültiges Zuhause!

Das bedeutet, dass das ultimative Ziel unseres Lebens darin besteht, den Himmel zu erlangen. Das Endziel unseres Glaubens ist es, den Himmel zu erreichen, die ewige Stadt Gottes!

Danke Gott für den Glauben, der es uns ermöglicht, jetzt zu leben. Danke Gott für die Geschichten von gläubigen Männern und Frauen, die in diesem Leben alle Widrigkeiten überwunden haben. Doch der eigentliche Grund für unseren Glauben ist nicht das Lob oder der Gewinn, den diese Welt bieten kann. Es geht nicht darum, Reichtum oder sogar Gesundheit zu erlangen, obwohl wir an diese Dinge glauben können und sollten.

Das höchste Ziel unseres Glaubens ist es, uns Zugang zu einem besseren Ort, einem himmlischen Land zu verschaffen. Er soll uns ein ewiges Zuhause eröffnen, das Geschenk eines Erlösers, der sein eigenes Leben geopfert hat, damit wir es bekommen können.

Eine dauerhaftere Substanz

Der Apostel Paulus (von dem ich glaube, dass er das Buch der Hebräer geschrieben hat) richtete diesen Abschnitt der Schrift sorgfältig an die Hebräer oder das jüdische Volk seiner Zeit.

Diese Menschen feierten das irdische Jerusalem als ihr Symbol der Hoffnung. Diese Stadt war ihr Bollwerk des Friedens, die "große Stadt" Davids, ihr "Mekka", wenn man so will. Doch Paulus forderte sie auf, ihren Glauben auf ein neues Jerusalem auszurichten - auf eine Stadt, deren Erbauer und Schöpfer Gott ist.

In dieser Stadt wird nichts jemals vergehen. Der Lohn und die Verheißung dieser Stadt bleiben für immer. Paulus wusste, dass nichts, was du auf dieser Erde erleiden oder verlieren kannst, mit dem vergleichbar ist, was du erhalten wirst:

Denn ihr hattet Mitleid mit mir in meinen Fesseln und nahmt mit Freuden den Raub eurer Güter hin, weil ihr wusstet, dass ihr im Himmel eine bessere und bleibende Sache habt.

Hebräer 10:34

Andere Bibelübersetzungen sind noch klarer. In Weymouths Übersetzung heißt es, dass du im Himmel "wertvollere Besitztümer haben wirst, die bleiben". Im Basic English New Testament heißt es:

"besserer Besitz, der für immer bleiben wird".

Im Neuen Testament von J.B. Phillips heißt es: "ein viel festerer und dauerhafterer Schatz". Das bedeutet, dass du ein Erbe erhältst, das nicht verdorben werden kann. Der Himmel ist ein Ort mit dauerhafter Substanz, an dem dein Besitz niemals verloren geht, gestohlen wird oder verfällt.

Dieses echte Versprechen ist das Warten sehr wohl wert. Paulus sagte:

Werft also euer Vertrauen nicht weg, denn es wird euch reichlich belohnt.

Denn ihr habt Geduld nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung empfangt.

Noch eine kleine Weile, und der, der kommen soll, wird kommen und nicht verweilen.

Hebräer 10:35-37

Paulus wusste auch, dass die Verheißung und die Realität des Himmels unser Leben verändern würden, wenn wir sie begreifen würden.

Der Gerechte aber wird aus Glauben leben; wer aber zurückweicht, an dem hat meine Seele kein Gefallen.

Hebräer 10:38

*Der Glaube aber ist die **Substanz** dessen, was man hofft, und der Beweis dessen, was man nicht sieht.*

Hebräer 11: 1

Das griechische Wort für "Substanz" ist *hupostasis* und bedeutet "Stützpunkt, Eigentumsurkunde oder Sicherheit".

Es bedeutet, dass du durch den Glauben an Jesus Christus bereits ein Grundstück im Himmel hast, auf dem dein Name steht. Der Herr ist deine Eigentumsurkunde dafür! Das Erbe, das du dort hast, ist wertvoller und dauerhafter als alles, was du jetzt besitzt.

Es geht darum, dass du nur als "Fremder" und "Pilger" auf dieser Erde "durchziehst" (siehe Hebr. 11,13).

Das griechische Wort für "Fremde" ist *xenos*, was so viel bedeutet wie "Fremder" oder "Ausländer", der sich "zu Hause fühlt". "Pilger" sind Menschen, die sich auf "einer Reise in ein besseres Land" befinden.

Das bedeutet einfach, dass du ein Fremder auf diesem Boden bist, der sich auf einer Reise in ein besseres Land namens Himmel zu Hause fühlt!

"Besser" ist das griechische Wort *kreisson* und

bedeutet "besser, ausgezeichneter oder vorteilhafter".

Es

bedeutet wörtlich "die höchste Form der Exzellenz".

Es gibt keine bessere Beschreibung für den erhabenen Ort, zu dem wir unterwegs sind - einen Ort, den Jesus selbst "das Paradies Gottes" genannt hat (Offb. 2:7).

Eine neue Perspektive

Wahrscheinlich ist der Himmel ganz anders, als du ihn dir vorstellst.

Es ist wichtig, dass wir unsere falschen Vorstellungen und Fantasien loslassen. Wenn wir weitergehen, werden wir sehen, dass wir nicht die ganze Zeit auf einer Wolke schweben und singen werden. Wir werden auch nicht ewig dem frönen, was wir auf der Erde am liebsten tun.

Die Vorstellungen der Menschen vom Himmel sind bestenfalls jämmerlich, vor allem weil wir nicht so denken oder sehen, wie Gott es tut (siehe Jes 55,8). Der Himmel ist viel herrlicher, aber seine einzige genaue Beschreibung stammt aus Gottes eigenem Wort.

Der erste Gedanke, mit dem wir aufräumen müssen, ist der, dass man, wenn man "himmlisch gesinnt ist, nichts auf der Erde taugt". Diese Art des Denkens hat uns Christen viel von unserer Freude im

Hier und Jetzt geraubt. Wir wurden von unserer Hoffnung und von den Dingen, die Gott uns gegeben hat, weggeschämt.

will, dass wir jetzt darüber nachdenken, um Mut und Ausdauer zu bekommen. Er sagt uns, dass wir "unsere Gedanken auf das richten sollen, was oben ist"! (Siehe Kolosser 3,2.)

Je himmlischer du gesinnt bist, desto mehr kannst du auf der Erde Gutes tun, vorausgesetzt, du weißt, was der Himmel wirklich ist. Der richtige Glaube kann dich unterstützen und durch das Leben führen wie ein Kompass.

Wie du den Himmel siehst, kann den Unterschied zwischen einem frustrierenden Leben, in dem du dich im Kreis drehst, und einem Leben, das dir wahre Zufriedenheit und Belohnung bietet, ausmachen!

Es lohnt sich auf jeden Fall, eine genaue Perspektive zu gewinnen.

Die Kirche auf der Erde

Gott hat uns ein hervorragendes Modell für die Wahrheit des Himmels vor Augen gestellt. Es ist die Kirche auf der Erde!

Gott will unter anderem, dass die Kirche der Menschheit durch ihr Beispiel das Beste des Himmels *vorlebt* und so die Menschen zu Christus führt. Der wichtigste Teil des Himmels sind seine Bewohner und ihre Beziehungen zu Gott und

zueinander. Das ist auch für die Kirche auf der Erde
der Fall.

Wörtlich bedeutet "Kirche" oder *ekklesia* "die Herausgerufenen". Sie ist das Volk Gottes auf der Erde, das für ihn lebt. Es ist nicht das Kirchengebäude selbst, wie manche vielleicht denken. Wenn wir in den Himmel kommen, brauchen wir weder die "Kirche", wie wir sie heute kennen, noch Kirchengebäude. Der Himmel wird mit dem Volk Gottes gefüllt sein, und es wird keine Notwendigkeit für eine separate Kategorie geben:

Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, und das Lamm sind sein Tempel.

Offenbarung 21:22

Bis wir in den Himmel kommen, nimmt die Kirche auf der Erde eine äußerst wichtige Stellung ein. Sie bietet einen greifbaren Treffpunkt für Gott und sein Volk und ist das Mittel, um die Realität Gottes mit der Welt zu teilen.

Diese irdische Einrichtung ist in vielerlei Hinsicht ein Vorbild für den Himmel.

Genauso wie wir Gott im Himmel dienen werden, wird uns die gleiche Gelegenheit jetzt durch die Kirche geboten. Egal, ob wir Platzanweiser, Begrüßer, Sonntagsschullehrer, Sänger oder Prediger sind, wir zeigen der Welt diesen wichtigen Aspekt des Himmels.

Wie wir diesen Dienst an Gott vorleben, ist entscheidend. Die Kirche spiegelt die Gesellschaft des Himmels wider.

Die einfache Tatsache, dass sich Millionen von Menschen jeden Sonntag die Zeit nehmen, in die Kirche zu gehen, sendet eine Botschaft in die Welt. Sie sagt, dass Gott real und wertvoll ist, und dass sie ihn jetzt treffen können. Sie sagt, dass Gott für ihr Leben und ihre Familien relevant ist und dass seine Antworten funktionieren.

Sie gibt der Welt ein Zeugnis des Himmels, das sie nicht leugnen kann.

Das heißt nicht, dass wir die persönliche Beziehung und die Zeit, die wir mit Vater Gott allein verbringen, außer Acht lassen sollen. Das ist wichtig für echten Glauben. Aber sie sollte nicht den Platz einnehmen, an dem wir als seine Kirche zusammenkommen und den Zielen dienen, die er für alle Ewigkeit festgelegt hat.

Weil Gott beabsichtigt hat, den Himmel durch die Kirche zu modellieren, müssen wir uns auch daran erinnern, dass "Kirche" nach seinen Bedingungen funktioniert, nicht nach unseren. Gott hat jedes Mitglied des Leibes berufen und eingesetzt, wie es ihm gefällt (siehe 1. Korinther 12,18). Er hat die *Ekklesia*, die "Herausgerufenen", gebildet. Es ist also sein Auftrag und seine Organisation, nicht unsere

Entscheidung!

Zusammenbau

Viele Menschen sind heute verwirrt über die Notwendigkeit, in die Kirche zu gehen. Doch unsere wichtigsten Errungenschaften und unser Wachstum geschehen durch das Vehikel der Kirche auf der Erde und die dortigen Beziehungen.

Wenn wir das ewige Wesen Christi wirklich verstehen wollen, müssen wir mit Jesus, dem Haupt der Kirche, verbunden sein. Es ist jedoch unmöglich, eine Beziehung zu einem Haupt zu haben, wenn es nicht mit einem Leib verbunden ist. In diesem Fall ist es der Leib Christi (siehe Eph. 5,23). Ganz einfach: Der Leib besteht aus Gliedern, die zusammenkommen (siehe 1. Korinther 12,20). Alle Übertragungen im wahren Leben erfordern die Verbindung der beiden!

Die Heilige Schrift macht es sehr deutlich:

Und lasst uns aufeinander achten, um einander zur Liebe und zu guten Werken anzuspornen:

Dass wir nicht aufhören, uns zu versammeln, wie es einige tun, sondern einander ermahnen; und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht.

Hebräer 10:24-25 In
der Knox-Übersetzung heißt es: "nicht aufgeben
unsere

gemeinsame Versammlungen". In Berkeleys Version des Neuen Testaments heißt es: "unsere eigenen Gemeindeversammlungen nicht zu vernachlässigen". In der New English Bible heißt es: "nicht von unseren Versammlungen fernbleiben".

In der Übersetzung von J.B. Phillips heißt es: "Lasst uns nicht von unseren Gemeindeversammlungen fernbleiben." In Taylors Übersetzung heißt es: "Versammelt euch mehr, wenn ihr seht, dass der Tag seiner Wiederkunft näher rückt."

Das heißt, wenn wir wirklich glauben, dass Jesus bald wiederkommt, sollten wir versuchen, mehr zu versammeln, nicht weniger! Wenn wir das tun, zeigen wir der Welt, was wir wirklich glauben: dass der Himmel ein realer Ort ist, auf den es sich lohnt, mit unseren täglichen Entscheidungen zuzugehen; dass er viel mehr wert ist als der neueste Fernsehfilm oder das Einkaufszentrum!

Laodizeanischer Irrtum

Du kannst sicher sein, dass es viel Widerstand geben wird, um Menschen davon abzuhalten, ein aktiver Teil des örtlichen Leibes Christi zu werden - denn dort finden wir unsere Nahrung.

Seltsamerweise ist einer der schlimmsten Feinde
der Art und Weise, wie Gott den Himmel durch die
Kirche modellieren will

unser eigenes Gefühl der Selbstständigkeit.

Diese Lektion können wir an der laodizeanischen Gemeinde in der Offenbarung sehen:

Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist; ich wollte, du wärest kalt oder heiß.

Weil du also lauwarm bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich aus meinem Mund ausspeien.

Denn du sprichst: Ich bin reich und satt und habe nichts nötig, und weißt nicht, dass du elend und erbärmlich und arm und blind und nackt bist:

Ich rate dir, kaufe von mir Gold, das im Feuer geprüft ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du bekleidet bist und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird, und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst.

So viele ich liebe, weise ich zurecht und züchtige sie; darum eifert und tut Buße.

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so will ich

Ich werde zu ihm kommen und mit ihm essen und er mit mir.

Wer überwindet, dem will ich gewähren, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, gleichwie auch ich überwunden habe und mit meinem Vater auf seinem Thron sitze.

*Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den **Gemeinden** sagt.*

Offenbarung 3:15-22

Diese Gruppe von Gläubigen hielt sich selbst für sehr reif. Sie hatten kein Bedürfnis nach der Kirche... "Weißt du, wir können selbst lernen; wir können lernen, was wir wollen. Wir beten zu Hause. Wir schaffen das schon. Weißt du, wir sind reich und haben genug Güter. Wir brauchen nicht wirklich etwas. Unser Geschäft läuft gut, und ehrlich gesagt, wir sind sehr beschäftigt. Kirche braucht Zeit."

Aber Gott sah die Dinge etwas anders und forderte die Laodicener auf, Buße zu tun! Die Absichten Gottes im gegenwärtigen Zeitalter werden in der Kirche verwirklicht. Wenn Gott etwas zu sagen hat, teilt er es der Kirche durch die Gemeinden mit (siehe Offb. 3,22). Sei keine leichte Beute für deinen Widersacher - suche Schutz und Ermutigung durch sein Fahrzeug auf der Erde,

Seine Kirche.

Genieße seine Gegenwart, während du in den Versammlungen Orientierung erhältst. Heiße die emotionale, körperliche und geistliche Heilung willkommen, die durch den Leib Christi kommt. Du findest jetzt Antworten auf deine familiären Probleme, deine geschäftlichen Bedürfnisse und auf deine persönlichen Anliegen.

Eure Kraft wird sich vervielfachen, wenn ihr euch trefft und gemeinsam dient. Die Kirche ist das Leben selbst in der Gegenwart Gottes. Er hat dieses Angebot gemacht, bis wir ihn von Angesicht zu Angesicht sehen!

Ein Modell des Himmels

Weil Gott beabsichtigt, dass die Kirche ein wahres Modell der himmlischen Gesellschaft sein soll, ist sie auch dazu bestimmt, ein Segen zu sein. Das bedeutet, dass eine Ortsgemeinde ein Vorbild für die Liebe, Fürsorge, Sorge und Offenbarung des Himmels sein sollte.

Leider bilden viele Kirchen eher die Hölle ab. Wenn das bei deiner Kirche der Fall ist, solltest du dir besser eine andere suchen!

Aber selbst das beste Modell ist nicht mit der

Realität vergleichbar. Ein Modell ist nur ein unvollständiges

Nachbildung des Echten, ähnlich wie eine Pappattrappe eines neuen Gebäudes. Auch wenn sie der endgültigen Version nicht das Wasser reichen kann, kannst du so doch sehen, wie das fertige Produkt aussehen soll und darauf warten, dass es fertig wird.

Indem wir den Himmel durch die Kirche vorleben, können wir anderen einen winzigen Einblick in die Wirklichkeit geben. Ein einziger authentischer Blick auf die Realität des Himmels könnte eine Person zur Erlösung bewegen - oder zumindest dazu, das zu untersuchen, von dem wir heute wissen, dass es eine ewige Belohnung ist!

Überlege, wie die Ortsgemeinde diese himmlischen Realitäten vorleben kann:

1. *Im Himmel gibt es die herrliche Gegenwart Gottes und ein sich ständig erweiterndes Wissen darüber, wer er ist und was er geschaffen hat.*

In der Kirche gibt es die herrliche Gegenwart Gottes und ein immer größer werdendes Wissen darüber, wer er ist und was er geschaffen hat. Jesus sagte: "Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Mt. 18,20).

Gott möchte, dass jeder, der zur Tür hereinkommt, seine Gegenwart spürt und

die Liebe Gottes zu erfahren und weiter in der Offenbarung zu wachsen.

2. *Im Himmel gibt es liebevolle Anbetung für den Herrn. Dort wird gesungen, gepriesen und musiziert.*

In der Kirche gibt es liebevolle Anbetung für den Herrn. Dazu gehören auch Gesang, Lobpreis und Musik.

3. *Im Himmel gibt es einen Dienst für den Herrn. Die Seinen dienen ihm für immer aus einem Herzen der Dankbarkeit für seine Güte.*

In der Kirche gibt es einen Dienst für den Herrn. Die Gläubigen dienen ihm, wenn sie sein großes Geschenk der Erlösung erkennen und verstehen, dass ihr Leben nicht mehr ihnen gehört.

4. *Im Himmel gibt es eine Regierung und eine Struktur. Es gibt kein Chaos. Gott regiert von seinem Thron aus. Um ihn herum sind 24 Älteste. Es gibt Diener oder Diakone im Überfluss. Im Himmel gibt es delegierte Autorität.*

In der Kirche gibt es eine Struktur, wie sie in

der Bibel. Es gibt Apostel, Propheten, Evangelisten, Pastoren, Lehrer, Älteste und Diakone. Es gibt auch delegierte Autorität.

5. *Im Himmel gibt es bedeutungsvolle ewige Beziehungen.* Zuerst gibt es Beziehungen zu Gott und dann zu anderen - und die wunderbare Wiedervereinigung und Wiederherstellung mit allen, die seinen Namen anrufen.

In der Kirche gibt es bedeutungsvolle, ewige Beziehungen. Zuerst gibt es Beziehungen zu Gott und dann zu anderen - und die Fürsorge, den Trost und die Transparenz, um zusammenzuwachsen und sich gegenseitig zu stärken. Das wird ein Privileg der Gläubigen für alle Ewigkeit sein.

6. *Im Himmel gibt es den Dienst der Engel.* Im Himmel dienen die Engel Gott.

In der Kirche gibt es den Dienst von Engeln. Auf der Erde sind die Engel gesandt, um den Gläubigen zu dienen und den Menschen zu dienen (siehe Hebr. 1,14, "dienende Geister").

7. *Im Himmel wird das Wort Gottes verkündet. Es ist Gesetz.*

*In der Kirche wird das Wort Gottes verkündet.
Es ist Gesetz!*

- 8. Im Himmel leben wir nach dem Vorbild Christi. Dort wird jeder Mensch so akzeptiert, wie er ist. Wir leben das Gesetz der Liebe.*

In der Kirche sollen wir nach dem Vorbild Christi leben. Wir müssen jeden Menschen unabhängig von seiner Ethnie, Kultur oder Hautfarbe annehmen. Wir sollen dem Himmel ein Vorbild sein und das Gesetz der Liebe jetzt leben.

- 9. Im Himmel wird deine Bestimmung erfüllt. Du erreichst die Vollkommenheit, für die du geschaffen wurdest. Obwohl der Himmel letztlich der Ort ist, an dem sich Gottes Bestimmung erfüllt, kommt auch deine, wenn du mit dem Vater eins wirst.*

In der Kirche beginnt dein Schicksal. Mit der "neuen Geburt" beginnt dein ewiges Schicksal. Türen des Verständnisses und der Möglichkeiten beginnen sich zu öffnen - ein Prozess, der die ganze Zeit andauern wird.

- 10. Im Himmel findest du die Fülle einer Begegnung*

Platz von Gott und seinem Volk.

In der Kirche findest du das Beste, was die Erde als Treffpunkt für Gott und sein Volk bieten kann.

Wahrlich, wir sind auf einer Pilgerreise zu einem besseren Land. Wir haben eine bessere und dauerhaftere Substanz als die, die wir jetzt haben. Der Himmel ist unser endgültiges Zuhause.

Gott hat uns seine wunderbare Kirche als ein Modell dafür gegeben, wie der Himmel sein wird. Wir können es ganz konkret mit der Welt teilen. Richtig betrachtet, verändert die Kirche unser Leben und unser Schicksal für immer - und hilft uns, Gott jetzt zu begegnen!

Und doch haben wir *die* Stadt vor uns, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist! Von diesem Ort kann gesagt werden:

...Was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben, das hat kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und ist auch nicht in das Herz eines Menschen gedrungen.

1 Korinther 2:9

Gott brauchte sechs Tage, um die Atmosphäre und die Sterne zu erschaffen, die Planeten, Seen,

Flüsse und Ozeane, alle Tiere, Vögel und den Menschen. Doch Gott hat 2.000 Tage gebraucht

Er arbeitet seit Jahren an seiner Stadt, und er ist noch nicht fertig!

Mal sehen, was Gott sonst noch zu einem so realen Thema zu sagen hat.

Platz....

Kapitel 2

Der Himmel ist ein echter Ort

Wenn Gott uns Informationen über etwas gibt, dann meist, weil er denkt, dass wir sie brauchen. So muss er auch über den Himmel gedacht haben.

Das Wort "*Himmel*" wird in der Bibel mindestens 568 Mal verwendet. Aufgrund unserer falschen Vorstellungen und unserer vorgefassten Meinungen über den Himmel sehen wir diese Bibelstellen über den Himmel meist nicht als das, was sie sind. Wir müssen die Scheuklappen von unserem Glauben abnehmen und herausfinden, was Gott wirklich sagt!

Das hebräische Wort für "Himmel" im Alten Testament ist *Schamajim*. *Schamajim* kommt 420 Mal in der Heiligen Schrift vor.

Das griechische Wort für "Himmel" im Neuen Testament lautet *ouranos*, und *ouranos* wird 148 Mal verwendet.

Schamajim und *Ouranos* bedeuten beide dasselbe: "hoch" oder "hoch", "oben" oder "der Himmel". Sie werden verwendet, um sich auf hohe Orte oder Erhebungen zu beziehen.

Doch um wirklich zu verstehen, was die Bibel über den Himmel sagt, oder genauer gesagt, über "Gottes Himmel", müssen wir zuerst verstehen, dass es *drei* davon gibt. Das stimmt, es gibt drei Himmel, und *shamayim* und *ouranos* werden für alle drei verwendet. Das Hebräische und das Griechische machen da keinen Unterschied. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Kontext verstehen, in dem jeder Begriff verwendet wird, und genau wissen, auf welchen Himmel sich ein Vers bezieht.

Das allein wird schon viel von der Verwirrung klären.

Hier sind ein paar Verse, die uns helfen, den Unterschied zu erkennen:

Es ist zweifellos nicht angebracht, dass ich mich rühme. Ich werde zu Visionen und Offenbarungen des Herrn kommen.

*Ich kannte vor über vierzehn Jahren einen Mann in Christus (ob im Körper, kann ich nicht sagen; oder ob außerhalb des Körpers, kann ich nicht sagen: Gott weiß es.), der **in den dritten Himmel entrückt wurde.***

*Und ich kannte einen solchen Mann (ob im oder außerhalb des Körpers, kann ich nicht sagen; Gott weiß es), dass er **in das Paradies** entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die zu sagen einem Menschen nicht erlaubt ist.*

Eines solchen will ich mich rühmen; doch nicht meiner selbst will ich mich rühmen, sondern meiner Schwachheit.

Denn wenn ich mich rühmen will, so will ich kein Narr sein; denn ich will die Wahrheit sagen. Aber jetzt halte ich mich zurück, damit nicht jemand von mir mehr hält als das, was er von mir sieht, oder dass er es von mir ist.

2 Korinther 12:1-6

Der Apostel Paulus erzählt uns in diesem Abschnitt von seiner Reise in den Himmel. (Höchstwahrscheinlich ist es eine Offenbarung, die er erhielt, nachdem er in Lystra fast gesteinigt wurde).

Beachte, dass Paulus erwähnt, dass er "in den dritten Himmel entrückt" wurde, und dass er sagt, dass es "das Paradies" war.

"Paradies" heißt auf Griechisch *paradeisos*, was "der schöne Park Gottes" bedeutet. Jesus verwendet genau dasselbe Wort in Offenbarung 2:7b, wo er

verkündet: "Wer überwindet, dem will ich geben, zu essen von dem Baum des Lebens, der in der Mitte des Himmels steht.

Paradies Gottes".

Paradeisos ist der *dritte Himmel*, oder der Himmel, in dem Gott wohnt. Gottes Himmel ist anders als die anderen beiden.

Die anderen beiden Himmel sind der *atmosphärische* und der *astrologische* Himmel. Der atmosphärische Himmel besteht aus den Wolken, dem Wind und der Ozonschicht. Einfach ausgedrückt, ist er der Himmel über uns. In der Heiligen Schrift wird er oft als "Firmament" bezeichnet, was nichts anderes als die Atmosphäre oder den Himmel bedeutet.

Oberhalb des atmosphärischen Himmels befindet sich der astrologische Himmel. In diesem Himmel finden wir die Sonne, den Mond, die Sterne, die Planeten, die Kometen und die Milchstraße - mit anderen Worten: den "Weltraum". Oft bezieht sich das Wort Gottes auf diesen Himmel und nicht auf den dritten Himmel oder den Himmel Gottes.

Gottes Himmel oder der dritte Himmel befindet sich oberhalb des astrologischen Himmels. Er ist *der Paradeisos* oder der "schöne Park Gottes" und all die Wunder, die zu ihm gehören.

Der Apostel Paulus wurde in den Himmel Gottes entrückt. Die Psalmen sagen uns, dass Gottes Thron in diesem Himmel steht (siehe Ps. 11:4). Von diesem majestätischen Ort aus regiert Gott das Universum.

Welcher Himmel?

Es gibt mehrere Beispiele, die wir für diese Zusammenhänge anführen können. In der Genesis wird davon gesprochen, dass Gott "den Himmel und die Erde" schuf (Gen 1,1). Dieser Vers bezieht sich nicht auf Gottes Himmel, sondern eher auf den atmosphärischen Himmel oder das Firmament.

Wir können das herausfinden, weil Gottes Himmel und der astrologische Himmel (Planeten usw.) schon seit Millionen von Jahren existierten, als Gott die Atmosphäre unserer Erde schuf (siehe Hiob 38:4-7). Ein Beweis dafür ist, dass Luzifer lange vor dieser Zeit aus Gottes Himmel geworfen wurde (siehe Lk. 10:18), so dass nur noch der Himmel direkt über der Erde übrig blieb, um ihn zu erschaffen.

Ein weiteres Beispiel findet sich in der Offenbarung, wo Johannes sagt: "Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen..." (Offb. 21: 1).

Auch diese Stelle kann sich nicht auf Gottes Himmel beziehen. Gott hatte den Ort seines Throns perfekt und ewig gemacht, und es würde keinen Sinn machen, wenn er seinen Himmel zerstören und später neu erschaffen würde.

Stattdessen muss sich dieser Vers also auf die

atmosphärischen Himmel. Im Buch der Offenbarung erfahren wir, dass der Tag kommen wird, an dem Gott den Himmel über uns zerstören und neu erschaffen wird.

Wir wissen ganz genau, dass unser atmosphärischer Himmel verschmutzt ist. Die Ozonschicht ist dabei, zerstört zu werden. Wir haben Millionen von Tonnen Müll in unseren Himmel gekippt, und wenn er jemals wieder perfekt sein soll, muss er verbrannt und neu gemacht werden. Gott verspricht, dass er genau das tun wird!

Wir sehen also, dass der Himmel Gottes ein Ort ist, der sich von dem unterscheidet, was wir gemeinhin als Himmel bezeichnen. Er ist ein echter Ort, der über dem atmosphärischen und astrologischen Himmel liegt, den wir sehen können.

Könnte dieser ferne Himmel irgendwo ein Planet sein? Das Gewicht der biblischen Beweise scheint darauf hinzuweisen.

Mehr als die Erde

Die Vorstellung, dass Gottes Himmel ein Planet ist, mag dich zunächst verwirren, aber die Komplexität der biblischen Definition führt uns sicher zu diesem Schluss.

Mach keinen Fehler: Wir reden hier nicht über etwas so Grundlegendes wie den Planeten Erde, wie wir ihn kennen.

Gottes Himmel und seine Umgebung wären weitaus besser. Seine Behausung wäre ein weitaus herrlicherer Ort, völlig frei von allen Verunreinigungen, die durch die Sünde des Menschen verursacht werden. Die zahlreichen beschreibenden Verse, die wir über diesen Himmel erhalten, scheinen jedoch auf einen Ort hinzuweisen, der sich nicht allzu sehr von der Erde unterscheidet. Es sieht sogar so aus, als könnte der Himmel so aussehen, wie die Erde vor dem Sündenfall aussah.

Das macht Sinn, wenn du bedenkst, wie konsequent Gott in seinen Schöpfungen ist. Wenn Gott den Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen hat (und das hat er getan), ist es nur logisch, dass er den Menschen in einer Umgebung unterbringt, die seiner eigenen ähnelt.

Wir wissen, dass Gott die Erde so geschaffen hat, dass sie dem Menschen "passt", und das tut sie auch wunderbar. Wir wissen auch, dass Gott selbst sich hier sehr wohl fühlte! Gott genoss es, mit Adam im Garten Eden spazieren zu gehen (siehe Gen. 3). (Tatsächlich bedeutet der Name "Garten Eden" auch "der schöne Park Gottes".)

In einer anderen Parallele wissen wir, dass Henoch in den Himmel kam, ohne jemals gestorben zu sein. Dies ist ein alttestamentliches Vorbild für die neutestamentliche "Entrückung". Die Heilige Schrift

sagt uns: "Und Henoch wandelte mit Gott, und er war nicht; denn Gott nahm ihn zu sich" (Gen 5,24). Offensichtlich kann der Mensch also im Himmel funktionieren - denn

Henoch ist noch am Leben!

Auch Elia wurde in den Himmel entrückt, ohne jemals gestorben zu sein (siehe 2. Könige 2). Nach den Hinweisen im Wort Gottes bedeutet das, dass Henoch seit mehr als 5.150 Jahren im Himmel ist und Elia seit mehr als 3.510 Jahren. Soweit wir wissen, sind sie noch am Leben und genießen das Leben auf dem Planeten Himmel. Etwas muss ähnlich sein, wenn auch höherwertig!

Ein weiterer wichtiger Beweis ist, dass der zweite Adam, Jesus, auf die Erde geschickt wurde, um unter den Menschen zu leben. Auch das deutet auf eine Vereinbarkeit hin. Der Bewohner des Himmels wurde zum Bewohner der Erde - und Gottes Sohn hat es auf der Erde gut gemacht. Die Bibel macht deutlich, dass auch der umgekehrte Fall eintreten kann. Der erlöste Mensch, der Jesus als Herrn annimmt, kann jetzt die Erde und später den Himmel bewohnen.

Es gibt jedoch einen wichtigen Punkt zu beachten. Wir müssen verstehen, dass es nicht unsere menschlichen Bedürfnisse oder unser Zustand sind, die uns davon abhalten, im Himmel zu leben; vielmehr ist es die Sünde. Offensichtlich könnte der Mensch dort leben, wenn es keine Sünde gäbe. Adam hätte vor dem Sündenfall keine Probleme gehabt, im Himmel zu leben. Gott sei Dank hat er einen Weg

gefunden, unsere Sünde zu beseitigen, damit wir das Recht auf ewiges Leben in seinem Himmel erben können!

Ein letzter Beweis erscheint im Buch der

Die Offenbarung:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer war nicht mehr da.

*Und ich, Johannes, sah die **heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.***

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes ist bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein und ihr Gott sein.

Offenbarung 21:1-3

*Und er führte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die **große Stadt, das heilige Jerusalem, das von Gott aus dem Himmel herabkommt.***

Offenbarung 21:10

Uns wird gesagt, dass der Tag kommen wird, an dem Gottes eigene heilige Stadt aus dem Himmel auf die Erde herabsteigen wird. Damit diese Stadt ihren Platz auf der "neuen" Erde einnehmen kann, muss es

eine Art von

Ähnlichkeit der Planeten! (In einem späteren Kapitel werden wir uns das Wort "*neu*" ansehen, das "neu erschaffen" bedeutet, im Gegensatz zu einer völlig neuen Schöpfung).

Eine Stadt der Größe

Wenn du die Beschreibung des neuen Jerusalems in den Kapiteln 21 und 22 der Offenbarung liest, wirst du feststellen, dass die Stadt Neu-Jerusalem 1500 Meilen breit, 1500 Meilen lang und 1500 Meilen hoch ist. Das ist eine ziemlich große Stadt! Das bedeutet, dass der Planet Himmel mindestens so groß sein muss wie die Erde. Wahrscheinlich ist er sogar noch viel größer.

Wenn man bedenkt, dass die Vereinigten Staaten gerade eine fünf Hektar große Raumstation für den Mars vorbereiten, wäre dann irgendetwas für unseren Gott zu schwierig, um sie vorzubereiten oder gar zu verlegen?

Wir kennen vielleicht nicht alle Details, aber einer Sache können wir uns sicher sein: Das neue Jerusalem ist eine greifbare Stadt. Man kann es sehen und anfassen. Es wird auf eine greifbare Erde herabkommen - eine neu gestaltete Erde, aber Erde. All das bedeutet einfach: "Der Himmel ist real". Unsere Stadt wird jetzt vorbereitet!

Greifbare Dinge

Was für Dinge können wir im Himmel erwarten?

Wir sehen, dass der Planet Himmel ein sehr realer Ort ist, genauso wie die Erde ein sehr realer Ort ist. Der Apostel Paulus gibt uns eine großartige Bestätigung, wenn er sagt: "Die unsichtbaren Dinge Gottes im Himmel sind wie die sichtbaren Dinge auf der Erde" (Röm. 1,20, Dake's Übersetzung). Einfach gesagt: Die Dinge im Himmel sind wie viele Dinge, die wir auf der Erde sehen!

Auch hier sehen wir die Kontinuität Gottes. So wie das Leben der Kirche das Reich Gottes auf der Erde darstellt, so stellt die Erde das Leben auf dem Planeten Himmel dar. Zahlreiche Ähnlichkeiten sind im Wort Gottes beschrieben. Genau wie auf der Erde gibt es auch im Himmel *Bäume*. Wir werden die Möglichkeit haben, vom "Baum des Lebens zu essen, der inmitten des Paradieses Gottes steht" (Offb 2,7).

Ebenso gibt es *Flüsse* im Himmel (siehe Offb. 22:1). Es gibt *Gold* und alle Arten von *Edelsteinen* (siehe Offb. 21:12-21). Es gibt *Berge* (siehe Offb. 21:10) und *Tiere*. (Zumindest gibt es *Pferde*, was auf tierisches Leben schließen lässt [siehe Offb. 19:11].) Wenn es Tiere gibt, muss es auch *Gras geben!*

Es gibt auch *Wolken* im Himmel (siehe Offb. 10,1). Es gibt *Brunnen, das heißt*, es gibt Wasserfälle oder lebendige Wasserspeier (siehe Offb. 7:17). Außerdem gibt es

sind *Straßen* (siehe Offb. 21 :21), *Palmenblätter*, was bedeutet, dass es auch Palmen geben muss (siehe Offb. 7:9), *Früchte* (siehe Offb. 22:2) und *Musikinstrumente* (siehe Offb. 5:8).

Es wird auch von *Essen, Essen, Kleidung, Büchern, Kronen, Regenbögen, Donner und Blitz, Gesang, Lampen, Türpfosten, Mauern, Toren* und *Festmählern* gesprochen.

Kurz gesagt: Der Himmel ist sehr real!

Wir müssen die Vorstellung vom Himmel als einer nebelverhangenen Geisterstadt, in der unscheinbare Kreaturen herumschweben, für immer verwerfen. Wir müssen unsere Vorstellung aufgeben, dass der Himmel eine Art Nichts ist. Der Himmel kann gesehen und gefühlt werden. Er ist auf die gleiche Weise bewohnt wie die Erde. Nur weil wir ihn jetzt nicht sehen können, heißt das nicht, dass er nicht real ist. Wir müssen Gott bei seinem Wort nehmen!

Ein echter Ort

Das Wort Gottes ist sehr klar. Im Buch Jesaja sagt Gott:

Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der die Ewigkeit bewohnt und dessen Name heilig

ist: Ich

wohnt an der hohen und heiligen Stätte....

Jesaja 57:15

"Ort" heißt im Griechischen *topos* und bedeutet "Platz, Ort oder Haus". In diesem Fall haben wir gesehen, dass Gottes Himmel und das neue Jerusalem tatsächlich ein Ort, ein Platz oder ein Zuhause sind. Wir haben gesehen, dass unser Schatz dort aus einer "besseren und dauerhafteren Substanz" besteht. Kurz gesagt, wir sind auf dem Weg zu einem echten Ort mit besserer und dauerhafterer Substanz!

Jesus selbst sagt uns das, als er seine Jünger im Johannesbuch ermutigt. Seine Jünger sind niedergeschlagen angesichts seiner bevorstehenden Kreuzigung und seines Todes, denn sie glauben, dass sie ihn nicht wiedersehen werden.

Euer Herz erschrecke nicht: Ihr glaubt an Gott, also glaubt auch an mich.

*In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine **Stätte** zu bereiten.*

Johannes 14:1-2

Er bereitet einen echten Ort vor!

Wir müssen unser Denken ändern und uns mehr mit der Tatsache anfreunden, dass die Bibel

Der Himmel ist realer als die Erde. Nach dem Wort Gottes ist der Himmel die Realität und unser Leben auf der Erde ist der Schatten:

Dies aber ist die Summe der Dinge, die wir gesagt haben: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln sitzt;

Ein Diener des Heiligtums und der wahren Stiftshütte, die der Herr errichtet hat und nicht ein Mensch. Denn jeder Hohepriester ist dazu bestimmt, Gaben und Opfer darzubringen; darum ist es notwendig, dass auch dieser Mann etwas darbringt.

Denn wenn er auf der Erde wäre, könnte er kein Priester sein, denn es gibt Priester, die Gaben nach dem Gesetz darbringen:

*Die nach dem **Vorbild und dem Schatten der himmlischen Dinge** dienen, wie Mose von Gott ermahnt wurde, als er die Hütte bauen wollte: "Siehe zu, spricht er, dass du alles nach dem Muster machst, das dir auf dem Berg gezeigt wurde.*

Hebräer 8: 1-5

Jesus sagt uns, dass er im Himmel ist, als unser wahrer Priester und Beispiel für das, was wirklich ist. Der letzte Vers spricht von einem Muster; das griechische Wort *typos* bedeutet dort "Modell" oder "Statue". Uns wird gesagt, dass unsere irdischen Rituale und Ämter nur "zum Vorbild und Schatten der himmlischen Dinge dienen". Einfach gesagt: Irdische Dinge sind ein Schatten dessen, was im Himmel wirklich ist!

In der New International Version heißt es: "Sie [die irdischen Priester] dienen in einem Heiligtum, das eine Kopie und ein Schatten dessen ist, was im Himmel ist" (Heb 8,5a). Das bedeutet, dass der alttestamentliche Tempel nur eine Kopie dessen ist, was im Himmel ist.

In der Amplified Bible, die mit dem griechischen Original übereinstimmt, heißt es, dass irdische Priester "den Dienst [nur] als Muster und als Vorahnung dessen anbieten, was *im himmlischen Heiligtum seine wahre Existenz und Wirklichkeit hat*" (Hebr. 8,5a).

Das zeigt, dass wir nicht zu einem unwirklichen, nicht existierenden Ort unterwegs sind. Als Christinnen und Christen sind wir auf dem Weg zum Himmel, dem Ort der wahren Realität!

Wahre Realitäten

Wir verstehen, dass wir umgeben sind von bloßen

Modelle oder Muster, die ihre wahre Existenz und Realität im Himmel haben, geben uns jetzt Einsicht und Grund zur Hoffnung.

Vieles von dem, was wir auf der Erde erleben, scheint so unwirklich und oft unmöglich zu verstehen. Aber wir sind auf dem Weg zu einem Ort der vollen Realität und des totalen Verständnisses. Im Himmel gibt es keine Typen, Schatten oder bildliche Darstellungen:

*Denn Christus ist nicht in das mit Händen gemachte Heiligtum eingegangen, das **ein Abbild des wahren** ist, sondern in den Himmel selbst, um nun vor Gott für uns zu erscheinen.*

Hebräer 9:24

Das Wort für "Figur" in diesem Vers ist das griechische Wort *antitupon*, was "Form" oder "Modell" bedeutet. Die Hebräer benutzten dieses Wort üblicherweise, um eine Skulptur oder Statue von jemandem zu bezeichnen. Auch wenn eine Skulptur ein gutes Abbild ist, ist sie nicht das Original. Genauso war der irdische Tempel des Mose nur ein Modell des wahren Tempels, in dem der Herr selbst wohnt.

Das Echte ist im Himmel! Nicht der Himmel ist bildlich gemeint, sondern die Erde.

Die traurige Wahrheit ist, dass die meisten von uns

das genaue Gegenteil glauben. Der Teufel hat es geschafft, dass wir uns die Realität verkehrt herum vorstellen. Normalerweise sind wir davon überzeugt, dass die Erde, die wir sehen, alles ist, was es gibt, und dass der Himmel nur ein Abbild ist... obwohl das Wort Gottes genau das Gegenteil sagt!

Warum sollte das Ewige nicht realer sein als das Zeitliche, wenn du es mit Gottes Worten betrachtest? Wir müssen aufhören, uns auf unsere Sinne zu verlassen, um unsere Wahrnehmungen zu bestätigen. Genauso wie unsere geistliche Identität realer und ewiger ist als unsere fleischliche, ist auch unser unsichtbares ewiges Zuhause realer als unsere irdische Behausung.

Die letzten Stücke

Es ist wahr, dass wir die volle Realität des Himmels nicht kennen werden, bis wir dort ankommen. Bestenfalls werden wir Schatten oder flüchtige Eindrücke davon sehen. Aber wir können beruhigt sein: Das Echte wird kommen! Der dritte Himmel ist genau so real wie der atmosphärische Himmel, den wir jetzt sehen. Wenn wir den echten Himmel sehen, wird unsere irdische Existenz in der Erinnerung verblassen wie das Schattenmodell, das sie immer sein sollte.

Doch für diejenigen, die Jesus nicht als ihren Hohenpriester und Herrn kennen, ist diese Realität nicht gesichert.

Ohne Zugang zu seiner Wahrheit kann kein Mensch jemals die wahre Realität oder sein eigenes ewiges Schicksal erkennen. Ein solcher Mensch kann nur in den "Schatten" des Lebens leben, bis er stirbt und in eine Ewigkeit der Unerfüllung eintritt. Die Puzzlestücke seines Lebens werden für immer verstreut bleiben.

Neben der Vertreibung aus der Gegenwart Gottes selbst ist das wohl die schrecklichste Realität der Hölle. Gott sei Dank sind wir dazu berufen, für immer mit unserem großen Gott an einem realen Ort namens Himmel zu leben.

Kapitel 3

Den Himmel finden

Eine Aufgabe des Glaubens ist es, uns mit der Realität dessen vertraut zu machen, was wir nicht sehen oder verstehen können. Wenn die Heilige Schrift uns jedoch ein genaueres Verständnis einer Wahrheit vermittelt, ist es sinnvoll, sie zu erforschen. Dann können wir besser Rechenschaft über die Hoffnung ablegen, die wir in uns tragen.

Da das Gewicht der biblischen Beweise darauf hindeutet, dass der Himmel höchstwahrscheinlich ein Planet ist, müssen wir nach Hinweisen suchen, die uns helfen, seinen Standort zu bestimmen.

Hier wird unser Studium schwieriger. Es ist eine echte Herausforderung, wenn der natürliche Mensch versucht, die Dinge Gottes zu beschreiben. Im besten Fall sehen wir nur durch ein "dunkles Glas" (1. Korinther 13,12).

Dennoch hat das Wort Gottes einige

wichtige Dinge zu sagen, die uns bei unserer Suche helfen. Das erste betrifft die ungefähre Richtung des Himmels.

Ganz einfach: Der Himmel ist "oben" oder "draußen", weg von der Erde. Das ist wichtig zu wissen. Auch wenn es offensichtlich erscheint, würdest du überrascht sein, wie viele Menschen das verwechseln. Dem Teufel ist es seit Jahrtausenden gelungen, Millionen und Abermillionen von Menschen davon zu überzeugen, dass "das hier alles ist". Sie haben die Lüge geglaubt, dass diese Erde der einzige Himmel ist, den sie je bekommen werden, und dass ihre Seelen für immer schlafen, wenn sie sterben.

Satans nächste Masche war die falsche "Hoffnung" auf Reinkarnation. Weitere Millionen haben die Lüge gekauft, dass sie nach diesem Leben in einer anderen Lebensform auf die Erde zurückkehren werden. Das Ergebnis dieser Geschichte ist, dass die Erde der einzige "Himmel" ist.

Christen mögen die Reinkarnation und den "Himmel auf Erden" für einen törichteren Glauben halten, aber leider glauben Millionen von Menschen auf der ganzen Welt daran und tun dies auch. Die Buddhisten und die Hindus glauben daran und leben auch so. Hindus verhungern buchstäblich lieber, als

eine Kuh zu töten und zu essen, weil sie fürchten, es könnte jemand sein, den sie kennen!

Die Vereinigten Staaten sind da keine Ausnahme. Prominente Menschen glauben an die Reinkarnation und führen Tausende in die Irre

mit ihren Zeugnissen. Überall auf der Welt werden unzählige Menschen nicht nur ihrer Hoffnung auf den Himmel beraubt, sondern auch der Freude über ihre Errettung!

Der Mythos der Reinkarnation begann im alten Ägypten vor mehr als 4.000 Jahren. Ägyptische Philosophen beobachteten einen schwangeren Skarabäuskäfer, der sich im Schlamm zusammenrollte und starb. Nachdem er gestorben war, wurden mehrere kleine Käfer geboren und kamen aus dem Schlamm gekrochen. Diese weisen Philosophen nahmen an, dass aus dem Tod viele Leben hervorgehen. Sie glaubten, dass ein Mensch, der stirbt, eine weitere Gelegenheit bekommt, zurückzukommen und neu anzufangen!

Nach Gottes Gesetz ist das einfach nicht so. Das Wort Gottes sagt uns, dass es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, und danach das Gericht (siehe Hebr. 9,27). Danach geht es in den Himmel oder in die Hölle, nicht zurück auf die Erde, um eine weitere Chance als Käfer, Kuh oder Heinrich der Achte zu bekommen.

Überzeugende Beweise

Gott sei Dank ist die Erde nicht der Himmel; uns erwartet ein viel besserer Ort - und der ist "oben"!

Der Apostel Paulus war sich darüber bei seinem eigenen Besuch im Himmel im Klaren:

Es ist zweifellos nicht angebracht, dass ich mich rühme. Ich werde zu Visionen und Offenbarungen des Herrn kommen.

*Ich kannte vor über vierzehn Jahren einen Mann in Christus (ob im Körper, kann ich nicht sagen; oder ob außerhalb des Körpers, kann ich nicht sagen: Gott weiß es.), der **in den dritten Himmel entrückt wurde.***

Und ich kannte einen solchen Mann (ob im oder außerhalb des Körpers, kann ich nicht sagen; Gott weiß es).

Wie er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen darf.

Eines solchen will ich mich rühmen, aber nicht meiner selbst, sondern meiner Schwachheit will ich mich rühmen. Denn wenn ich mich rühmen will, so will ich kein Narr sein; denn ich will die Wahrheit sagen; aber jetzt

Hüte dich davor, dass jemand von mir mehr hält als das, was er von mir sieht, oder dass er von mir denkt.

2. Korinther 12:1-6

Wie wir gesehen haben, gibt es drei Himmel: den

den atmosphärischen, den astrologischen und den göttlichen Himmel. In diesen Versen macht Paulus deutlich, dass er über den ersten beiden Himmeln und im dritten Himmel war.

Das bedeutet, dass Gottes Himmel irgendwo über dem astrologischen Himmel liegt, über Sonne, Mond und Sternen - zweifellos Milliarden von Lichtjahren entfernt. Aber er ist *oben!*

Es gibt noch 38 weitere Bibelstellen, die ausdrücklich sagen, dass der Himmel "oben" ist, und viele andere, die dies ebenfalls andeuten. Hier sind ein paar von ihnen:

*So erkenne nun heute und bedenke in deinem Herzen, dass der Herr Gott ist im Himmel **oben** und auf Erden unten; es gibt keinen anderen.*

Deuteronomium 4:39

*Schau **herab** von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk....*

Deuteronomium 26:15

*...Er ist Gott im Himmel **oben** und auf der Erde unten.*

Josua 2:11

Gott schaute vom Himmel auf die Kinder der Menschen herab....

Psalm 53:2

*Sieh **herab** vom Himmel und sieh von der Stätte deiner Heiligkeit und deiner Herrlichkeit.*

Jesaja 63: 15a

*...**stieg** der Engel des Herrn **vom Himmel herab**, kam und wälzte den Stein von der Tür und setzte sich darauf.*

Matthäus 28:2

*Nachdem der Herr also zu ihnen gesprochen hatte, wurde er **in den Himmel** aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.*

Markus 16:19

*...wurde er von ihnen getrennt und **hinaufgetragen** in den Himmel.*

Lukas 24:51

*Denn das Brot Gottes ist der, der vom Himmel **herabkommt** und der Welt das Leben schenkt.*

Johannes 6:33

*Denn ich bin vom Himmel **herabgekommen**, nicht um meinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.*

Johannes 6:38

Hier ist vielleicht die bekannteste Passage über einen baldigen Tag:

*Denn der Herr selbst wird **herabkommen** vom Himmel mit einem Jauchzen, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes; und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen:*

Dann werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen in den Wolken entrückt werden, dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir für immer bei dem Herrn sein.

1 Thessalonicher 4: 16-17

Biblische Anhaltspunkte

Gibt es außer dem Wort "oben" noch weitere konkrete Hinweise auf den Ort des Himmels? Es gibt mehrere Verse, die darauf hinzuweisen scheinen, dass der Planet Himmel im *nördlichsten* Teil unseres

Universums liegt, jenseits des astrologischen Himmels.

Ein eingehender Blick auf Psalm 75 gibt uns ein solches Beispiel:

Dir, O Gott, danken wir, dir danken wir, denn dein Name ist nahe, und deine wunderbaren Taten sind bekannt.

Wenn ich die Gemeinde empfangen werde, werde ich rechtschaffen richten.

Die Erde und alle ihre Bewohner werden aufgelöst: Ich trage die Säulen der Erde. Selah.

Ich sprach zu den Toren: Handle nicht töricht; und zu den Gottlosen: Hebe das Horn nicht empor:

Erhebe dein Horn nicht in die Höhe, sprich nicht mit steifem Hals.

Denn die Förderung kommt weder vom Osten noch vom Westen noch vom Süden.

Aber Gott ist der Richter: Er wirft den einen ab und stellt den anderen wieder auf.

Psalm 75:1-7

Dies ist ein Psalm von Asaph über die Beziehung Gottes zu den Menschen und der Erde. Es ist ein Lied, das die kommende Herrschaft Christi prophezeit, während

das Millennium.

Der vorletzte Vers, der oben zitiert wurde, spricht von Beförderung, und hier wird ein wichtiger Punkt angesprochen. Dieser Vers besagt, dass die Beförderung nicht aus dem Osten, Westen oder Süden kommt, sondern von Gott.

Beachte, dass hier eine Richtung fehlt. Norden ist nicht angegeben. Daraus lässt sich schließen, dass Gott, der die Beförderung bewirkt, in dieser nördlichsten Richtung wohnt. Diese übliche literarische Technik macht auf die offensichtliche Auslassung aufmerksam. Es gibt einen Osten, Westen und Süden, aber Gott selbst ersetzt den Norden. Sein gerechtes Urteil kommt aus dieser Richtung.

Es gibt noch viele andere Hinweise auf die Bedeutung des Nordens. Ein weiterer findet sich in Jesaja; er betrifft den Sturz des Teufels aus dem Himmel:

*Wie bist du vom Himmel gefallen, o Luzifer,
Sohn des Morgens, wie bist du zu Boden
gestürzt, der du die Völker geschwächt hast!*

*Denn du hast in deinem Herzen gesagt: "Ich
will in den Himmel hinaufsteigen und meinen
Thron über die Sterne Gottes erheben: Ich
will auch sitzen auf*

den Berg der Versammlung, an der Seite des Nordens.

Jesaja 14:12-13

In diesem Bericht sehen wir, dass Luzifer selbst gesagt hat, dass er Gottes Platz einnehmen und auf dem Berg der Versammlung an den *Seiten* des *Nordens* herrschen wird. Das hebräische Wort für "Seiten" ist *yerekah* und bedeutet "hinten, hintere Flanke, hinteres Viertel oder hinteres Viertel".

Einfach ausgedrückt, versuchte Luzifer buchstäblich einen spirituellen *Staatsstreich* auf dem Planeten Himmel, und er nahm das *hintere Viertel d e s Nordens* des Universums ins Visier.

In Rotherhams Übersetzung des Hebräischen in Vers 13 heißt es: "Du sprachst in deinem Herzen: Ich will in den Himmel hinaufsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erheben, damit ich *in den Weiten des Nordens* sitze - *an Gottes Stelle.*"

In der Übersetzung von J.B. Phillips heißt es: "Ich werde meinen Thron in der Höhe aufstellen, damit ich in den fernen Ländern des Nordens herrsche."

In Kenneth Taylors umschriebener Version heißt es: "Denn du hast zu dir selbst gesagt: 'Ich will in den Himmel aufsteigen und über die Engel herrschen. Ich werde den höchsten Thron besteigen. Ich werde auf

dem Berg der Versammlung sitzen, weit weg in

den Norden. "

Zusammengenommen deuten diese Verse darauf hin, dass die beste Berechnung für den Standort des Himmels oberhalb des astrologischen Himmels im nördlichsten Teil des Universums liegt. Der Himmel befindet sich höchstwahrscheinlich jenseits der nördlichsten Grenzen unseres Universums.

Ein letzter Vers aus Hiob fasst viele dieser Hinweise zusammen und liefert eine interessante Parallele, die Wissenschaftler vor kurzem entdeckt haben. Vielleicht befindet sich der Himmel jenseits des riesigen schwarzen Lochs, das sich im Norden unseres Universums befindet.

*Er spannt den Norden über den leeren Ort
aus und hängt die Erde an das Nichts.*

Hiob 26:7

Es wird schon lange vermutet, dass es in unserem Universum ein massives "Schwarzes Loch" gibt, aber erst vor kurzem wurde es von Wissenschaftlern bestätigt und gemeldet. Die Wissenschaftler haben herausgefunden, dass man Licht in dieses Loch schießen kann, aber kein Licht herauskommt. Das Loch selbst befindet sich in einer Galaxie, die 21 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist, und hat schätzungsweise eine Masse, die der von 40 Millionen unserer Sonnen entspricht. Eine

interessante
Entdeckung!¹

Weit weg von der Hölle

Unabhängig davon, wo genau sich Gottes Himmel im nördlichsten Teil befindet, gibt es eine ganz klare biblische Verheißung darüber. Der Himmel ist der am weitesten entfernte Punkt im Universum von der Heimat des Teufels in der Hölle!

Als Gott dem *Staatsstreich* des Teufels ein Ende bereitete, sorgte er dafür, dass Luzifer die Führung, die er sich so sehr wünschte, in den "Seiten des Nordens" - in der *Hölle* - übernehmen würde!

*Wie bist du vom Himmel gefallen, O Luzifer,
Sohn des Morgens, wie bist du zu Boden
gestürzt, der du die Völker geschwächt hast!*

*Denn du hast in deinem Herzen gesagt: "Ich
will in den Himmel hinaufsteigen und meinen
Thron über die Sterne Gottes erheben: Ich
will auch auf d e m Berg der Versammlung
sitzen, an den Seiten des Nordens:"*

*Ich werde über die Höhen der Wolken
aufsteigen; ich werde wie der Allerhöchste
sein.*

*Doch du sollst in die Hölle hinuntergebracht
werden, an d e n Rand der Grube.*

Diejenigen, die dich sehen, werden dich genau betrachten und sagen: Ist das der Mann, der die Erde zum Beben gebracht und die Königreiche erschüttert hat?

Der die Welt zur Wüste machte und ihre Städte zerstörte und das Haus seiner Gefangenen nicht öffnete?

Jesaja 14: 12-17

Das hebräische Wort für "Seiten" in Vers 15 ist *yerekah*, dasselbe wie in Vers 13. Satans großartiger Plan, in die höchsten Teile des Nordens, in das hintere Viertel des Himmels, aufzusteigen, wurde durch eine Zuweisung in die untersten Teile der Hölle ersetzt. Im Hebräischen wird der Ort sogar wörtlich als "hinteres Ende der Hölle" beschrieben!

Das heißt, wenn du die Entfernung vom höchsten Punkt des Nordens (Gottes Wohnsitz) bis zum tiefsten Punkt der Höllengrube misst, wirst du feststellen, dass Luzifer am weitesten von Gott entfernt ist.

Als Bewohner des Himmels bedeutet das auch, dass der Teufel am weitesten von dir entfernt sein wird! Im Himmel wird es keinen Kummer für dich geben, keine Schmerzen oder Krankheiten, keine Armut oder Tod. Diese Dinge werden weit von dir entfernt sein, denn ihr Urheber wurde

niedergeschlagen. Er hat tatsächlich

"wie ein Blitz vom Himmel gefallen" (siehe Lk. 10:18).

Erinnere dich daran, während du auf deine ewige Heimat, Gottes Himmel, im Norden des Universums wartest. Denke an diesen Ort seiner ewigen Gegenwart, weit weg von den Feinden deiner Seele.

Das ist doch das Paradies!

Endnote

1. Hugh Ross, Videovortrag "Reasons to Believe" (P.O. Box 5978, Pasadena, CA 91117); auch Stephen W. Hawking, *A Brief History of Time* (Toronto: Bantam Books, 1988), 81-82.

Kapitel 4

Dein verherrlichter Körper

So wie wir gesehen haben, dass der Himmel ein realer Ort ist, werden wir auch sehen, dass es im Himmel reale Wesen gibt, die ein erfülltes Leben führen. In der Tat sind sie dir und mir gar nicht so unähnlich!

Wenn du bedenkst, dass Gott die Kirche auf der Erde als Modell für die himmlische Gesellschaft und den Planeten Erde als Modell für den Ort namens Himmel benutzt hat, ist es nur logisch, dass er auch die Menschen auf der Erde als Vorboten der ewigen Wesen benutzt!

Vergiss einen Haufen figurativer Geister auf einer nebelartigen Wolke. Denke daran, dass die Dinge des Himmels viel realer und ewiger sind als die "bildlichen" Dinge der Erde. Die irdischen Dinge sind in Wirklichkeit nur "Schatten" dessen, was

"wahre Existenz und Wirklichkeit" in

Himmel (siehe Heb. 8,5).

Das bedeutet, dass Geisterwesen echte Körper haben würden. Nur weil man sie nicht sehen kann, heißt das nicht, dass sie nicht existieren. Andererseits würden sie, obwohl sie uns äußerlich ähnlich sind, ganz anders funktionieren. Die vorübergehenden Körper, die wir hier auf der Erde haben, wären viel einschränkender als die Wunder unserer ewigen Form.

Begrenzte Abmessungen

Unsere irdischen Körper sind an diese Erde gebunden. Wir leben vorübergehend in den drei Dimensionen, die wir gemeinhin kennen: Höhe, Länge und Breite.

Unsere spirituellen Körper wären nicht durch diese Beschränkungen gebunden. Stattdessen werden wir in der Lage sein, das Leben mit Gott in der Fülle aller Dimensionen zu genießen, in denen er selbst existiert.

"Nach den Erkenntnissen der Teilchenphysik wissen wir, dass mindestens 11 Dimensionen existieren, auch wenn die Wissenschaftler uns nicht sagen können, wie wir sie erreichen können. "¹ Trotzdem,

Jesus war in seinem verherrlichten Körper in der Lage, durch Mauern (siehe Joh. 20:19). Wissenschaftler/innen sagen uns, dass dies in der sechsten Dimension konzeptionell möglich ist. Da

Wenn wir ihm ähnlich werden (siehe Phil. 3:21), werden auch wir die Freiheit zusätzlicher Dimensionen erfahren. In Gottes Gegenwart kann es viel mehr geben als die 11, die wir kennen!

Ein Modell des verherrlichten Körpers

Der Apostel Paulus hat uns einen unglaublichen Einblick gegeben, wie unser geistlicher oder verherrlichter Körper aussehen wird:

Es ist zweifellos nicht angebracht, dass ich mich rühme. Ich werde zu Visionen und Offenbarungen des Herrn kommen.

*Ich kannte vor über vierzehn Jahren einen Mann in Christus (**ob im Körper, kann ich nicht sagen; oder ob außerhalb des Körpers, kann ich nicht sagen: Gott weiß es.**), der in den dritten Himmel entrückt wurde.*

Und ich kannte einen solchen Mann (ob im oder außerhalb des Körpers, kann ich nicht sagen; Gott weiß es).

Wie er in das Paradies entrückt wurde, und

hörte unaussprechliche Worte, die ein Mensch nicht aussprechen darf.

2 Korinther 12:1-4

Dieses Ereignis hat Paulus persönlich erlebt, wahrscheinlich in Lystra, wo er wegen seines Eintretens für Christus gesteinigt worden war. Als sich die Jüngerinnen und Jünger um seinen Leichnam versammelten und beteten, wurde Paulus von den Toten auferweckt. Offenbar war Paulus während der kurzen Zeit, in der er tot war, in den Himmel entrückt worden.

Beachte, dass es für Paulus keinen Zweifel daran gab, wohin er gegangen war. Er wusste mit Sicherheit, dass er "in den dritten Himmel", also in das Paradies Gottes, entrückt worden war.

Paulus konnte jedoch nicht sagen, ob er zu diesem Zeitpunkt in seinem Körper war oder nicht! Zweimal sagt er uns, dass er den Unterschied nicht kannte. Das muss bedeuten, dass unsere verherrlichten Körper sehr ähnlich aussehen, denn er konnte sie nicht unterscheiden!

Während Paulus im Himmel war, muss er Kontakt zu anderen geistigen Wesen gehabt haben. Er muss gesehen haben, wie sie aussahen. Zweifelsohne hatte Gott einen direkten Plan für diese Begegnung, genauso wie für den Apostel Johannes

und andere, die über ähnliche Ereignisse berichteten.

Erfahrungen.

Die Tatsache, dass Paulus nicht sagen konnte, ob er zu diesem Zeitpunkt im Körper oder im Geist war, gibt uns viele Antworten auf unsere Fragen, wie wir erscheinen werden.

Anhand weiterer Bibelstellen werden wir sehen, dass wir zwar ähnlich sind, unser himmlischer oder geistiger Körper aber viel besser sein wird. Wir werden auch sehen, dass Unvollkommenheiten beseitigt werden. Du wirst feststellen, dass du im Himmel wahrscheinlich besser aussiehst als jetzt, aber du wirst wiedererkennbar sein.

Modisch wie er

Unser wichtigstes Beispiel für unsere verherrlichte Erscheinung liefert zweifellos Jesus selbst. Im Philipperbrief heißt es, dass unsere sterbenden Leiber "in herrliche Leiber verwandelt werden, die den Seinen gleichen" (Phil. 3,21; Übersetzung von Kenneth Taylor).

Was wir also über den Körper Jesu nach seiner Auferstehung herausfinden können, kann uns Aufschluss darüber geben, wie wir sein werden. Aus dem Vers im Philipperbrief wissen wir, dass wir so verändert werden, dass wir wie er sind, wenn wir

sterben oder entrückt werden.

Das Johannesevangelium gibt uns genaue Hinweise darauf,
wie

Jesus erschien nach seiner Auferstehung:

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte; und während sie weinte, bückte sie sich und sah in das Grab,

Und er sieht zwei Engel in Weiß sitzen, den einen zu Häupten und den anderen zu Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte.

Und sie sagen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie sagt zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen haben und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben.

Und als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus stehen und wusste nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagt zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie hielt ihn für den Gärtner und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sag mir, wo du ihn hingelegt hast, dann will ich ihn mitnehmen.

Jesus sagt zu ihr: Maria. Sie wandte sich um und sagte zu ihm: "Rabboni", was so viel heißt wie,

Meister.

Jesus spricht zu ihr: Rühr mich nicht an; denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren; sondern geh zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater und zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Johannes 20:11-17

In diesem Abschnitt bringt Maria Magdalena Gewürze, um den Leichnam Jesu einzubalsamieren, und findet das Grab leer. Wir wissen, dass Jesus auferstanden ist, aber Maria ist sehr verzweifelt und weint heftig. Sie glaubt, dass die Gärtner ihn weggebracht haben und weiß nicht, wo sie seinen Leichnam finden kann.

Als sie sich umdreht, sieht sie einen Mann "dort stehen". Zuerst glaubt sie, er sei ein Gärtner und nicht Jesus. Es war tatsächlich der Herr, aber es gibt mehrere Gründe, warum sie ihn zu diesem Zeitpunkt nicht erkannt haben könnte.

Weil Maria geweint hatte und verzweifelt war, könnte ihre Sicht getrübt gewesen sein. Und weil sie einen Gärtner erwartete, hat sie ihn vielleicht nicht einmal angesehen oder für jemand anderen gehalten.

Ein weiterer Faktor ist, dass es damals gesellschaftlich inakzeptabel war, dass eine Frau das

Gesicht eines Mannes ansah

während sie sprach. Vielleicht warf Maria nicht einmal einen Blick auf den Mann, der dort stand.

Ein letzter, aber weniger wahrscheinlicher Grund ist, dass Jesus noch nicht in den Himmel aufgefahren war, um sein vergossenes Blut auf den himmlischen Altar zu legen. In der Tat könnte er zu diesem Zeitpunkt etwas anders ausgesehen haben.

Eine Schlussfolgerung ist jedoch klar: Maria hatte nicht erwartet, Jesus zu sehen. Ihr Irrtum war jedoch nur von kurzer Dauer; als Jesus ihren Namen aussprach, "wandte sich Maria um" (Vers 16). Als sie ihn ansah, erkannte sie Jesus sofort. Sie sagte: "Rabboni", also "Meister". Jesus muss sich als er selbst zu erkennen gegeben haben.

Offensichtlich muss Maria auf ihn zugelaufen sein, wahrscheinlich um ihn zu umarmen, denn er sagte: "Berühre mich noch nicht. Ich bin noch nicht in den Himmel aufgefahren, um mit meinem Blut zu sühnen."

Jesus erklärte Maria dies im Detail. Er betonte immer wieder, dass er noch in den Himmel zu seinem und ihrem Vater aufsteigen müsse. Dann forderte er sie auf, zu gehen und den Jüngern zu berichten, was sie gesehen und gehört hatte.

Viele Dinge werden in diesem Abschnitt deutlich. Jesus sah aus wie ein Mensch, nicht wie ein Geist. Er hatte einen Körper, den sie sehen konnte, obwohl er

noch nicht aufgestiegen war.

den Vater und empfing die Fülle seines verherrlichten Leibes.

Außerdem konnte er sprechen. Er konnte hören. Er konnte sehen. Offensichtlich war auch seine Stimme dieselbe, denn Maria erkannte sie sofort. Wenn wir so sein sollen wie er, dann bedeutet das, dass wir auch echte, greifbare Körper haben, die sehen, hören, sprechen und berührt werden können.

Andere Schlussfolgerungen aus den folgenden Abschnitten sagen uns noch mehr über unser himmlisches Aussehen.

Nach seinen Worten an Maria wollte Jesus nicht berührt werden, weil er noch aufsteigen, sein letztes Blutopfer auf dem Gnadenstuhl darbringen und seinen verherrlichten Körper empfangen musste. Die Heilige Schrift weist darauf hin, dass er dies noch am selben Tag getan hat (was bedeutet, dass der Himmel schnell erreicht werden kann!).

Am Abend desselben Tages, es war der erste Tag der Woche, als die Türen verschlossen waren, wo die Jünger versammelt waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da wurden die

Jünger froh, als sie den Herrn sahen.

Johannes 20:19-20

Als Jesus zurückkehrte, kam er direkt durch die Mauern und verschlossenen Türen, um seinen Jüngern zu erscheinen. Er überschritt die uns bekannten Dimensionen, aber als er seinen eigenen Freunden erschien, war er ganz offensichtlich er selbst!

Das Lukasevangelium gibt uns eine weitere Bestätigung durch eine andere Erscheinung.

Die Szene spielt auf dem Weg nach Emmaus, etwa vier Stunden nach der Auferstehung. (Diese Bibelstelle legt nahe, dass die Hin- und Rückreise in den Himmel zwei Stunden oder weniger dauern kann!)

Jesus erscheint zwei Männern auf der Straße. Nachdem sie ihn erkannt hatten, eilten sie zurück nach Jerusalem, um den Jüngern von der Begegnung zu berichten. Als sie zu sprechen begannen, erschien Jesus selbst plötzlich in dem Raum und ging durch die Türen, die die Jünger aus Angst vor den Juden verschlossen hatten.

Und als sie so redeten, trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie aber erschrecken und fürchteten sich und meinten, sie hätten einen Geist gesehen.

Lukas 24:36-37

In der Übersetzung von Knox heißt es: "Sie dachten, sie sähen eine Erscheinung". In der Übersetzung von Weymouth heißt es: "Sie waren erschrocken und beunruhigt und dachten, sie sähen einen Geist."

Doch der nächste Abschnitt deutet darauf hin:

Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr beunruhigt, und warum kommen Gedanken in euren Herzen auf?

Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr mich seht.

Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Lukas 24:38-40

Mit anderen Worten: Jesus sagt: "Ich bin es wirklich. Ich bin kein Geist. Sieh mich. Berühre mich. Berühre mich." Das griechische Wort in Vers 39 für "anfassen" ist *pselaphao* und bedeutet "berühren" oder "fühlen". Jesus lädt seine Jünger ein, "zu fühlen, zu berühren, zu sehen, dass ich wirklich bin. Ein Geist hat kein Fleisch und keine Knochen wie ich."

Das griechische Wort für "Fleisch" ist *sarx*, was "Haut" bedeutet; und "Knochen" ist *osteon*, was "Skelett" bedeutet.

Gebeine." Jesus macht damit deutlich, dass er kein Geist ist, denn Geister haben keine Knochen und keine Haut.

Da die Jünger immer noch erstaunt waren, bot Jesus einen weiteren Beweis für die Realität unserer verherrlichten Körper an:

Und da sie noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

Und sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch und eine Honigwabe.

Und er nahm es und aß vor ihnen.

Und er sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, dass alles in Erfüllung gehen muss, was im Gesetz des Mose und in den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.

Dann öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstehen konnten,

Und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, und so musste Christus leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen.

Lukas 24:41-46

In seiner Barmherzigkeit bot Jesus einen ultimativen Beweis dafür, dass er keine Erscheinung oder ein Geist war. Er bat um etwas zu essen. Gespenster essen nicht!

Kurz gesagt, der Herr hat sich viel Mühe gegeben, um zu beweisen, dass er real ist. Er hat bewiesen, dass die himmlischen Körper real sind. Auch wir haben die Verheißung, seinem Ebenbild gleichgestaltet zu werden!

Das bedeutet, dass auch wir herrlich frei von den Beschränkungen unseres irdischen Fleisches sein werden. Das ist sogar Gottes Absicht:

*Denn unser **Gespräch** ist im Himmel; von dort erwarten wir auch den Retter, den Herrn Jesus Christus:*

Der unseren vergänglichen Leib verwandeln wird, damit er seinem herrlichen Leib gleich werde, nach dem Werk, durch das er sich alles untertan machen kann.

Philipper 3:20-21

Ihr seht, unser wahres "Bürgerrecht" ist im Himmel! Dieses Wort erscheint im obigen Vers als "Gespräch". Im Griechischen heißt "Konversation" jedoch *Politeuma* und bedeutet "Gemeinschaft, Gemeinde oder Bürgerschaft". (Unser Wort

"Politiker" kommt von diesem Wort, denn ein
Politiker

vertritt die Bürger).

Hier sagt uns der Apostel Paulus, dass es Gottes höchstes Ziel ist, dass wir, seine Kinder, die "Bürger des Himmels" sind. Unser wahres Bürgerrecht ist dort! Wir werden aussehen und uns verhalten wie die wahren Bürger des Himmels in all ihrer herrlichen Freiheit!

In der Übersetzung von Moffatt heißt es: "Wir sind eine Kolonie des Himmels". In der Übersetzung von Weymouth heißt es: "Wir sind freie Bürger des Himmels". Goodspeeds Übersetzung aus dem Griechischen ins Englische lautet: "Das Gemeinwesen, dem wir angehören, ist der Himmel".

Das bedeutet, dass unsere wahre Bestimmung darin besteht, "auf das Kommen unseres Erlösers, des Herrn Jesus Christus, zu warten, der uns so verändern wird, dass wir seinem herrlichen Körper gleichen und für immer als Bürger im Himmel leben!"

Verklärt

Um also ein Bürger des Himmels zu sein, muss unser physischer Körper verändert werden (siehe 1. Korinther 15,51-55). Das griechische Wort für "Veränderung" ist ein "Bildwort". Bildwörter sind

eine beliebte Technik der Griechen, um eine Definition visuell und dramatisch zu erklären.

"Veränderung" ist *metaschematizo*, was "umgestalten" oder "eine Veränderung des Zustands" bedeutet, aber keine totale Umwandlung. Das Bildwort bezieht sich auf einen Garten und die Veränderungen, die du in ihm vornehmen kannst.

Letztes Jahr hast du zum Beispiel Mais und Bohnen in deinem Garten gepflanzt, aber dieses Jahr hast du Mais, Bohnen und Kürbis gepflanzt. Du hast das Schema oder den *Metaschematismus* geändert, aber die Struktur ist immer noch ein Garten.

Wenn die Leute deinen Garten sehen, fragen sie dich nicht, warum du deinen Garten abgeschafft hast. Sie erkennen ihn immer noch als Garten, auch wenn er sich etwas verändert hat. So beschreibt das Wort Gottes, wie unser Körper verändert wird.

Beachte, dass das Wort nicht *metamorphoos* oder "Verwandlung" ist, was "der Prozess der Veränderung von einem Zustand in einen anderen" bedeutet. Das englische Wort "*metamorphosis*" kommt im Römerbrief vor, wo von der "Erneuerung unseres natürlichen Geistes" die Rede ist (siehe Röm. 12:2).

Ein Wortbild von *Metamorphoos* wäre ein ganz anderes Konzept. *Metamorphoos* bedeutet, dass man den Garten umpflügt und ihn in ein Softballfeld verwandelt. Das ist diese Art der Verwandlung.

Dies wird jedoch nicht der Fall sein bei unserer

natürlichen Körper, wenn sie verändert werden. Gott wird dich nicht "umpflügen" und dich in etwas völlig anderes verwandeln. Vielmehr wird er dich *metaschematisieren* - dein Schema ein wenig verändern. Er fügt dem Garten etwas hinzu; er fügt deinen Dimensionen etwas hinzu.

Du wirst immer noch du selbst sein, nur herrlich besser. Er wird "unseren vergänglichen Leib verwandeln, damit er seinem herrlichen Leib gleichgestaltet wird" (Phil. 3:21a). Das griechische Wort für "gestalten" ist *summorphos* und bedeutet "formen oder ähnlich machen".

Die New English Bible drückt es so aus: "Unseren Körper in eine Gestalt zu verwandeln, die der seines herrlichen Körpers oder seiner Gestalt gleicht. In Taylors Umschreibung heißt es, dass wir unseren Körper "in einen herrlichen Körper verwandeln", der seinem eigenen gleicht.

In der Amplified Bible heißt es, dass Christus "den Leib unserer Erniedrigung neu gestalten wird, damit er dem Leib seiner Herrlichkeit und Majestät gleichgestaltet wird, indem er die Kraft ausübt, die ihn befähigt, sich alles untertan zu machen".

All das bedeutet, dass wir wie Er sein werden! Wir werden eine echte Erscheinung haben. Unser verherrlichter Körper wird Haut und Knochen haben. Wir werden gehen, reden, sehen, hören, schmecken,

fühlen und riechen. Wir werden essen und trinken.

Im Himmel werden wir echte Menschen sehen, sie berühren, erkennen und ihre Stimmen hören. Als Bürger des Himmels werden wir für immer mit Gott in seinen unbeschatteten und ungehinderten Dimensionen leben.

Doch der Himmel ist noch mehr als das!

Endnote

1. Hugh Ross, *The Fingerprint of God* (Orange, CA: Promise Publishing Co., 1989), 180.

Kapitel 5

Dein richtiges Selbst

Was für ein Wunder, wenn wir entdecken, dass wir in der Herrlichkeit wie wir selbst aussehen werden. Doch gibt es noch mehr darüber zu wissen, wie wir verändert werden sollen?

Eine wichtige Passage im Ersten Korintherbrief löst einen Großteil des Rätsels auf:

Aber jemand wird sagen: Wie werden die Toten auferweckt? und mit welchem Körper kommen sie?

Du Narr, was du säst, wird nicht lebendig, es sei denn, es stirbt:

Und was du säst, das säst du nicht für den Körper, der sein wird, sondern für das bloße Korn, sei es von Weizen oder von etwas

anderem

Getreide:

*Aber Gott gibt ihm einen Leib, wie es ihm gefällt, und **jedem Samen seinen eigenen Leib.***

***Nicht alles Fleisch ist gleich:** Es gibt eine Art von Menschenfleisch, eine andere von den Tieren, eine andere von den Fischen und eine andere von den Vögeln.*

***Es gibt auch himmlische Körper und irdische Körper;** aber die Herrlichkeit der himmlischen ist eine, die der irdischen eine andere.*

Es gibt eine Herrlichkeit der Sonne und eine andere Herrlichkeit des Mondes und eine andere Herrlichkeit der Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich von einem anderen Stern durch seine Herrlichkeit.

*So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. **Es wird in Verwesung gesät und in Unverweslichkeit auferweckt:***

Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft:

Es wird ein natürlicher Körper gesät und ein

geistlicher Körper auferweckt. Es gibt einen natürlichen Körper und es gibt einen geistlichen Körper.

Und so steht geschrieben: "Der erste Mensch Adam wurde zu einer lebendigen Seele gemacht, der letzte Adam zu einem belebenden Geist.

Aber nicht das, was zuerst geistlich ist, sondern das, was natürlich ist, und danach das, was geistlich ist.

Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch ist der Herr vom Himmel.

Wie das Irdische, so sind auch die Irdischen; und wie das Himmlische, so sind auch die Himmlischen.

Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können und das Verwesliche das Unverwesliche nicht erben wird.

Siehe, ich zeige euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, sondern wir werden alle verwandelt werden,

In einem Augenblick, im Handumdrehen, bei der letzten

*Posaune; denn die Posaune wird blasen, und
die Toten werden auferweckt werden,
unverweslich,*

und wir werden verändert werden.

Denn dieses Verwesliche muss die Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss die Unsterblichkeit anziehen.

Wenn also dieses Verwesliche die Unverweslichkeit und dieses Sterbliche die Unsterblichkeit angezogen haben wird, dann wird sich erfüllen, was geschrieben steht: "Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Oh Tod, wo ist dein Stachel? O Grab, wo ist dein Sieg?

Der Stachel des Todes ist die Sünde, und die Kraft der Sünde ist das Gesetz.

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg schenkt durch unseren Herrn Jesus Christus. Darum, meine geliebten Brüder, seid standhaft, unbeweglich und immerdar in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Mühe nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1. Korinther 15:35-58

In Knox' Übersetzung von Vers 35 heißt es: "Was für Körper werden sie tragen, wenn sie erscheinen?"

Diese Fragen decken alles ab: Wie werden wir aussehen; welche Farbe werden wir haben; welche Ethnie, welche Größe und welche Nationalität? In den Versen 36 und 37 ist die einfache Antwort versteckt: Wenn du ein Weizenkorn pflanzt, stirbt es und wird dann als Weizen wieder auferweckt. Es kommt nicht als Kraut, sondern als Weizen hervor.

Durch die Biologie wissen wir, dass es einen inneren Code im Weizen gibt, der sich nicht ändert, auch wenn das Korn gestorben ist. Es muss wieder auferstehen, wie es war.

Gott selbst hat das Gesetz von "säen und ernten" aufgestellt. Was ihr sät, werdet ihr ernten (siehe Galater 6,7). Dieses Prinzip wird in der Ewigkeit nicht aufhören. Das heißt, wenn du stirbst, wirst du als du selbst auferstehen. Du wirst verherrlicht werden und vielleicht in zusätzlichen Dimensionen agieren, aber es bist wirklich du!

Beachte Vers 38. Dieser Vers vergleicht Männer und Frauen mit Samen. Er sagt, dass jeder Same "*seinen eigenen Körper*" bekommt. Diese Wahrheit sollte allen falschen Vorstellungen über die Reinkarnation einen endgültigen Schlag versetzen!

Wenn du in den Himmel kommst, ändert Gott nicht die Art des Körpers, den du bewohnen wirst. Es gibt keinen willkürlichen Wechsel von Menschen oder Arten. Gott ist zu strukturiert für eine solche

Torheit. Außerdem würde es nicht

sein wie er, um die Integrität und Intimität zu verändern, mit der er dich persönlich geschaffen hat.

Einfach ausgedrückt: Du wirst entweder zu einem ewigen Leben im Himmel auferstehen oder zu einem ewigen Leben in der Hölle, so wie du. Du wirst keine weitere Chance in einem anderen Körper bekommen! "...Es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht" (Heb 9,27).

***Idios* Selbst**

"Wenn wir unseren eigenen Körper nach der Auferstehung erhalten, wird er dann genauso aussehen?", fragst du.

Das griechische Wort für "eigener" Körper ist *idios* und bedeutet "das, was zur Selbstidentität gehört"; das, was "dich einzigartig macht"; oder das, was "privat du bist".

Wenn du also in Herrlichkeit aufgewachsen bist, bleibt das, was dich "einzigartig" macht, dasselbe. Dazu gehören die Farbe, die Größe, die Form, die Eigenschaften, die Merkmale, das Aussehen und das Geschlecht, das du jetzt hast. Es gäbe jedoch einige wunderbare und wichtige Unterschiede.

Bestimmte körperliche Störungen werden nicht in deinen verherrlichten Körper übertragen. Wenn du

verkrüppelt bist

Wenn du jetzt verkrüppelt wärst, würdest du in deinem verherrlichten Körper nicht verkrüppelt sein. Wenn du jetzt blind bist, wärst du an diesem Tag nicht mehr blind. Wenn dein Körper 200 Pfund Übergewicht hat, wäre das bei deinem verherrlichten Körper nicht der Fall.

Wie können wir das wissen? Das Wort sagt uns, dass wir als unser "*idios*" oder "proper self" auferstehen werden. Das bedeutet wörtlich, dass dein "Selbst" in der *richtigen* Ordnung ist - was auch immer das für dich persönlich bedeutet. Die Schlussfolgerung ist, dass du, wenn du in Gottes ewige Dimensionen eintrittst, so verändert wirst, dass du in deinen eigenen (*idios*) Dimensionen ordentlich wirst.

Jeder von uns wird seinen verherrlichten Körper genießen, sein richtiges Selbst in der richtigen Reihenfolge, auferstanden ohne Makel. Und doch wirst du es sein, bis hin zur Farbe deiner Haare und Augen, die dich "einzigartig" macht.

Jede verwandte Nation

Auch du wirst in der Schönheit auferstehen, in der Gott dich ursprünglich erschaffen hat, egal welcher Ethnie und Hautfarbe du angehörst.

Als Jesus seinen Jüngern wieder erschien, hatte er eine bräunlich-olivfarbene Hautfarbe. Er war immer noch ein jüdischer Mann, und so sah er auch aus. Als seine Jünger

inspizierten ihn, sie sahen seine Haut an. Sie berührten sie. Sie wussten, dass er es war. Er sah genauso aus!

Im Himmel wird es alle Arten von Menschen geben, genauso wie wir es jetzt auf der Erde haben:

*Und sie sangen ein neues Lied und sprachen:
Du bist würdig, das Buch zu nehmen und
seine Siegel aufzutun; denn du bist
geschlachtet und hast uns durch dein Blut zu
Gott erlöst aus allerlei Geschlecht und Zunge
und Volk und Nation.*

Offenbarung 5 :9

The Greek word for “kindred” is *phule*, meaning “race” or “clan,” while the Greek word for “nation” is *ethnos*, meaning “races” or “tribes.” Das bedeutet einfach, dass im Himmel Menschen aus jeder Nation, jeder Ethnie, jedem Stamm und jeder Sippe sein werden.

Derselbe große Gott, der sich an der Erschaffung dieser Vielfalt erfreut hat, wird auch im Himmel nicht dieser Freude beraubt werden! Aufgrund seiner wunderbaren Herrschaft und seiner verwandelnden Macht wird es im Himmel jedoch keine Vorurteile geben. Es wird kein Rassenproblem geben, denn alle Ethnien und Völker werden auch untereinander in einer guten Ordnung sein.

A Proper ist ein kleines Kind von neun Jahren, Alter

Wenn wir im Himmel zu dem werden, was wir "richtig" sind, können wir dann Rückschlüsse darauf ziehen, wie alt wir sein werden? Auch hier hilft uns das Wort *idios*.

Obwohl es schwierig ist, das genaue Alter zu bestimmen, in dem wir sein werden, geht das *idios* selbst davon aus, dass wir in dem Alter sein werden, in dem wir *richtig reif sind*. Für die meisten Menschen liegt dieses Alter bei etwa 30 Jahren, obwohl es von Person zu Person ein wenig variieren kann.

Es gibt zwei wichtige Beispiele aus der Heiligen Schrift, die diese Idee unterstützen. Wir wissen, dass Adam, als Gott ihn zum ersten Mal aus dem Staub schuf, reif war, also etwa 30 Jahre alt. Wir wissen, dass Gott ihn "richtig" schuf, also so, wie er idealerweise sein sollte, und dass er sagte, es sei "gut" (siehe Gen 1,26-31). Adam wurde perfekt und ohne Makel erschaffen; er war reif. Das griechische Wort für "vollkommen" bedeutet so viel wie "voll ausgereift".

Ein weiterer Indikator ist Jesus selbst. Der Herr war zwischen 30 und 33 Jahre alt, als er starb und

seinen verherrlichten Körper erhielt. Nach Gottes ewigem Plan durch seinen Sohn waren dies die

Jahre seiner eigentlichen Selbstreife.

Wie wir bereits gesehen haben, werden unsere Leiber umgewandelt werden, damit sie seinem herrlichen Leib gleich werden (*sumorphos*, oder "ähnlich"; siehe Phil. 3,21). Es ist logisch, dass wir ihm auch im Alter ähnlich sein werden. Alles deutet darauf hin, dass auch wir "etwas über dreißig" sein werden.

Schau dir die Geschichte von Marie Fox an, einer Frau, deren persönliche Erfahrung dieses Konzept sehr unterstützt:

"Als ich neun Jahre alt war, verlor ich meine Eltern bei einem Autounfall. Obwohl es eine schwierige Situation war, schenkte Gott mir ein Zuhause bei meiner Tante und anderen, die mich liebten, als ich erwachsen wurde.

"Während meiner Teenagerzeit gab es eine ganz besondere Frau namens Zella, die Frau meines Pastors. Sie war wie eine Mutter für mich, und bis heute hat sie einen besonderen Platz in meinem Herzen. Als ich 18 war, hatte ich das Privileg, in ihrem Haus zu wohnen.

"Das war, als Zella den Traum vom Himmel hatte. In ihrem Traum war Zella nicht gestorben, sondern

war sie hingerissen worden. Als sie im Himmel umherging, sah sie die prächtige Festtafel, die zusammen mit unbeschreiblich schönen Blumen und üppigem, grünem Gras vorbereitet war.

"Als sie sich umsah, um zu sehen, wen sie erkennen könnte, wurde sie von einem ihr unbekanntem Paar angesprochen. Sie fingen an, mit ihr zu sprechen und sagten: "Danke, oh, danke", während sie sie fest umarmten. Zella fragte, wofür sie sich bei ihr bedankten. Die Frau antwortete: "Danke, dass du dich für uns um Marie gekümmert hast.

"Als Zella mir den Traum erzählte, beschrieb sie, wie meine Eltern aussahen. Ich konnte nicht glauben, wie genau und detailliert sie meine Eltern beschrieb, die sie nie getroffen hatte! Wären Mom und Dad damals noch am Leben gewesen, wären sie Mitte vierzig gewesen, aber Zella beschrieb sie perfekt als junge Mittdreißiger, also genau in dem Alter, in dem ich meine Eltern zuletzt gesehen hatte, als sie starben!"

Ein ewiger Körper

Wie sieht es mit der eigentlichen Substanz unserer neuen Körper aus? Welche Art von Fleisch wird er sein? Das Wort Gottes ist sehr konkret!

*Es gibt auch **himmlische Körper und irdische Körper**; aber die Herrlichkeit der himmlischen ist eine, und die Herrlichkeit der irdischen ist eine andere.*

Es gibt eine Herrlichkeit der Sonne und eine andere Herrlichkeit des Mondes und eine andere Herrlichkeit der Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich von einem anderen Stern durch seine Herrlichkeit.

So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Es wird in Verwesung gesät und in Unverweslichkeit auferweckt:

Es wird in Unehre gesät, es wird in Herrlichkeit auferweckt; es wird in Schwäche gesät, es wird in Macht auferweckt:

1. Korinther 15:40-43

Gott hat zwei Arten von Körpern geschaffen: "himmlische" Körper und "irdische" Körper. Das bedeutet einfach "himmlisch" oder "irdisch", in dieser Reihenfolge. Die Amplified Bible macht diese Verse einfacher zu verstehen:

Es gibt Himmelskörper (Sonne, Mond und

Sterne) und es gibt irdische Körper (Menschen, Tiere und Pflanzen), aber die Schönheit und Herrlichkeit der himmlischen Körper ist von einer Art, während die Schönheit und Herrlichkeit der irdischen Körper eine andere Art ist.

Die Sonne ist auf eine Weise herrlich, der Mond ist auf eine andere Weise herrlich, und die Sterne sind auf ihre eigene [besondere] Weise herrlich; denn ein Stern unterscheidet sich von einem anderen und übertrifft ihn in seiner Schönheit und seinem Glanz.

So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. [Der Leib, der gesät wird, ist vergänglich und verfällt, aber der Leib, der auferweckt wird, ist unvergänglich (immun gegen Verfall, unsterblich).

Es wird in Unehre und Erniedrigung gesät; es wird in Ehre und Herrlichkeit auferweckt. Es wird in Schwäche und Schwachheit gesät; es wird in Stärke auferweckt und mit Kraft ausgestattet.

1. Korinther 15:40-43

Was für eine Verheißung! Was für eine zuversichtliche Erwartung, die wir für die Herrlichkeit unseres ewigen Leibes haben können!

Schauen wir uns nun die Verse an, die unmittelbar darauf folgen:

Es wird ein natürlicher Körper gesät und ein geistlicher Körper auferweckt. Es gibt einen natürlichen Körper und es gibt einen geistlichen Körper.

Und so steht geschrieben: "Der erste Mensch Adam wurde zu einer lebendigen Seele gemacht, der letzte Adam zu einem belebenden Geist.

Es war aber nicht das erste, was geistlich ist, sondern das, was natürlich ist, und danach das, was geistlich ist.

1. Korinther 15:44-46

Und auch aus dem Amplified:

Gesät wird ein natürlicher (physischer) Leib; auferweckt wird ein übernatürlicher (geistlicher) Leib. [So sicher wie es einen physischen Körper gibt, gibt es auch einen geistlichen Körper.

So steht geschrieben: "Der erste Mensch Adam wurde zu einem lebendigen Wesen (einer individuellen Persönlichkeit); der letzte Adam (Christus) wurde zu einem Leben spendenden Geist (der die Toten zum Leben erweckt).

Aber es ist nicht das geistliche Leben, das zuerst kam, sondern das körperliche und dann das geistliche.

1. Korinther 15:44-46

Das bedeutet ganz einfach, dass wir körperlich geboren werden, bevor wir geistlich geboren werden. Unsere zweite oder geistliche Geburt verleiht uns also ein ausgesprochen himmlisches Aussehen:

*Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch;
der zweite Mensch ist der Herr vom Himmel.*

*Wie das Irdische, so sind auch die Irdischen;
und wie das Himmlische, so sind auch die
Himmlischen.*

*Und wie wir das Bild des Irdischen getragen
haben, werden wir auch **das Bild des
Himmlischen tragen.***

1. Korinther 15:47-49

Und noch einmal, im Amplified:

*Der erste Mensch [war] aus Erde, aus Staub
gemacht (irdisch gesinnt); der zweite Mensch
[ist] der Herr aus dem Himmel.*

*Diejenigen, die aus Staub gemacht sind, sind
wie der, der zuerst aus Staub gemacht wurde
(irdisch gesinnt); und wie der Mensch vom
Himmel ist, so sind auch die, die vom Himmel
sind (himmlisch gesinnt).*

*Und wie wir das Bild [des Menschen] aus
Staub getragen haben, so sollen auch wir das
Bild [des Menschen] aus dem Himmel tragen.*

1. Korinther 15:47-49

Das Ebenbild des Vaters

Welche Art von himmlischer Erscheinung werden wir haben? Das griechische Wort für "Bild" in Vers 49 ist *eikon*, bedeutet "Abbild, eine Statue, ein Profil" und kann auch bedeutet "modellieren". *Eikon* bedeutet auch "wie deine Eltern aussehen". Diese besondere griechische Bedeutung lässt sich am besten mit einem Wortbild beschreiben. Das Wortbild ist sehr anschaulich, wenn auch vielleicht etwas umgangssprachlich: Es bedeutet, "ein Ebenbild deines Vaters" zu sein!

Das ist die treffendste Definition von *Eikon*, und sie beschreibt eine gewaltige himmlische Wahrheit. So wie wir den ersten Menschen, Adam, aus dem Staub geformt haben, so werden wir auch den zweiten Adam, Jesus, den Mann aus dem Himmel, modellieren!

Im griechischen Text dieses Verses heißt es eigentlich: "Wir werden und so lasst uns sein Profil tragen." Einfach ausgedrückt: "Lasst uns das

Ebenbild Jesu werden!"

In der Übersetzung von Knox heißt es: "Es bleibt für uns,
die

die einst den Stempel der Erde trugen, um jetzt den Stempel des Himmels zu tragen."

Welch ein Privileg - und welch ein Versprechen - sein Ebenbild für immer zu tragen! Während unserer Zeit hier auf der Erde haben wir das Bild des ersten Adams verewigt. Wir sehen aus wie er. Doch unser zukünftiger geistlicher Körper und unser Ebenbild werden das Bild des zweiten Adams, Jesus, für immer verewigen!

So wie Jesus sagte: "Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen" (siehe Joh 14,9), wird jeder von uns dasselbe sagen können. Als sein stolzes Kind wirst du sagen: "Ich bin das Ebenbild meines Vaters. Ich sehe aus wie er. Ich trage sein Bild."

Zusätzlich zu Gottes Profil werden wir auch seine Herrlichkeit tragen, wenn wir auferweckt werden (siehe 1. Korinther 15,43). Das gesamte Universum und jedes Wesen darin wird wissen, wer wir sind. Es wird auf unserem Antlitz geschrieben stehen, dass wir Söhne und Töchter Gottes sind. Das ist ein Privileg, auf das selbst der schönste Engel keinen Anspruch erheben kann!

Unergründliche Liebe

Diese Wahrheit, dass wir dazu berufen sind, das Bild
unseres

Der himmlische Vater offenbart ein noch größeres Wunder: das Herz des Vaters voller unendlicher Liebe.

Vater Gott wollte so sehr Söhne und Töchter, mit denen er sich selbst teilen kann, dass er dafür das ganze Universum geschaffen hat. Um den Menschen zu erschaffen, reichte es nicht aus, Ton zu formen und ihm einzuatmen (siehe Gen 2,7). Er musste viel mehr tun, um ein Klima zu schaffen, in dem wir sein Leben und seine Liebe teilen können.

Jüngste wissenschaftliche Forschungen belegen, dass das gesamte Universum dazu beiträgt, die Erde zu erhalten, damit Leben existieren kann. Jeder Planet, jeder Stern, jede Galaxie sowie all ihre Energien, Schwerkräfte, Gase und Elemente tragen in gewissem Maße dazu bei, ein Klima, damit der Mensch auf der Erde existieren kann.¹

Doch Gott hatte nur einen einzigen Zweck für diese unglaubliche Schöpfung im Sinn - und der war, dich zu haben! Du bist keine Laune von Gottes Gefühlen. Du wurdest geplant, seit das Universum begann. Er hat dich als sein eigenes Kind auserwählt.

Selbst der beste irdische Vater ist nur ein Typ oder ein Schatten des wahren Vaters: Vater Gott. Nichts in den Tiefen unserer Vorstellungskraft könnte auch nur annähernd die Tiefe der Liebe und des Verlangens von Vater Gott für uns erfassen.

Als sein Kind liebt und akzeptiert dich dein himmlischer Vater so, wie du bist. Es gibt nichts, was er ändern würde, sondern nur eine Sache, die er hinzufügen würde: dass du seine Ähnlichkeit trägst!

Der verherrlichte Körper, den du erhalten wirst, ist das ultimative Geschenk eines liebenden Vaters, der seine Identität mit dir teilen möchte. Es ist das Geschenk eines stolzen Vaters, den die Bibel "Papa Gott" nennt (siehe Römer 8,15). Es ist das Geschenk eines liebenden Vaters, der ohne Scham sagt: "Ich will, dass meine Kinder so aussehen wie ich!" Und das werden wir auch!

Was für ein großartiger Tag das wird:

Seht, welch eine Liebe der Vater auf uns gelegt hat, dass wir Gottes Kinder heißen sollen; darum kennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht kennt.

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar, was wir sein werden; aber wir wissen, dass wir, wenn er erscheinen wird, ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, so wie er rein ist.

1 Johannes 3:1-3

Endnote

1. Hugh Ross, Videovortrag "Reasons to Believe" (P.O. Box 5978, Pasadena, CA 91117); auch Hugh Ross, *Creation and Time* (Oxnard, CA: Navpress, 1994), 141.

Kapitel 6

Das Erscheinen von Gott und Engeln

Es ist eine großartige Sache, zu entdecken, wie wir als ewige Wesen aussehen und funktionieren werden. Es ist auch aufregend, etwas über das Aussehen von Gott zu erfahren!

Jesus machte im Johannesevangelium eine erstaunliche Aussage. Er sagte: "Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen" (siehe Joh. 14,9). Bedeutet das, dass auch Gottvater einen verherrlichten Körper hat, den man sehen und anfassen kann?

Die Frage wird noch bedeutsamer, wenn wir bedenken, dass Gott der Vater nicht in physischer Form auf diesem Planeten geboren wurde, wie sein Sohn. Der Sohn wurde Fleisch und wohnte unter uns,

aber was ist mit

Gottvater?

Genauso ist Gott der Vater nie auf dieser Erde gestorben. Bedeutet das, dass Gott nur ein Bild ist? Oder ist er real?

Die Bibel zeigt uns mehr als 44 Beispiele, in denen Gott den Menschen auf diesem Planeten in leiblicher Form erscheint, bevor Jesus, ein Teil der Gottheit, Fleisch wurde, um unter uns zu leben.

Hier ist eine wichtige Illustration:

*Und der **Herr** erschien ihm in den Ebenen von Mamre; und er saß in der Hitze des Tages in der Zelttür;*

Und er hob seine Augen auf und sah, und siehe da, drei Männer standen bei ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen von der Zelttür aus entgegen und verneigte sich zur Erde,

*Und er sagte: "**Mein Herr**, wenn ich nun Gnade vor dir gefunden habe, so lass nicht ab von deinem Knecht:*

Lass dir ein wenig Wasser bringen und wasche dir die Füße und setze dich unter den Baum:

Und ich werde einen Bissen Brot holen, und

Tröstet eure Herzen; danach werdet ihr weiterziehen. Denn so seid ihr zu eurem Knecht gekommen. Und sie sagten: "So tue, was du gesagt hast.

Und Abraham eilte zu Sara in die Hütte und sagte: Mach schnell drei Maß feines Mehl, knete es und backe Kuchen auf dem Herd.

Und Abraham lief zur Herde und holte ein Kalb, das zart und gut war, und gab es einem jungen Mann, der sich beeilte, es zuzubereiten.

Und er nahm Butter und Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor; und er stand bei ihnen unter dem Baum, und sie aßen.

Mose 18:1-8

In diesem Abschnitt erscheint Gott selbst Abraham "wie ein Mensch". Wir sagen nicht, dass er ein Mensch ist, sondern dass er für Abraham wie ein Mensch *aussah*. Jedes Mal, wenn Gott in der Heiligen Schrift in menschlichen Dimensionen erscheint, erscheint er auch als Mensch. Das bedeutet, dass er einen geistigen Körper haben muss, der genauso real ist wie der physische Körper, in dem Jesus erscheint.

Wenn Gott zu diesen Zeiten erscheint, erscheint er sicherlich nicht als Gott in der Fülle seiner Herrlichkeit und Macht oder seiner Dimensionen. Der natürliche Mensch wäre dazu nicht in der Lage. Dennoch erscheint uns Gott als Mensch in einem Körper.

Wir können mehr von diesem Beispiel in der Genesis verstehen, wenn wir uns einige der hebräischen Definitionen ansehen. Im ersten Vers ist das Wort "Herr" *Jehova* und bedeutet "der Selbstexistierende, der Ewige, der ohne Anfang und ohne Ende ist". Das bestätigt, dass es tatsächlich Gott selbst ist, der Abraham zusammen mit zwei Engeln erscheint. (In Vers 1 von Kapitel 19 heißt es, dass die anderen Männer Engel waren).

Das Wort für "erschieden" ist das hebräische Wort *raah* und bedeutet "sehen, angeschaut werden, sich zeigen oder angeschaut werden". So wurde der ewige, selbst existierende Gott von Abraham gesehen. Abraham war in der Lage, Jehova Gott "anzuschauen". Wenn Abraham Gott und die Engel sehen konnte, zeigt uns das, wie real Gott und die Bewohner des Himmels wirklich sind!

Die folgenden Verse sind sogar noch wunderbarer. Wir entdecken nicht nur, dass Gott den Menschen das Vorrecht einräumt, ihn zu sehen, sondern wir sehen auch, dass er sogar Freude daran

hat, die einfachste Zeit mit uns zu verbringen!

Stell dir vor, Abraham sitzt in seinem Zelt, als er Gott auf sich zukommen sieht. Er läuft auf Gott zu und beugt sein Gesicht zur Erde. Er weiß, dass es Gott ist; dies ist eines der zehn Male, dass Gott ihm erscheint (siehe Gen 12,1.3.7; 15,1; 17; 18; 21,12; 22,1).

Abraham ist, gelinde gesagt, ehrfürchtig. Er befindet sich in der leiblichen Gegenwart Jehovas, des unendlichen Gottes, der weder Anfang noch Ende hat.

Nachdem Abraham seine Fassung wiedererlangt hatte (was eine Weile gedauert haben mag), begann er, die zu seiner Zeit übliche Gastfreundschaft zu erfüllen. Er holte Wasser und wusch Gott dann tatsächlich die Füße (siehe Gen 18,3 - 5). Dies ist ein anschauliches Beispiel für Gottes Realität und seinen Zugang zu uns. Gott ist berührbar!

Das ist auch ein sehr guter Beweis dafür, dass die himmlischen Körper schon vor Christi Geburt, Tod und Auferstehung den menschlichen Körpern ähnlich gewesen sein müssen. Höchstwahrscheinlich waren die himmlischen Körper den menschlichen ähnlich, bevor der Mensch überhaupt erschaffen wurde!

Gott ist involviert

So unglaublich es uns auch erscheinen mag,
Abraham ernährte dann Gott und die beiden Engel.
Wir

kennen sogar das Menü: Brot, Butter, Milch und Kalbfleisch.

Die übergeordnete Botschaft dieser Details ist sehr wichtig: Gott möchte, dass wir wissen, dass er real ist. Er hat einen echten geistlichen Körper. Mit diesem geistlichen Körper kannst du ihn sehen, ihn berühren und ihm die Füße waschen. Er kann mit dir essen, trinken und Gemeinschaft haben. Er ist kein unwirkliches Gespenst oder formloser Geist. Der erste Korintherbrief drückt dies so deutlich wie möglich aus: Es gibt **natürliche Körper** und es gibt **geistige Körper**. Beide sind unglaublich real (siehe 1. Korinther 15,44).

Obwohl Jehova der Gott des gesamten Universums ist, kann und will er sich uns in seinem himmlischen Körper zeigen. Das hat er auf diesem Planeten schon viele Male getan.

Sein Engagement hört aber nicht bei Äußerlichkeiten auf. Wenn du den Grund bedenkst, warum er zu Abraham und seiner Frau nach Mamre kam, wirst du noch mehr staunen.

Gottes Absicht war es, persönlich einen gerechten Stammbaum zu gründen, durch den er die Menschheit erlösen konnte. Er hatte bereits deine Erlösung im Sinn!

Gott verspricht, Abraham, der 99 Jahre alt ist, und seine Frau Sarah, die 89 Jahre alt ist, zu

erneuern, damit sie einen Sohn bekommen, der diese Linie beginnen wird:

Und sie sprachen zu ihm: Wo ist Sara, dein Weib? Er aber sprach: Siehe, im Zelt.

Und er sprach: Ich will zu dir kommen, wie die Zeit des Lebens ist; und siehe, Sara, dein Weib, wird einen Sohn haben. Und Sara hörte es in der Zelttür, die hinter Ihm war.

Abraham und Sara aber waren alt und wohlbeleibt, und bei Sara war es nicht mehr so wie bei den Frauen.

Da lachte Sarah in sich hinein und sagte: "Wenn ich alt bin, soll ich dann noch Freude haben, weil mein Herr auch alt ist?"

Und der Herr sprach zu Abraham: Warum hat Sara gelacht und gesagt: Soll ich wirklich ein Kind gebären, wo ich doch so alt bin?

Ist irgendetwas zu schwer für den Herrn? Zur festgesetzten Zeit will ich zu dir zurückkehren, zur Zeit des Lebens, und Sara soll einen Sohn bekommen.

Da leugnete Sara und sagte: "Ich habe nicht gelacht; denn sie hatte Angst. Er aber sprach: Nein, aber du hast gelacht.

Genesis 18 :9-15

"Abstammung" bedeutet in diesem Zusammenhang eine "Linie von Menschen, eine Nachkommenschaft, eine Blutlinie".

Wir wissen, dass Gottes Absicht in Erfüllung ging, denn ein Jahr später wurde Abraham und Sara auf wundersame Weise Isaak geboren. Die Botschaft, die uns diese Begegnung vermittelt, ist, dass Gott die Erlösung des Menschen für so wichtig hielt, dass er nichts dem Zufall überließ. Er wählte keinen Menschen oder Engel für diese Aufgabe aus. Gott selbst erschien 2.348 Jahre vor Christus persönlich, um diesen Stammbaum zu beginnen.

Auf dieselbe Weise hat Gott persönlich die Notwendigkeit eines Opfers erfüllt, das für die Sünde der Menschen stirbt. Er hat sich auf wundersame Weise als Jesus Christus in Fleisch und Blut verwandelt und wurde von einer Jungfrau geboren. Er wurde ein Mensch in der Gestalt Christi, um für uns zu sterben und alles zu vollenden, was er begonnen hatte.

Wir müssen jedoch bedenken, dass die Geburt Jesu nicht sein Anfangspunkt war. Jesus hat schon immer in der Ewigkeit existiert. Doch um in der von Gott gewollten gerechten Linie auf die Welt zu kommen, hat er sich mit Fleisch bekleidet, um unter uns zu leben. Die Engel nannten ihn "Emmanuel" oder "Gott ist mit uns".

Der wahre Grund, warum Gott seinen Thron in der Herrlichkeit verließ, um als Mensch zu erscheinen, war zu deinem Vorteil. Derselbe Gott, der ein Universum erschaffen hat, das dein Leben auf der Erde erhalten kann.

Erde kam auch in einem Körper zu Abraham, um deinen Anteil an seiner Abstammung zu garantieren! Diese Aufgabe hat er niemandem sonst überlassen!

Dann, mehr als 2.000 Jahre später, erschien er erneut durch Christus in dieser Linie, um persönlich für dein Recht auf Einlass in den Himmel zu bezahlen.

Er kennt dich

Ein Gott, der so sehr liebt, tut viel, um seine Fürsorge zu zeigen.

Die folgenden Verse zeigen uns, dass Gott sehr persönlich ist. In diesem Abschnitt sind die Engel auf einer Mission nach Sodom und Gomorrhä und lassen Gott und Abraham allein:

Und die Männer erhoben sich von dort und blickten nach Sodom; und Abraham ging mit ihnen, um sie auf den Weg zu bringen.

Und der Herr sprach: Soll ich vor Abraham verbergen, was ich tue, dass Abraham ein großes und mächtiges Volk werden soll und alle Völker der Erde in ihm gesegnet werden sollen?

Denn ich kenne ihn, dass er seinen Kindern und seinem Haus nach ihm gebieten wird, den Weg des Herrn zu bewahren, Recht und Gerechtigkeit zu tun, damit der Herr über Abraham bringt, was er über ihn geredet hat.

Und der Herr sprach: Weil das Geschrei von Sodom und Gomorra groß ist und weil ihre Sünde sehr schwer wiegt;

Ich will jetzt hinuntergehen und sehen, ob sie alles getan haben, was zu mir gekommen ist; und wenn nicht, will ich es wissen.

Und die Männer wandten ihr Gesicht von dort ab und gingen nach Sodom; Abraham aber stand noch vor dem Herrn.

Genesis 18: 16-22

Gott erwägt die schwere Angelegenheit der Zerstörung von Sodom und Gomorra wegen ihrer großen Sünde. Er wägt ab, welche Rolle Abraham bei der Lösung des Dilemmas spielen könnte.

Und Abraham trat heran und sprach: Willst du auch die Gerechten mit den Bösen verderben?

Vielleicht sind fünfzig Gerechte in der Stadt. Willst du sie auch zerstören und den Ort nicht verschonen für die fünfzig Gerechten, die in der Stadt sind?

Es ist fern von dir, so zu handeln, dass du die Gerechten mit den Bösen tötest; und dass die Gerechten wie die Bösen sind, das ist fern von dir: Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht tun?

Und der Herr sprach: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, dann will ich den ganzen Ort um ihretwillen verschonen.

Mose 18:23-26

In der Heiligen Schrift heißt es, dass Abraham "nahe zu Gott hinzog" und begann, für Sodom und Gomorra einzutreten. Abraham war sehr besorgt, denn sein Neffe Lot lebte dort mit seiner Familie.

In diesem Gespräch sehen wir das besorgte, liebevolle Herz von Vater Gott, der seinem Sohn Abraham geduldig zuhört. Er schenkt dem, was seinen Sohn betrifft, große Aufmerksamkeit. Abraham erlebt die Freude eines Sohnes, der die ungeteilte Aufmerksamkeit seines Vaters hat, und den Wert eines Sohnes, dessen Vater ihn mit großer Bedeutung behandelt. Er fährt fort:

Und Abraham antwortete und sprach: "Siehe, ich habe es auf mich genommen, mit dem Herrn zu reden, der doch nur Staub und Asche ist:

Vielleicht fehlen fünf der fünfzig Gerechten. Willst du die ganze Stadt zerstören, weil fünf fehlen? Er sagte: "Wenn ich dort fünfundvierzig finde, werde ich sie nicht zerstören.

Und er redete abermals mit ihm und sprach: Vielleicht werden dort vierzig gefunden werden. Er aber sprach: Ich will es nicht um der vierzig willen tun.

Und er sprach zu ihm: Ach, lass den Herrn nicht zornig sein, ich will reden: Vielleicht werden dort dreißig gefunden werden. Er aber sprach: Ich will es nicht tun, wenn ich dort dreißig finde.

Und er sprach: Siehe, ich habe mir vorgenommen, mit dem Herrn zu reden: Vielleicht werden dort zwanzig gefunden werden. Und er sprach: Ich will es nicht um der zwanzig willen zerstören.

Und er sagte: "Oh, lass den Herrn nicht zornig sein, und ich will nur dieses eine Mal

*reden: Vielleicht werden dort zehn gefunden
werden. Und er sprach: Ich will es nicht um
der Zehn willen zerstören.*

Und der Herr ging seines Weges, sobald er

und Abraham kehrte an seinen Platz zurück.

Mose 18:27-33

Das wirklich Großartige an diesen Versen ist, dass Abraham Gott in keiner Weise aufklärte. Gott war sich der Situation in Sodom voll bewusst und wollte die Gerechten nicht zusammen mit den Bösen vernichten. Gott entschied sich sogar, Abraham von der Situation zu erzählen, weil er wusste, dass Abraham für Sodom eintreten würde. Das ist genau das, was Gott von Anfang an beabsichtigt hat.

Abrahams Eingreifen stellte am Anfang einer Linie dar, was am Ende der Linie geschehen würde. Jesus, Gottes eigener Sohn, würde ein für alle Mal eingreifen, damit die Gerechten nicht zusammen mit den Bösen vernichtet werden. Mehr als 2.348 Jahre bevor es geschah, gab Gott uns ein Modell für seinen ultimativen und persönlichen Plan des rettenden Eingreifens für seine Kinder.

Ein Gott zum Anfassen

In diesem Kapitel der Genesis stehen zeitlose und unglaubliche Wahrheiten über unseren Gott. Wir sehen, dass Gott lange vor dem Erscheinen Christi in unserem

Dimension in einem Körper. Er aß und trank, wurde gesehen und berührt und ließ sich sogar die Füße waschen.

Wir sehen einen persönlichen Gott, der uns seine Absichten und Geheimnisse offenbaren will. Er teilte Abraham seine Pläne mit und ließ ihn an der gerechten Lösung teilhaben.

Das sind nicht nur Beispiele von v o r Tausenden von Jahren, sondern Markierungen für ewige Wahrheiten eines Gottes, der heute, gestern und in Ewigkeit derselbe ist (siehe Heb 13,8). Gott möchte, dass du ihn um das bittest, was du dir wünschst. Gott wird sich deine Pläne anhören.

Gott sehnt sich danach, mit uns als unser Vater in Beziehung zu treten. Er möchte Zeit mit uns verbringen. Er kümmert sich geduldig um unsere Sorgen. Abraham muss Stunden gebraucht haben, um ein Kalb zu schlachten, es zuzubereiten und zu kochen. Doch Gott schien es nicht zu stören. Er saß da und sprach mit Abraham, seinem Sohn und Freund.

Derselbe Gott sehnt sich nach dieser Nähe zu dir, jeden Tag.

Du bist sein persönliches Abbild

Es gibt noch weitere Beweise für einen persönlichen Gott, der seinen Söhnen erscheint.

Im Alten Testament erschien Gott Adam im Buch Genesis. Dort heißt es, dass Gott zu Adam in der Kühle des Tages in den Garten kam und mit ihm wandelte (siehe Gen 3,8).

Adam wandelte nicht mit einem Geist oder einem figurativen Nebel. Gott war real und hatte einen echten geistlichen Körper. Tatsächlich ist der himmlische Körper Gottes das Muster, nach dem Adam geschaffen wurde.

In der Genesis heißt es: "Und Gott sprach: Lasset uns den Menschen machen als unser Abbild, als unser Ebenbild..." (Gen 1,26). Das hebräische Wort für "Bild" ist *tselem* und bedeutet "stellvertretend" oder "Schatten von etwas". Wörtlich bedeutet es "ein Schatten".

Tselem malt eigentlich ein Bild davon, wie Gott den Menschen erschaffen hat. Gott stand im Garten Eden und ließ seinen Schatten auf die Erde fallen. Dann formte er den Menschen in die Form seines eigenen Schattens!

Die Heilige Schrift sagt, dass er den Menschen aus dem Staub der Erde "geformt" hat (siehe Gen 2,7). "Geformt" ist das hebräische Wort *yatsor* und bedeutet "in Form pressen, wie ein Töpfer den Ton". Gott drückte den Ton in seinen Schatten. Er hat seinen Schatten gemacht! (Natürlich muss Gott real sein, um einen Schatten zu haben!)

Ähnlich ist das Wort für "Ähnlichkeit" im Hebräischen

demuwth, was "modellieren, gestalten, ähneln" bedeutet. Ganz einfach: Gott ließ seinen Schatten zum Vorbild für die Erschaffung des Menschen werden. Dann formte er den Menschen so, dass er sich selbst ähnelt. All das tat er, damit der Mensch Gemeinschaft mit ihm hat - und damit der Mensch ihm ähnlich wird.

Gott und Adam hatten diese Gemeinschaft. Sie gingen gemeinsam in der Kühle des Tages im wunderschönen Garten spazieren und Gott lehrte Adam über das Leben. Er ist ein sehr persönlicher Gott, der von den Menschen gesehen werden und eine enge Beziehung zu ihnen haben möchte.

Im Buch Exodus wird uns erzählt, dass Mose und Gott von Angesicht zu Angesicht miteinander sprachen. "Und der Herr redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mensch mit seinem Freund redet" (Ex. 33:11a). Mose sah Gott. Sie sahen sich von Angesicht zu Angesicht an und sprachen von Angesicht zu Angesicht. Das ist ziemlich persönlich!

Manche mögen durch d e n Vers verwirrt sein, in dem es heißt: "Niemand kann das Angesicht Gottes sehen und leben" (siehe Ex 33,20). Wenn du den Kontext des Verses verstehst, wird jede Verwirrung geklärt. Viel zu lange hat der Feind unserer Seelen versucht, Gott als gesichtslosen Geist darzustellen -

um ihn zu verschleiern und unseren Zugang und unser Verständnis für einen realen Gott zu begrenzen.

Nachdem Mose und der Herr als Freunde miteinander gesprochen hatten, bat Mose Gott: "Gott, zeige mir deine Herrlichkeit. Lass mich dich in deiner Herrlichkeit sehen" (siehe Ex. 33:18). Mose hatte es genossen, Gott in seinen körperlichen Dimensionen zu sehen, aber jetzt bat er Gott, sich in seinen eigenen herrlichen Dimensionen sehen zu lassen.

Moffatts Übersetzung desselben Verses lautet: "Lass mich Deine Majestät sehen." Das würde bedeuten, die Fülle seiner Herrlichkeit! Gott tadelt Mose nicht für seine Bitte. Er sagt einfach: "Das kann ich nicht, Mose. Du könntest mich nicht in all meinen Dimensionen sehen - in der Fülle meiner Herrlichkeit - und leben."

Doch derselbe liebende Gott sagt: "Ich werde dir sagen, was ich tun werde. Ich werde dich in eine Felsspalte setzen und meine Hand über dich halten, wenn ich vorbeigehe. Ich werde dich auf meinen Rücken schauen lassen, wenn ich mich entferne. Aber mein Gesicht, in seiner ganzen Herrlichkeit, kannst du nicht sehen."

Wir wissen, dass Mose tatsächlich die Rückseite von Gottes himmlischem Körper sah, seinen Körper der Herrlichkeit (siehe Ex 33,20-23). Das allein reichte schon aus, um Moses' Gesicht mit so viel Herrlichkeit zu erleuchten, dass er es mit einem Tuch

bedecken musste (siehe Ex. 34:29-35).

Es gibt etwa 44 weitere Male, an denen Gott den Menschen in der Heiligen Schrift erscheint. Zum Beispiel bei Josua

sah den Herrn (siehe Jos. 5,13-15). Elia sah ihn (siehe 1. Könige 19). Jesaja hat ihn gesehen (siehe Jes. 6). Hiob sah den Herrn (siehe Hiob 42,5). Amos sah den Herrn auf dem Altar stehen (siehe Amos 9,1). Jeder Vers unterstreicht, dass die Bewohner des Himmels und Gott selbst reale, himmlische Körper haben.

Wann immer Gott den Menschen auf der Erde erschienen ist, wissen wir, dass er sich sehr erniedrigen musste, um in unsere Dimension zu kommen. Gott sei Dank kommt der Tag, an dem wir ihn in seiner ganzen Herrlichkeit sehen werden!

Wie Jesus

Können wir noch genauer sagen, wie Gott aussieht? Das Johannesevangelium hilft uns sicher weiter:

Lasst euer Herz nicht erschrecken: Ihr glaubt an Gott, also glaubt auch an mich.

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten.

Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte

*bereite, so will ich wiederkommen und euch
zu mir nehmen, auf dass, wo ich bin, auch ihr
sein möget.*

Und wohin ich gehe, wisst ihr, und den Weg kennt ihr.

Thomas sagt zu ihm: "Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, und wie können wir den Weg erkennen?"

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

*Wenn ihr mich erkannt hättet, hättet ihr auch meinen Vater erkannt; und von **nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.***

Philippus sagt zu ihm: "Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns."

Jesus spricht zu ihm: Bin ich schon so lange bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen; wie kannst du dann sagen: Zeig uns den Vater?

***Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir?** Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; sondern der Vater, der in mir ist, der tut das*

funktioniert.

Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir; oder glaubt mir um der Werke willen.

Johannes 14:1-11

Laut der Heiligen Schrift sieht Gott aus wie Jesus! Jesus hat deutlich gemacht, dass du den Vater gesehen hast, wenn du ihn gesehen hast. Wir beten nicht irgendein figuratives Wesen an, das man in der Ewigkeit nicht sehen kann. Er ist sichtbar, greifbar und real, und Jesus hat Gott für uns ein Gesicht gegeben.

Das macht das Buch der Kolosser lebendig, wenn es heißt, dass Jesus "das Ebenbild des unsichtbaren Gottes" ist (Kol. 1,15). "Bild" heißt auf Griechisch *eikon* und bedeutet "auffallende Ähnlichkeit". Im Neuen Testament des 20. Jahrhunderts heißt es: "Er ist die Inkarnation Gottes". In Williams Übersetzung heißt es: "Er ist das genaue Ebenbild Gottes". In der Übersetzung von Knox heißt es: "Jesus ist das wahre Abbild eines Gottes, den wir nicht sehen können." In der Amplified Bible heißt es: "Er ist das genaue Ebenbild des unsichtbaren Gottes [die sichtbare Darstellung des Unsichtbaren]; er ist der Erstgeborene der ganzen Schöpfung."

Das klingt eindeutig: Gott sieht aus wie Jesus!

Der Heilige Geist sieht aus wie Jesus. Jesus sagte:
"Er ist mein

anderes Selbst" (siehe Joh 14,16). So sieht die Gottheit aus wie Jesus! Sie sind drei in einem: die Dreifaltigkeit. Sie haben unterschiedliche Persönlichkeiten, aber ein gemeinsames Bild!

Engel

Engel gehören zu den himmlischen Wesen, über die am meisten gesprochen wird. Auch die Heilige Schrift schweigt nicht über ihr Aussehen oder ihre Funktion.

Dem Wort nach sind die Engel nicht diejenigen, die in Christus gestorben sind. Sie sind eine eigene Schöpfung Gottes, die gesandt wurde, um sich um die Bedürfnisse der Gläubigen zu kümmern:

Aber zu welchem der Engel hat er j e m a l s gesagt: "Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache?"

Sind sie nicht alle dienende Geister, die ausgesandt wurden, um denen zu dienen, die Erben des Heils sein sollen?

Hebräer 1:13-14

In demselben Bericht, den wir in der Genesis gelesen haben, ist von zwei Engeln die Rede, die

Abraham ebenfalls als Menschen erscheinen und sich dann auf den Weg machen, um die ihnen aufgetragene Arbeit in Sodom zu erledigen.

Dieses Beispiel macht deutlich, dass Engel auch in unseren Dimensionen von Länge, Breite, Höhe und Raum als Menschen erscheinen können.

Laut dem Buch der Hebräer können sie den Menschen sogar so ähnlich sein, dass wir sie nicht unterscheiden können:

Lass die brüderliche Liebe weitergehen.

*Seid nicht vergesslich, Fremde zu bewirten;
denn dadurch haben einige **unversehens**
Engel bewirtet.*

Hebräer 13:1-2

In Goodspeeds Übersetzung dieses Verses heißt es: "Manche haben, ohne es zu wissen, Engel zu Gast gehabt."

Es scheint, als müsste ein Engel einem Menschen sehr ähnlich sehen, damit du ihn unterhalten kannst, ohne dir dessen bewusst zu sein! Es kann sogar sein, dass es häufiger vorkommt, dass man einen Engel auf diese Weise sieht, als wir wissen.

Eine andere Art, wie Engel erscheinen, ist ihr verherrlichter Körper mit Flügeln (siehe Ex 25,20; Hesek 1,23-25). Obwohl ihre Auftritte selten und ehrfurchtgebietend sind, bringt es uns nicht um, Engel in diesem Zustand zu sehen. Ihre Herrlichkeit ist brillant, aber immer noch weit weniger als die der

von Gott.

Himmlische Wesen werden real

Was für ein Privileg, den Himmel zu "entmystifizieren" und herauszufinden, wie real seine Bewohner sind!

Gott ist real; du kannst ihn sehen. Die Engel sind real, du kannst sie sehen. Jesus ist real; du kannst ihn sehen. Du siehst sie vielleicht nicht in diesem Leben, aber es ist möglich. Im Himmel wirst du sie ganz sicher sehen!

Du wirst auch jeden Menschen sehen, der jemals in Christus gestorben ist. Ihre verherrlichten Körper sind sehr real. Worte reichen nicht aus, um die ganze Pracht der himmlischen Realitäten zu beschreiben. Im Moment müssen wir noch "seufzen", während wir auf die Offenbarung warten. (Siehe Römer 8:22-23.) Doch der Tag rückt näher, an dem wir in der ewigen, herrlichen, sichtbaren Gegenwart Gottes und all dessen, was er geschaffen hat, leben werden!

Kapitel 7

Ewige Dinge

Was Gott tut, tut er für immer (siehe Prediger 3,14). Er hat von Ewigkeit zu Ewigkeit geplant, wie wir ihm ähnlich werden und wie unser Körper seine ewige Gestalt annehmen soll.

Und er hat es nicht geheim gehalten!

Stell dir vor, wie unser zerbrechlicher, irdischer Körper für die Ewigkeit gemacht wird. Stell dir das Leben jenseits der Schmerzen und Einschränkungen unserer irdischen "Hüllen" vor. Wir werden unbestechlich sein!

*So ist es auch mit der Auferstehung der Toten.
Es wird in Verwesung gesät und **in
Unverweslichkeit auferweckt:***

*Es wird in Unehre gesät, aber in Herrlichkeit auferweckt:
Es*

wird in Schwachheit gesät und in Kraft auferweckt:

Es wird ein natürlicher Körper gesät und ein geistlicher Körper auferweckt. Es gibt einen natürlichen Körper und es gibt einen geistlichen Körper.

Und so steht geschrieben: "Der erste Mensch Adam wurde zu einer lebendigen Seele gemacht, der letzte Adam zu einem belebenden Geist.

Es war aber nicht das erste, was geistlich ist, sondern das, was natürlich ist, und danach das, was geistlich ist.

Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch ist der Herr vom Himmel.

Wie das Irdische, so sind auch die Irdischen; und wie das Himmlische, so sind auch die Himmlischen.

Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

*Dies aber sage ich, Brüder, dass **Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können** und das Verwesliche das Unverwesliche nicht erben wird.*

Seht, ich verrate euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle

*schlafen, aber wir werden alle verändert werden,
In einem Augenblick, im
Handumdrehen, bei der letzten
Posaune: Denn die Posaune wird blasen, und
die Toten werden auferweckt werden,
unverweslich, und wir werden verwandelt
werden.*

1 Korinther 15:42-52

Wie genau werden wir unbestechlich? Wie können wir der "Zeit", wie wir sie kennen, entkommen? Die Antworten sind subtil, aber wir können sie in der Heiligen Schrift finden.

Der erste befasst sich mit unserem eigenen Fleisch. Beachte den Vers aus dem ersten Korintherbrief, in dem es heißt: "Fleisch und *Blut* können das Reich Gottes nicht erben". Dieser Vers wird zum Schlüssel für die Erkenntnis, die Jesus seinen Jüngern nach seiner Auferstehung gab. Beachte, dass dieser Vers nicht sagt: "Fleisch und *Knochen* können das Reich Gottes nicht erben."

Du wirst feststellen, dass es einen großen Unterschied zwischen den beiden gibt. Tatsächlich ist es der Unterschied zwischen der Substanz unseres himmlischen und unseres irdischen Körpers!

Betrachte die folgende Passage bei Lukas. Jesus war den beiden Männern auf dem Weg nach Emmaus

bereits nach seiner Auferstehung erschienen. Die Männer gingen hin, um den Jüngern Jesu von seiner Erscheinung zu erzählen. Während die Gruppe redete, kam Jesus zu ihnen - direkt durch die

Wand.

Und während sie so redeten, trat Jesus selbst mitten unter sie und sagte zu ihnen: "Friede sei mit euch!"

Aber sie erschrakten und fürchteten sich und meinten, sie hätten einen Geist gesehen.

Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr so unruhig, und warum kommen Gedanken in euren Herzen auf?

*Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin. Fasst mich an und seht; denn **ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr mich seht.***

Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Und da sie noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

Und sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch und eine Honigwabe.

Und er nahm es und aß vor ihnen.

Und er sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei

euch war.

dass alles erfüllt werden muss, was im Gesetz des Mose und in den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.

Dann öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstehen konnten,

Und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, und so hat Christus gelitten und ist am dritten Tag von den Toten auferstanden.

Lukas 24:36-46

Achte darauf, dass Jesus sagt: "Ein Geist hat nicht Fleisch und *Knochen*, wie ihr mich seht." Beachte die Auslassung des *Blutes*. Du kannst Jesus immer noch sehen und anfassen. Er hat Fleisch und Knochen, aber kein Blut.

Sein verherrlichter Körper enthielt kein Blut. Jesus hatte sein Blut bereits auf Golgatha vergossen und jeden Tropfen davon in den Himmel genommen und auf den Gnadenstuhl für die Sünden der Menschen aufgetragen.

Wenn unser verherrlichter Körper dem seinen gleicht (siehe Phil. 3,21), werden auch wir Fleisch und Knochen haben, aber kein Blut.

Es gibt noch viele andere biblische Hinweise, die dies belegen. In Levitikus 17,11 steht: "Denn das Leben des Fleisches ist im Blut". Er spricht vom Leben in dieser Dimension.

Die medizinische Wissenschaft weiß das heute, obwohl Moses es schon vor mehr als 3.000 Jahren verkündet hat.

Blut wird nicht benötigt, um das Leben im verherrlichten Zustand zu erhalten; Gott hat etwas viel Besseres, um das ewige Leben in uns zu pulsieren.

Getragen von Seiner Herrlichkeit

Das Mittel, um unser ewiges Leben zu erhalten, scheint Gottes *Herrlichkeit* selbst zu sein. Gottes Herrlichkeit, die sich als strahlendes Licht oder Helligkeit manifestiert, scheint die ewige Kraft zu sein, die wir brauchen, um das Leben selbst in unserem Fleisch und unseren Knochen zu erzeugen.

Wenn das wahr ist, dann wird seine Essenz uns durchdringen und durch uns fließen wie Strom durch die Drähte eines Gebäudes. Wir werden für immer von Ihm mit Energie versorgt werden!

Eine Vielzahl von Bibelstellen bezeugt dies. Im Philipperbrief steht:

[Er] wird unseren vergänglichen Leib verwandeln, damit er seinem herrlichen Leib gleichgestaltet wird....

Philipper 3:21

"Herrlich" heißt auf Griechisch *doxa*, das heißt
"alles, was ist"

das Gute in Gott". Es umfasst alles, was Gott in seiner endgültigen Offenbarung an uns sein wird... seine Selbstoffenbarung... seinen Glanz... seine Helligkeit... seine Pracht... sein *Licht*.

Gottes Herrlichkeit erscheint in der Heiligen Schrift oft als Licht. Bei Lukas sahen einige Hirten auf einem Feld den Engel des Herrn. Es heißt, dass "die Herrlichkeit des Herrn um sie herum leuchtete" (Lk. 2:9).

"Herrlichkeit" ist in diesem Beispiel auch *doxa*. Es heißt, dass *doxa* um sie herum leuchtete. "Rundherum leuchtete" wird mit dem griechischen Wort *perilampo* übersetzt, wobei *peri* "durch" und "um" bedeutet und *Lampo* "erleuchten". *Perilampo* bedeutet also, rundherum zu leuchten.

Unser englisches Wort *Lampe* kommt von diesem Wort. Eine Lampe beleuchtet den Bereich um sie herum. Elektrische Energie fließt und die Lampe leuchtet "rundherum".

Im Fall der Hirten erhellte die Herrlichkeit des Herrn den Nachthimmel um sie herum. Gottes Herrlichkeit manifestierte sich als Licht oder Helligkeit.

Ein weiteres wichtiges Beispiel findet sich im Johannesevangelium. In diesen Versen ist die Rede von Gottes ewiger Existenz als Licht.

Wenn wir diese Beziehung sehen, können wir besser verstehen, wie auch wir ewig werden.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

So war es auch am Anfang bei Gott.

Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist.

*In ihm war das Leben, und das Leben war das **Licht** der Menschen.*

Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen.

Es gab einen von Gott gesandten Mann, der hieß Johannes.

*Er kam als Zeuge, um von dem **Licht zu zeugen**, damit alle Menschen durch ihn glauben können.*

Er war nicht dieses Licht, sondern wurde gesandt, um von diesem Licht zu zeugen.

Das war das wahre Licht, das jeden Menschen, der in die Welt kommt, erleuchtet.

Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn gemacht, und die Welt kannte ihn nicht.

Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen ihn auf

Er nicht.

So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Söhne Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben:

die nicht aus Blut, noch aus dem Willen d e s Fleisches, noch aus d e m Willen des Menschen, sondern aus Gott geboren sind.

*Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, **und wir sahen seine Herrlichkeit**, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.*

Johannes 1:1-14

Andere Verse weisen auf die gleiche Parallele hin. Jesaja spricht von Christus und prophezeit:

*Das Volk, das im Dunkeln wandelte, hat ein großes **Licht gesehen**....*

Jesaja 9:2

Jesus selbst sagte:

*...Ich bin das **Licht** der Welt....*

Johannes 8:12

Es wird von Gottes Schöpfung gesprochen:

*Denn Gott, der befohlen hat, dass das **Licht**
aus der Finsternis leuchtet....*

2 Korinther 4,6

Wenn er von Gott selbst spricht, sagt
Johannes:

*Das also ist die Botschaft, die wir von ihm
gehört haben und euch verkünden: Gott ist
Licht, und in ihm ist keine Finsternis.*

1 Johannes 1:5

Ein Verweis auf den Himmel sagt uns:

*Und die Stadt bedurfte keiner Sonne noch des
Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die
Herrlichkeit Gottes erleuchtete sie, und das
Lamm ist ihr **Licht***

Offenbarung 21 :23

Zu verstehen, dass Gott Licht ist, ist der Schlüssel dazu, wie unser natürlicher, blutgefüllter Körper dem Verfall entgehen kann. Werfen wir einen Blick auf die Wissenschaft des Lichts, um dieses Konzept besser zu verstehen und herauszufinden, wie wir in eine zeitlose oder ewige Dimension gelangen können.

Die Wissenschaft des Lichts

Es ist eine wissenschaftliche Tatsache, dass sich das Licht mit einer Geschwindigkeit von 186.272 Meilen pro Sekunde bewegt. Das bedeutet, dass das Licht in einem Jahr sechs Millionen Millionen Meilen oder insgesamt 5,88 Billionen Meilen zurücklegt!

Um die enorme Größe unseres Universums zu verstehen, bedenke Folgendes: Es würde mehr als 100 Millionen Jahre dauern, um mit Lichtgeschwindigkeit von einem Ende der Milchstraße zum anderen zu gelangen.

Es ist unmöglich, diese Zahlen zu ergründen. Es heißt, wenn man einen alten Wecker aufziehen und jedes Ticken und Tacken zählen würde, würde es 32.000 Jahre dauern, bis man eine Million Millionen erreicht. Doch das Licht bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von sechs Millionen Millionen Meilen pro Jahr.

In einer Stunde legt das Licht 670 Millionen Meilen zurück. Um die Lichtgeschwindigkeit zu verstehen, stell dir vor, du würdest ein Gewehr abfeuern, dessen Kugel sich mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen könnte. Diese Kugel würde siebenmal um den Erdumfang reisen, bevor du den Finger vom Abzug nehmen könntest! Sie würde mindestens zweimal die Erde umrunden, bevor du die Explosion hören würdest!

Diese Konzepte sind ziemlich relevant, wenn du über Zeit und Ewigkeit nachdenkst. Es ist bekannt, dass je schneller du gehst, desto näher kommst du der ewigen Dimension

-denn die Zeit verlangsamt sich tatsächlich. Die Wissenschaftler nennen

dies die Zeitdilatationstheorie. Sie basiert auf dem allgemeinen Relativitätsgesetz von Einstein ($E=mc^2$).

Das bedeutet, dass sich die Zeit (für dich) um 50% verlangsamen würde, wenn du in einem Raumschiff mit 87% der Lichtgeschwindigkeit reist. Wenn du zum Beispiel mit 25 Jahren die Erde verlassen hättest und 50 Jahre lang mit 87% der Lichtgeschwindigkeit gereist wärst, wärst du bei deiner Rückkehr nur 25 Jahre gealtert und nicht 50 Jahre. Jeder, der wie du 25 Jahre alt war, als du die Erde verlassen hast, wäre jetzt 75 Jahre alt! Du wärst aber nur 50 Jahre alt. Die Zeit hätte sich für dich um 50% verlangsamt.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben dies mit speziellen Uhren bewiesen, die ins All geschickt wurden. Die erste Uhr wurde in der Raumkapsel von John Glenn mitgeschickt. Nachdem er die Erde etwa drei Stunden lang mit einer Geschwindigkeit von nur 18.000 Meilen pro Stunde umkreist hatte, registrierte seine Weltraumuhr einen Zeitunterschied. John Glenn kehrte 1/10.000 Sekunde jünger zur Erde zurück, als wenn er die Erde nicht verlassen.¹

Auch wenn das nicht viel zu sein scheint, ist der Unterschied gewaltig, wenn du auf

Lichtgeschwindigkeit beschleunigst: 186.272 Meilen pro Sekunde.

Wenn du mit 99,99% der Lichtgeschwindigkeit reisen würdest und 60 Jahre lang im Weltraum mit

Bei dieser Geschwindigkeit würdest du bei deiner Rückkehr zur Erde feststellen, dass fünf Millionen Jahre vergangen sind!

Die logische Schlussfolgerung ist, dass, wenn du mit 100% der Lichtgeschwindigkeit reisen könntest, die Zeit, wie wir sie kennen, anhalten würde. Der Moment "jetzt" würde zu "für immer" werden ... und du würdest in die Ewigkeit eintreten. Du würdest in die zeitlose Zeit eintreten!

Alterslose Zeit

Zu wissen, dass Gott Licht *ist*, bedeutet, dass der Moment "jetzt" für Gott ewig ist. Gott ist ewig, und die Zeit hat keinen Einfluss auf ihn. Er hat die Zeit erschaffen, damit der Mensch in ihr leben kann, aber er hat nur so viel von ihr geschaffen. Die Zeit, wie wir sie kennen, läuft uns davon.

Für Gott stellt das kein Problem dar. Er ist kein geschaffenes Wesen, hat also keinen Anfang und wird kein Ende haben. Er ist nicht an die Zeit oder die Dimensionen der Zeit gebunden. Er kann in der Zeit vorwärts oder rückwärts gehen. Sein Wort sagt, dass er das Ende von Anfang an sieht. Er ist der Erste und der Letzte, das Alpha und das Omega; vor dem Beginn der Zeit und nach ihrem Ende.

Um das zu verdeutlichen, stell dir eine Zeitleiste vor. Zeit
als

wir wissen, dass er drei Dimensionen hat, in denen wir uns regelmäßig bewegen. (Wie wir bereits besprochen haben, könnte es für Gott mindestens 8 weitere Dimensionen geben, da wir laut Teilchenphysik mindestens 11 Dimensionen kennen).

Unsere drei einfachen Dimensionen sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Wir können uns auf dieser Zeitachse nur in eine Richtung bewegen, und das ist vorwärts. Gott hingegen befindet sich außerhalb der Zeit und kann in all ihren Dimensionen agieren. Er sieht die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft gleichermaßen; alle sind für ihn leicht zugänglich. Gott kann Adam und Eva, die Apostel und uns zur gleichen Zeit sehen. Er kann auch jeden Aspekt der Zeit abtrennen, wann immer er es wünscht. Das tut er auch, wenn er dein eigenes Leben betrachtet.

Die Tatsache, dass Gott Licht ist, dass er ewig ist und dass er nicht an die Zeit gebunden ist, erklärt die Veränderung, die er an unserem Körper vornehmen kann, damit auch er ewig werden kann.

Wenn unser verherrlichter Körper aus Fleisch und Knochen, ohne Blut und höchstwahrscheinlich aus Licht besteht, dann können wir besser verstehen, wie wir zeitlos werden konnten.

Mit Lichtgeschwindigkeit gelangen wir in die Ewigkeit, und

hört die Zeit, wie wir sie kennen, auf. Daraus folgt, dass auch wir zeitlos werden, wenn Gottes Herrlichkeit unseren verherrlichten Körper erfüllt.

Jahrelang haben Bibelwissenschaftler geglaubt, dass unsere Körperzusammensetzung eine Form von Licht annehmen würde, denn das wird in dem Wort *verherrlicht* impliziert.

Doch erst in den letzten Jahren hat man entdeckt, dass die Elemente im Blut den Elementen im Licht sehr ähnlich sind. Einige Theoretiker haben Blut sogar als "flüssiges Licht" bezeichnet. Das Blut in unserem physischen Körper dient uns als Modell dafür, wie das Licht oder die "Herrlichkeit" in unserem verherrlichten Körper sein wird.

Blut und Licht

Einige dieser Aspekte von Blut und Licht finden sich in dem Buch *The Chemistry of the Blood*, von M.R. DeHaan, M.D. Die Beobachtungen von Dr. DeHaan werden zuerst erwähnt (die Hervorhebung ist hinzugefügt), danach folgen unsere Parallelen:

"Der menschliche Körper hat viele Arten von Geweben... Muskeln, Nerven, Fett, Drüsen, Knochen usw. Alle diese Gewebe haben eines gemeinsam: Sie sind feste Zellen,

mikroskopisch klein und

die eine bestimmte und begrenzte Funktion haben. Im Gegensatz zu diesen festen Geweben *ist das Blut flüssig und beweglich, d. h. es ist nicht auf einen bestimmten Teil des Körpers beschränkt, sondern kann sich frei im ganzen Körper bewegen.*

ganzer Körper zur Versorgung aller festen Zellen...."²

Genauso hat Licht eine flüssige Eigenschaft, die es ihm ermöglicht, zu zirkulieren, zu füllen und zu nähren! Die Fähigkeit, jeden Ort im Körper zu erreichen, ist nicht leicht zu bewerkstelligen - aber eine Flüssigkeit wie das Blut und die ähnliche "Fließfähigkeit" des Lichts können das ohne weiteres.

"Das Blut ist das geheimnisvollste aller Gewebe. Es besteht aus einer Vielzahl von Elementen und Verbindungen und seltsamen chemischen Körpern, deren Funktion noch nicht vollständig verstanden ist, die aber alle mit dem Geheimnis des Lebens zu tun haben, denn das Leben ... ist im Blut. Sobald das Blut die Zellen und Glieder des Körpers nicht mehr erreicht, sterben sie sofort, und kein Mensch stirbt, bevor nicht sein Blut aufhört zu zirkulieren."³

Die Eigenschaften des Lichts sind ähnlich.
Betrachte den Prozess der Fotosynthese und das
Leben, das aus dem

Lichteinwirkung. Denk an die Veränderung der chemischen Zusammensetzung, die bei diesem Prozess stattfindet. Denke an den Tod, der auf der Erde ohne das Licht der Sonne eintreten würde, und wie geheimnisvoll sie ihre lebensspendenden Kräfte zur Verfügung stellt.

"Das Blut besteht hauptsächlich aus drei Arten von Zellen: Blutplättchen, Erythrozyten und Leukozyten."⁴

"Es gibt drei Hauptarten von Lichtstrahlen: chemische oder aktinische Strahlen, Lichtstrahlen und Wärmestrahlen."⁵

Die beiden scheinen eine Menge gemeinsam zu haben!

Sicherlich würde eine gründlichere wissenschaftliche Untersuchung mehr Beweise liefern. Doch die Parallelen sind offensichtlich, und die ähnlichen Schemata in Gottes wunderbarer Schöpfung sind eine Freude zu entdecken!

Auch wenn wir nicht genau wissen, wie es geschehen wird, bleibt die Tatsache, dass wir verändert werden. Wir werden ewig sein und diese Erde im Handumdrehen verlassen!

Eine atomare Sekunde

Das Verständnis der Lichtgeschwindigkeit hilft uns, eine andere Frage zu beantworten.

Wie werden wir diese Erde im "Handumdrehen" verlassen?

Laut dem Ersten Korintherbrief ist das die Verheißung für jeden Menschen in Christus am Tag der Entrückung (siehe 1. Korinther 15,52).

Diese Art von Geschwindigkeit ist sehr schnell! Das griechische Wort für "blinken" in diesem Vers ist *atomo*, von dem wir unsere englischen Wörter *atom* und *atomic ableiten*.

Das bedeutet ganz einfach, dass wir in einem Moment hier sind und im nächsten Augenblick schon wieder weg sind. Natürlich könnten unsere physischen Körper einer solchen Geschwindigkeit nicht standhalten. Er würde implodieren.

Wie können wir diese Herausforderung meistern? Auch hier ist Zeitlosigkeit der Schlüssel zu unserer neuen, ewigen Natur.

Wenn wir so verändert werden, dass wir dem glorreichen Leib Christi ähnlich werden, und wir sehen, dass die Herrlichkeit des Herrn Licht ist, dann würden auch wir seine zeitlose Gestalt annehmen. Wir würden in die ewige Dimension eintreten, wo wir für immer bei ihm sein werden.

Um diesen Abflug in nur einer Sekunde zu

schaffen, müssten wir die Erde mit einer Mindestgeschwindigkeit von 186.272 Meilen verlassen.

pro Sekunde - die Geschwindigkeit des Lichts! Wie sonst könnten wir unmittelbar mit dem Herrn zusammen sein?

...abwesend vom Leib zu sein und bei dem Herrn zu sein.

2 Korinther 5:8

Selbst mit Lichtgeschwindigkeit würde es einige Zeit dauern, in den Himmel zu kommen. Sicherlich liegt es nicht außerhalb von Gottes Möglichkeiten, dass wir noch schneller reisen können. Manche behaupten, dass Gott sich mit "Gedankengeschwindigkeit" bewegt. So schnell wie du es denkst, bist du auch schon da. Vielleicht ist das so.

Heute entdecken Wissenschaftler andere Wege, um schneller zu reisen und ganze Galaxien zu überspringen. Wenn der Mensch das mit seinem endlichen Verstand entdecken kann, wie viel mehr kann dann unser Gott tun?

Denke an das Computerkonzept, bei dem "Fenster" verwendet werden, um die Durchsicht ganzer Teilsysteme von Informationen zu überspringen.

Raumfahrtwissenschaftler machen sich dasselbe Konzept durch sogenannte "Falten im Raum", "Wurmlöcher", "Tunnel" und "Fenster" zunutze. Um Zugang zu bestimmten Teilen des Weltraums zu

erhalten, wissen die NASA-Spezialisten bereits, dass sie durch bestimmte "Fenster" gehen müssen und dass sie ihre Zeit sorgfältig planen müssen

Koordinaten, um den direkten Zugang zu ihnen zu gewährleisten.⁶

Das bedeutet, dass du nicht nur mit Lichtgeschwindigkeit reisen musst, sondern dass du auch direkt zu deinem Ziel in einer anderen Galaxie "warpen" oder springen kannst.

Menschen, die gestorben sind und wieder ins Leben zurückkehren, berichten häufig, dass sie durch eine Reihe von "Tunneln" aus Licht gehen und sofort in der Gegenwart Gottes sind... und diejenigen, die keinen Gott haben, berichten von Tunneln aus unglaublicher Dunkelheit. Das ist sicherlich ein Denkanstoß!

Wenn wir das nicht begreifen können, müssen wir uns einfach daran erinnern, mit wem wir es zu tun haben! Gott hat ewige Dinge geschaffen, von denen wir an erster Stelle stehen - und für unseren Gott ist nichts zu schwer!

Endnoten

1. Hugh Ross, Videovortrag "Reasons to Believe" (P.O. Box 5978, Pasadena, CA 91117).

2. M.R. DeHaan, M.D., *The Chemistry of the*

Blood (Grand Rapids, MI: Lamplighter Books,
Zondervan Publishing House, 1943), 14.

3. DeHaan, *The Chemistry of the Blood*, 14-15.
4. DeHaan, *The Chemistry of the Blood*, 18-19.
5. DeHaan, *Die Chemie des Blutes*, 62.
6. Stephen W. Hawking, *Eine kurze Geschichte der Zeit* (Toronto: Bantam Books, 1988), 89.

Kapitel 8

Die große Wolke der Zeugen

Wir haben gesehen, dass es einen Ort namens Himmel gibt. Wir haben viel über die echten, ewigen Wesen gelernt, die dort leben. Wir haben darüber nachgedacht, wie wir glorreich verändert werden, um wie Jesus zu sein.

Werfen wir einen Blick auf die Bewohner des Himmels... und was sie wissen.

Zweifellos hast du einen geliebten Menschen im Tod verloren oder kennst jemanden, der das getan hat. Vielleicht hast du dich gefragt, ob deine glorreichen Lieben wissen, was hier auf der Erde vor sich geht. Verfolgen sie deine Aktivitäten? Wissen sie über deine Kinder oder dein Leben Bescheid?

Du hast wahrscheinlich schon einmal gehört, dass "so-und-

so schaut er vom Himmel herab." Ist das Wunschdenken oder gibt es Beweise dafür, dass es wahr ist?

Offen gesagt, die Bibel hat uns viel darüber zu erzählen, was die Bewohner des Himmels wissen.

Der folgende Text aus dem Lukasevangelium ist ein guter Anfang. Es ist der Bericht über die Verklärung Christi vor seinen Jüngern und das Erscheinen von zwei Männern auf der Erde, die eigentlich im Himmel wohnen:

Und es geschah etwa acht Tage nach diesen Worten, da nahm er Petrus und Johannes und Jakobus und ging auf einen Berg, um zu beten.

Und während er betete, veränderte sich die Gestalt seines Gesichts und sein Gewand wurde weiß und glänzend.

*Und siehe da, zwei Männer redeten mit ihm, **die Mose und Elias waren:***

der in Herrlichkeit erschien und von seinem Tod sprach, den er in Jerusalem vollenden sollte.

Petrus aber und die mit ihm waren, schliefen tief und fest; und als sie aufgewacht waren,

*sahen sie seine Herrlichkeit und die beiden
Männer, die*

stand bei Ihm.

Und es geschah, als sie von ihm weggingen, da sprach Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind, und wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich und eine für Mose und eine für Elias, ohne zu wissen, was er sagte.

Während er so redete, kam eine Wolke und überschattete sie; und sie fürchteten sich, als sie in die Wolke traten.

Und es kam eine Stimme aus der Wolke, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn; hört ihn.

Und als die Stimme vorüber war, fand man Jesus allein. Und sie hielten es geheim und sagten niemandem an jenem Tag etwas von dem, was sie gesehen hatten.

Lukas 9:28-36

Während Jesus betete und Petrus, Johannes und Jakobus dösten, brach Gottes Herrlichkeit über sie herein und Jesus wurde verklärt.

(Wie wir bereits festgestellt haben, ist Gottes Gegenwart Licht. Wörtlich heißt es, dass Gottes Herrlichkeit, *perilampo*, "um sie herum leuchtete", genau wie bei den Hirten auf dem Feld, als die Engel die

Geburt von Christus).

Das Gesicht Jesu leuchtete wie die Sonne und seine Kleidung wurde weiß wie das Licht. Im selben Moment, in dem dieser Blitz der Herrlichkeit aufleuchtete, erschienen zwei Männer. Nach Gottes Wort waren diese Männer Mose und Elias (Elia) - Bewohner des Himmels!

Mose war Hunderte von Jahren vor diesem Ereignis gestorben. Elia war nicht gestorben, sondern wurde einfach in einem Wirbelwind in den Himmel entführt, ebenfalls Hunderte von Jahren zuvor. Beide waren schon sehr lange Bewohner des Himmels.

Jetzt erscheinen sie Jesus, Petrus, Jakobus und Johannes hier auf der Erde. Beachte, dass sie wie Menschen aussahen und dass sie im strahlenden "Licht Gottes" oder *doxa* erschienen (Verse 30-31).

Es ist jedoch der Kontext ihres Gesprächs, der am wichtigsten ist. Mose und Elia hatten ein bestimmtes Ziel, als sie mit Jesus sprachen; sie sprachen mit ihm über seine Mission auf der Erde und seinen bevorstehenden Tod in Jerusalem.

In der J.B. Phillips-Übersetzung aus dem Griechischen heißt es: "Sie sprachen über den Weg, den er gehen muss, und über das Ziel, das er erreichen muss." In der Berkeley-Übersetzung heißt es: "Sie sprachen über seinen Auszug".

Hier finden wir zwei Bewohner des Himmels, die bereits ihren eigenen, einzigartigen Exodus von der Erde erlebt hatten. Jetzt sprechen sie zu Christus über seinen eigenen bevorstehenden Exodus - um ihm Kraft zu geben.

Sie machten ihm Mut, das Rennen zu laufen, das vor ihm lag:

Da nun auch wir von einer so großen Wolke von Zeugen umgeben sind, lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht überwältigt, und lasst uns mit Geduld laufen den Lauf, der vor uns liegt,

Schaut auf Jesus, den Urheber und Vollender unseres Glaubens....

Hebräer 12:1-2

Einfach ausgedrückt: Wir sind von einer Schar himmlischer Zeugen wie Mose und Elia umgeben, die sehen und wissen, was wir tun, um unser Glaubensrennen zu laufen!

In der Neuen Englischen Bibel heißt es: "Sie diskutierten über seinen Weggang und das Schicksal, das er erfüllen sollte" (Lk. 9:31). Diese Zeugen wussten über das Schicksal Jesu Bescheid. Sie wussten von seiner Ethnie und was ihm bevorstand. Sie kannten seine Aufgabe auf der Erde im Detail

und wussten, was für ihn in Jerusalem geplant war.

Deshalb war ihre Diskussion sehr spezifisch und zielgerichtet. Mose und Elia sprachen nicht über den Himmel oder darüber, wie großartig er ist. Sie sprachen nicht über Straßen aus Gold, Tore aus Perlen, Throne aus Saphir oder ewiges Lob. *Es ist sehr wichtig, dass sie darüber sprachen, welche Ereignisse auf der Erde stattfanden, die große geistliche Auswirkungen hatten.* Und sie konnten nur darüber sprechen, wenn sie diese Informationen kannten!

Königreich Business

Es scheint also, dass die verstorbenen Heiligen wissen, was jetzt in Gottes Reich auf Erden geschieht. Sie scheinen sehr genau zu wissen, was in unserem geistlichen Fortschritt vor sich geht. In der Tat verfolgen sie diesen Fortschritt laut der Heiligen Schrift mit großem Interesse:

Es war einmal ein reicher Mann, der war mit Purpur und feinem Leinen bekleidet und lebte jeden Tag prächtig:

Und es war ein Bettler mit Namen Lazarus, der lag vor seinem Tor, voller Wunden, und begehrte, mit den Brosamen gespeist zu werden, die vom Tisch des reichen Mannes

fielen; außerdem

kamen die Hunde und leckten seine Wunden.

Und es geschah, dass der Bettler starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde; auch der reiche Mann starb und wurde begraben;

Und in der Hölle hob er seine Augen auf, als er gequält wurde, und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.

Und er rief und sprach: Vater Abraham, sei mir gnädig und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich werde in dieser Flamme gequält.

Abraham aber sagte: "Mein Sohn, denk daran, dass du zu Lebzeiten Gutes empfangen hast und Lazarus Böses; jetzt aber ist er getröstet, und du wirst gequält.

Und außerdem ist zwischen uns und euch eine große Kluft, so dass die, die von hier zu euch kommen wollen, nicht zu uns kommen können und die, die von dort kommen wollen, auch nicht.

Da sagte er: "Ich bitte dich, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters schickst:

Denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen Zeugnis gibt, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qualen kommen.

Abraham sagte zu ihm: "Sie haben Mose und die Propheten; sie sollen sie hören.

Er sagte: "Nein, Vater Abraham. Aber wenn einer von den Toten zu ihnen käme, würden sie Buße tun.

Und er sagte zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, werden sie auch nicht überzeugt werden, obwohl einer von den Toten auferstanden ist.

Lukas 16:19-31

Diese Passage wird von Dake's Annotated Reference Bible gut zusammengefasst: "Es ist die Geschichte von zwei Bettlern: der eine bettelte in diesem Leben, der andere der im nächsten Leben bettelte."¹

Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei dieser Geschichte nicht um ein Gleichnis, denn Jesus benutzte bei dieser Erzählung echte Namen. Es scheint eine wahre Geschichte über ein Ereignis zu sein, das sich zugetragen hat. Jesus benutzte sie, um das Bewusstsein der Menschen im Himmel und in der Hölle zu veranschaulichen - und ihr Bewusstsein

für das, was hier auf der Erde vor sich geht.

Der reiche Mann in der Hölle und Abraham im Paradies wussten beide, was auf der Erde geschah. (Beachte auch, dass der reiche Mann Lazarus, den Bettler, den er auf der Erde gekannt hatte, leicht erkannte).

Als der reiche Mann und Abraham sich unterhielten, wussten sie beide, was im Haus des Vaters des reichen Mannes geschah. Sie wussten, dass fünf Brüder des reichen Mannes sich noch nicht zu Gott bekehrt hatten. Sie wussten beide, dass die fünf auf dem Weg in die Hölle waren. Der reiche Mann war inmitten seiner eigenen Not so besorgt um seine Brüder, dass er Abraham anflehte, jemanden zu schicken, um sie zu warnen.

Der reiche Mann flehte Abraham an, jemanden zu schicken, "damit auch sie an diesen Ort der Qual kommen" (Vers 28). Abraham sagte im Grunde: "Wenn sie dem Wort des Herrn nicht glauben, das schon reichlich auf der Erde verkündet wurde, dann werden sie es auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten aufersteht - genau wie du es auch nicht geglaubt hast."

Das Erstaunliche daran ist, dass Abraham und der reiche Mann, die beide gestorben und in den Himmel bzw. in die Hölle gekommen waren, beide bis zu einem gewissen Grad wussten, was auf der Erde geschah.

Es scheint auch, dass eine der Qualen der Hölle ist

zu wissen und zu sehen, wie andere, die du liebst, in deine Fußstapfen der Rebellion gegen Gott treten und sich dir in der Hölle anschließen. An diesem Punkt gibt es nichts, was du tun kannst....

Der Zweck dieses Wissens

Die biblische Erkenntnis legt nicht nahe, dass verstorbene Heilige jedes Detail unseres Lebens beobachten. Wir haben keine Beweise dafür, dass sie sich um die "alltäglichen" oder trivialen Aspekte unseres Lebens kümmern, z. B. was wir tragen oder wohin wir gehen.

Dennoch scheint es, dass diese verherrlichten Gottesfürchtigen die großen Ereignisse und den geistlichen Fortschritt in unserem Leben kennen und sich darum kümmern. Ihre wichtigsten Interessen scheinen die Erlösung und die Erfüllung unserer gottgegebenen Aufgabe auf der Erde zu sein.

Sie sind "himmlisch gesinnt" in ihrem Fokus:

Der erste Mensch [war] aus Erde, aus Staub gemacht (irdisch gesinnt); der zweite Mensch [ist] der Herr aus dem Himmel.

Die aber aus dem Staub gemacht sind, sind wie der, der zuerst aus dem Staub gemacht

*wurde (irdisch gesinnt); und wie [der
Mensch] vom Himmel ist, so*

auch die, die vom Himmel sind (himmlisch gesinnt).

1. Korinther 15:47-48 AMP

Dutzende von persönlichen Zeugnissen bestätigen dieses Konzept. Eines davon ist das von Dr. Kenneth Hagin, das er in seinem *Word of Faith Magazine* wiedergibt.²

Dr. Hagin erzählt von seiner einzigen Schwester, die im Alter von 55 Jahren an Krebs starb. Am Morgen nach ihrem Tod lag er in seinem Bett und dachte an die Zeit, als sein eigenes Herz stehen blieb, als er 1933 todkrank war. Er erinnerte sich daran, wie sein Geist seinen Körper verlassen hatte und wie er wieder nach unten schaute und seinen Körper dort liegen sah, während seine Mutter seine Hand hielt.

Als er über den Tod seiner Schwester nachdachte, stellte er sich vor, wie sie zu Boden geschaut und ihn und ihre Lieben in Liebe und Sorge um ihr Bett versammelt gesehen haben muss.

Dr. Hagins Bericht ist sehr deutlich, denn er erinnert sich mitten in seinen Gedanken daran:

"Plötzlich drang ein Lichtstrahl vom Himmel, der so groß war wie ein Aufzugsschacht, durch die Decke. Als dieses Licht mich berührte, verließ mein Geist meinen Körper

und ging direkt nach oben

durch diesen Lichtstrahl, als würde ich mit einem Aufzug nach oben fahren, bis ich den Himmel erreichte.

"Als ich im Himmel ankam, sah ich meine Schwester, die mit Jesus sprach. Als ich auf sie zuing, hörte Jesus auf, mit ihr zu reden, und meine Schwester drehte sich um und sah mich.

"Meine Schwester sagte einige Dinge zu mir, als wir dort standen und uns unterhielten. Ich werde nicht auf alles eingehen, was sie zu mir sagte, aber unter anderem sagte sie: 'Ich habe Ann gesehen.' [Ann war ihre Tochter, die im Alter von 25 Jahren bei einem Autounfall gestorben war und zwei kleine Kinder hinterlassen hatte.]

Meine Schwester fuhr fort: "Das erste, was Ann zu mir sagte, war: "Wie geht es Bill und den Kindern?" [Ich habe Ann nicht gesagt, dass Bill wieder geheiratet hat. Die Menschen hier oben interessieren sich nicht für die natürliche Seite des Lebens. Sie interessieren sich nicht dafür, ob du ein neues Kleid oder einen neuen Anzug gekauft hast o d e r wie viel Geld du auf der Bank hast. Sie interessieren sich für die geistlichen Dinge.

Sie wissen, was du geistlich tust. Sie wissen, wann du eine Entscheidung für Christus getroffen hast.

"Meine Schwester sprach von der Wolke der Zeugen im Himmel, die uns dabei zusieht, wie wir den geistlichen Wettkampf laufen, der vor uns liegt."

Dr. Hagin erzählt weiter, dass seine Schwester ihn anflehte, mit ihrem jüngsten Sohn zu sprechen, der vor Gott davonlief. Sie bat ihn, ihrem Sohn zu sagen, dass sein Leben niemals in Ordnung kommen würde, solange er nicht zum Herrn zurückkehre, und dass sie es merken würde, wenn er es täte. Hagin schließt mit der Aussage, dass ihr Sohn sein Leben Gott neu geweiht hat... etwas, worüber sich sowohl Ann als auch die Engel gefreut haben! (Siehe Lukas 15,10.)

Sei also versichert, dass diejenigen, die vor uns gegangen sind, tatsächlich mit wunderbarem und zielgerichtetem Wissen erfüllt sind, damit Gottes Absichten erfüllt werden können!

So eine große Wolke...und du

Denke daran, dass diese himmlischen Zeugen dich ermutigen wollen!

Was für ein Ansporn, zu wissen, dass diejenigen, die bereits ihr Rennen gelaufen sind, um eine "bessere und dauerhafte Substanz" im Himmel zu

erben, dich persönlich dazu auffordern, dasselbe zu tun!

Da nun auch wir von einer so großen Wolke von Zeugen umgeben sind, lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht überwältigt, und lasst uns mit Geduld laufen den Lauf, der vor uns liegt,

Schaut auf Jesus, den Urheber und Vollender unseres Glaubens....

Hebräer 12:1-2

Zu diesen Zeugen gehören alle deine verstorbenen Angehörigen - Familie und Freunde - und die größten Männer und Frauen des Glaubens, von denen die Bibel je berichtet hat! Zu deinen Zeugen gehören Mose, Abraham, der Apostel Paulus, David, Jesaja, Josua, Petrus, Jakobus, Johannes, die gesamte "Halle des Glaubens", wie sie in Hebräer 11 beschrieben wird, und natürlich Jesus selbst!

Diese unglaubliche Menge schaut dir zu. Ihre eigenen Erfolge und die Tatsache, dass sie deinen Lauf mitverfolgen, geben dir Auftrieb! Auch wenn du stolperst und fällst, steh auf und geh weiter, denn diese große Schar setzt sich für deinen Erfolg in Gott ein!

Im Neuen Testament des 20. Jahrhunderts heißt es: "Auf allen Seiten steht eine große Schar von Zeugen."

In Williams Übersetzung heißt es: "Da ist eine riesige Menge

der Zuschauer auf den Tribünen."

Die Lebendige Bibel gibt uns ein hervorragendes Bild: "Da wir eine so große Menge von gläubigen Männern und Frauen haben, die uns von der Tribüne aus zusehen, ... lasst uns unser Rennen mit Geduld laufen."

Entschlossenheit zu gewinnen

Als der Apostel Paulus den Vers über den "Wettlauf" schrieb, benutzte er ein sportliches Beispiel, das das hebräische Volk seiner Zeit leicht verstehen konnte.

Die Illustration bezieht sich auf die Leichtathletikspiele im antiken Griechenland, die unseren Olympischen Spielen ähnlich waren. Wenn die Athleten ein Rennen liefen, waren sie von einer riesigen Menge begeisterter Menschen umgeben, die ihnen von den Tribünen aus zusahen und sie anfeuerten. Das war genau wie bei den olympischen Rennen von heute.

Paulus wollte, dass wir uns dieses unglaubliche Bild vor Augen halten. Er wollte, dass wir entschlossen sind, unser Rennen zu gewinnen!

Stell dir die Menschen vor, die ihr Leben für dieselbe Sache hingegeben haben, für die du lebst.

Stell dir vor, wie Stephanus, der für sein Verhalten
gesteinigt wurde

Engagement für Christus, drängt dich in deinem Engagement voran. Stell dir vor, wie Abraham, der Vater unseres Glaubens, dich in deinem eigenen Weg ermutigen würde. Stell dir vor, die besten Männer und Frauen, die Gott je hervorgebracht hat, würden dir den Daumen nach oben zeigen und dich zu einem Glauben ermutigen, der gewinnt.

Das bedeutet, dass du mit deinen Kämpfen und deinen Erfolgen nicht allein bist. Alles, was du tust, ist wichtig. Jede gottgefällige Entscheidung und jedes Opfer, das du jetzt bringst, macht einen Unterschied - bis in alle Ewigkeit! Die große Wolke um dich herum kennt dich und beobachtet dein Rennen, und sie wartet auf deinen Sieg!

Gib ihnen etwas, worüber sie sich freuen können!

Endnote

1. *Dakes Annotated Reference Bible*, 19.
2. Dr. Kenneth Hagin, Sr. *Word of Faith Magazine* (Juni, 1991), 24(6):15.

Kapitel 9

Babys, Kinder und der Himmel

Nichts berührt uns so sehr wie die Unschuld und das Wunder eines kleinen Kindes. Und nichts bewegt uns so sehr wie der Tod eines Babys oder Kindes.

Ein gerechter und liebender Gott hat viel zu sagen über ihren Platz im Himmel.

Vielleicht hast du selbst ein Kind verloren, eine Fehlgeburt oder eine Totgeburt erlebt. Vielleicht denkst du an den Verlust des Babys eines geliebten Menschen oder eines Freundes. Andere erinnern sich vielleicht an ein Kind, das durch eine Krankheit, einen tragischen Unfall oder durch eine Abtreibung gestorben ist.

Gottes Verheißung lautet, dass der ewige Zweck für

diese jungen Leben noch vollzogen werden. Doch zunächst müssen wir herausfinden, wie die Heilige Schrift Babys und Kinder sieht und wie es um ihr Bewusstsein und ihre Verantwortlichkeit bestellt ist.

Das ist besonders wichtig, wenn du bedenkst, wie viel Prozent des Himmels diese Kleinen ausmachen müssen. Allein in unserem Land werden jedes Jahr 1,5 Millionen Babys durch Abtreibung in den Himmel gebracht. Dabei sind die vielen Hungersnöte, Krankheiten und Abtreibungen auf der ganzen Welt noch gar nicht berücksichtigt, die in den letzten Jahrtausenden ebenfalls junge Menschenleben gekostet haben.

Von der Empfängnis

Die Welt mag verwirrt sein, aber die Bibel ist sehr klar darüber, wann ein Mensch ein Mensch wird.

Gott selbst hat entschieden, "wann das Leben beginnt". Im ganzen Wort Gottes macht er deutlich, dass es von der Empfängnis an eine direkte Beziehung zu ihm gibt. In den Psalmen heißt es, dass Gott dich schon im Mutterleib kannte, als du noch nicht geformt warst, und dass er alle Tage kannte, die er für dich geplant hatte, als es noch keine gab (siehe Ps 139,15-16).

Das Lukasevangelium gibt uns weitere handfeste Details:

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa gesandt, die Nazareth hieß.

Einer Jungfrau, die mit einem Mann namens Josef aus dem Hause David verlobt war, und der Name der Jungfrau war Maria.

Und der Engel trat zu ihr und sprach: Gegrüßet seist du, die du hochbegabt bist, der Herr ist mit dir; selig bist du unter den Frauen.

Und als sie ihn sah, erschrak sie über seine Worte und überlegte, wie sie ihn grüßen sollte.

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade bei Gott gefunden.

*Und siehe, **du wirst schwanger werden in deinem Leibe und einen Sohn gebären**, und du wirst seinen Namen Jesus nennen.*

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben:

Und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit; und von seinem Reich wird es

geben

kein Ende.

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Menschen kenne?

*Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; **darum wird auch das Heilige, das von dir geboren werden wird, Gottes Sohn genannt werden.***

Und siehe da, deine Cousine Elisabeth hat auch einen Sohn in ihrem Alter empfangen; und dies ist der sechste Monat bei ihr, die als unfruchtbar galt.

Denn bei Gott ist nichts unmöglich.

Und Maria sprach: Siehe, das ist die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort. Und der Engel ging von ihr weg.

Und Maria machte sich in jenen Tagen auf und ging eilends ins Bergland, in eine Stadt in Juda;

Und sie gingen in das Haus des Zacharias und grüßten Elisabeth.

*Und so g e s c h a h es, dass, **als Elisabeth***

Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Schoß, und Elisabeth wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt:

Und sie redete mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Und was geht mich das an, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommen soll?

Denn siehe, sobald die Stimme deines Grußes in meinen Ohren erklang, hüpfte das Kind in meinem Schoß vor Freude.

Und gesegnet ist die, die geglaubt hat; denn es wird sich erfüllen, was ihr vom Herrn gesagt worden ist.

Lukas 1 :26-45

Beachte, dass Gott das Baby in Elisabeths Schoß im sechsten Monat ihrer Schwangerschaft "ein Kind" nennt. Und ohne technische Hilfsmittel wusste er, dass es ein Junge war! Das Kind war noch in Elisabeths Mutterleib, aber Gott erkannte seine Identität als echtes menschliches Wesen. Heute wissen wir, dass das Baby Johannes der Täufer war.

Diese Verse erzählen uns auch viel über ein Kind, das

jung. Dieses Baby ist so sensibel für geistliche Dinge, dass Johannes im Mutterleib hüpfte, als die Salbung Gottes seine Mutter berührte (Vers 41). Dieses Baby war eindeutig kein undefinierbarer "Gewebeklumpen", sondern ein echtes menschliches Wesen!

Es wird auch deutlich gesagt, dass Elisabeth einen "Sohn" empfangt (Vers 36), keinen Embryo oder eine Zygote oder ein Gewebe. Johannes war bei der *Empfängnis* ein Sohn!

Pastor Jack Hayford bietet in seinem Buch *I'll Hold You in Heaven* weitere Einblicke in Lukas.¹

*Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr
und kehrte dann in ihr eigenes Haus zurück.*

Lukas 1:56

Hayford stellt fest, dass Maria, als sie Jesus empfing, erfuhr, dass Elisabeth im sechsten Monat schwanger war. Maria ging zu ihrer Cousine und verbrachte die restlichen drei Monate von Elisabeths Schwangerschaft bei ihr. Das bedeutet, dass das Baby in Marias Schoß nur wenige Tage alt gewesen sein kann, als Maria ankam und Elisabeth mit dem Heiligen Geist erfüllt wurde und ihr prophezeite.

Beachte jedoch, dass das Kind in Marias Schoß in diesem Moment als "lebendig" und als "der Herr"

bezeichnet wurde.

Moment. Dieses Baby, der Herr selbst, war nicht weniger Mensch, weil es nur ein junger Fötus war; nicht weniger Mensch, weil es nur ein paar Tage alt war (Verse 42-43).

Der Engel Gabriel hatte bereits angekündigt: "Und siehe, du wirst schwanger werden in deinem Leibe und einen Sohn gebären, und du wirst seinen Namen Jesus nennen" (Vers 31). Jesus war bei der Empfängnis Jesus in Fleisch und Blut. Er war von diesem Moment an der Herr.

Göttliches Schicksal

Die Bibel sagt unumstößlich, dass das Leben mit der Empfängnis beginnt. Im ersten Kapitel von Jeremia wird unser Schicksal von der Empfängnis an genauer beschrieben:

Da geschah das Wort des Herrn zu mir und sprach: Ehe ich dich im Mutterleib bildete, kannte ich dich, und ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, heiligte ich dich und bestimmte dich zu einem Propheten für die Völker.

Jeremia 1 :4-5

In Moffatts Übersetzung des hebräischen Alten Testaments heißt es: "Bevor ich dich im Mutterleib

formte, habe ich dich erwählt." In der Übersetzung von Knox heißt es: "Bevor ich

Als ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich für mich ausgesucht." In der Amplified Bible heißt es: "Bevor ich dich im Mutterleib geformt habe, habe ich dich erkannt und für gut befunden."

Es ist klar, dass Gott eine Absicht für jedes Kind hat, bevor es überhaupt geboren wird. Gott hat vom Moment der Empfängnis an eine Absicht und eine Richtung für dieses Kind. Das bedeutet, dass Gott auch für dich eine Absicht hat... denn es gibt keine Ausnahmen!

Bedenke, wie kompliziert du mit nur drei Monaten im Mutterleib warst:

"In der dritten Woche sind die Hirnlappen erkennbar; in der vierten Woche sind Kopf und Gesicht erkennbar und das Herz beginnt zu schlagen; in der fünften und sechsten Woche sind die Augen erkennbar und die Beine legen Fleisch und Muskeln an; in der achten Woche geht der Embryo in das fötale Stadium über und in den folgenden Wochen kann das Geschlecht erkannt werden; das Baby kann beginnen, den Kopf zu drehen, zu blinzeln, die Stirn zu runzeln, eine Faust zu machen und sogar Schluckauf zu bekommen: all das vor dem Ende der ersten drei Monate im Mutterleib! "2

Ein Gott, der dies wunderbar schafft, hat Pläne

für jedes Leben.

Keine Fehler

Das ist eine gute Nachricht für jede und jeden von uns, egal welche Umstände unsere Geburt umgeben haben. Du bist also nicht durch einen Unfall oder Fehler hier. Du bist nicht hier, weil eine Pille versagt hat. Du wurdest von Gott nicht überrumpelt. Er hat dich schon im Mutterleib vorherbestimmt!

Gott hat deinem Leben ein göttliches Ziel und eine göttliche Bestimmung gegeben, bevor du überhaupt gezeugt wurdest. Schau dir an, wie David unsere Zeit im Mutterleib beschrieben hat:

Meine Gestalt war dir nicht verborgen, als ich im Verborgenen geformt [und] kunstvoll und neugierig gewebt [wie mit verschiedenen Farben gestickt] wurde...

Deine Augen sahen mein ungeformtes Wesen, und in deinem Buch waren alle Tage [meines Lebens] geschrieben, bevor sie Gestalt annahmen, als es noch keine gab.

Psalm 139:15-16 AMP

Die Bibel in Basic English übersetzt diesen Vers

so: "Deine Augen sahen meine ungeformte Substanz

und in deinem Buch sind alle meine Tage aufgezeichnet, auch die, die ich mir vorgenommen habe, bevor sie e n t s t a n d e n sind."

In der Übersetzung von R.K. Harrison aus dem Hebräischen ins heutige Englisch heißt es zu diesem Vers: "Du hast meine formlose Substanz wahrgenommen und in deiner Aufzeichnung wurden die Tage bewertet, die für mich bestimmt waren, bevor sie überhaupt existierten."

Du kannst mit Sicherheit sagen, dass du geplant wurdest und dass dein Leben einen Sinn hat! So behandelt Gott sicherlich alle seine Kinder.

Eine ewige Blaupause

Ein noch komplizierteres Wunder ist in Harrisons Übersetzung von Vers 16 eingewoben. Hier heißt es: "In deinen *Aufzeichnungen* wurden die Tage festgehalten, die für mich bestimmt waren, bevor sie überhaupt existierten."

Jack Hayford stellt in seinem Buch *I'll Hold You in Heaven* außerdem fest, dass die "Aufzeichnung" oder das "Buch", von dem in diesem Vers die Rede ist, die komplizierte "Aufzeichnung" ist, von der die Wissenschaftler wissen, dass sie ein vollständiger Bauplan deines einzigartigen Designs und deiner

Substanz ist. Es sind deine DNA-Zellen!

Gott hat jedes Leben so genau geplant, dass die

Der gesamte "Code" für die Zukunft der Menschen befindet sich in nur einer einzigen DNA-Zelle. Das ist eine erstaunliche Möglichkeit, um sicherzustellen, dass selbst das kleinste Kind, das stirbt, im Himmel aufwachsen kann.

Stell dir das mal vor. Mikrobiologen wissen, dass in jeder Zelle deines Körpers ein kompletter und einzigartiger Plan für dich kodiert ist. Wenn sie die DNA unter dem Mikroskop betrachten, können sie dein Geschlecht, deine Haarfarbe, deine Ethnie, deine Augen, deine Gesichtszüge und bis zu einem gewissen Grad auch deine ungefähre Größe bestimmen.

Hayford erklärt: "Jede Zelle enthält den gesamten Bauplan dessen, was du bist. Das bedeutet, dass selbst in der kleinsten Ansammlung von Zellen, die das Gewebe eines fehlgeborenen oder abgetriebenen Kindes bilden, die verschlüsselte Botschaft seiner körperlichen Entwicklung und seines Aussehens sind bereits vorhanden."³

Das bedeutet, dass Gott genau weiß, wie ein Baby, das noch nie geboren wurde, mit 12 Jahren aussehen würde... oder mit 20... oder mit "irgendwas über dreißig". Wie wir bereits herausgefunden haben, werden wir im Himmel zu unserem *eigenen Ich* auferweckt, in verherrlichten Körpern, die wie wir aussehen (siehe 1. Korinther 15).

Höchstwahrscheinlich werden wir alle als "etwas über dreißig" erscheinen, oder als unser reifes Ich. Es scheint

Das würde auch für das jüngste Baby Sinn machen, denn die Freuden und Tiefen des Himmels können am besten von einem reifen Erwachsenen erfasst werden.

Mit diesem unglaublichen DNA-Bauplan wäre es leicht möglich, Kinder zu ihrem Idioten zu erziehen, wenn sie im Himmel ankommen. Es würde keinen Unterschied machen, ob das Baby noch nie einen Atemzug getan hat oder ob ein kleines Kind im Tod zerstört wurde. Sie werden vom Tod auferweckt, damit sie so aussehen wie sie selbst, ohne Makel, und Gott braucht nur eine Zelle, um das zu tun. Er ist es, der die "Aufzeichnungen" über ihr Leben gemacht hat und aufbewahrt!

Ein gerechter Gott

Woher wissen wir, dass Säuglinge und Kinder, die sterben, in den Himmel kommen? Das Konzept der Rechenschaftspflicht macht es deutlich.

Wir wissen, dass Erwachsene nach ihrer Entscheidung für Christus beurteilt werden, um festzustellen, ob sie in den Himmel kommen oder nicht. Gott hält jeden Menschen für diese Entscheidung verantwortlich. Doch ein Baby oder Kleinkind ist nicht in der Lage, diese Entscheidung zu treffen.

Weil die Heilige Schrift nachdrücklich auf Gottes

Fairness, etwas anderes zu tun, als Kinder und Babys in den Himmel aufzunehmen, die vor dem Alter der Verantwortlichkeit sterben, wäre nicht richtig.

Erinnerst du dich an die Begegnung zwischen Abraham und Gott im Buch Genesis? Abraham fragte Gott, ob er die Gerechten zusammen mit den Bösen in Sodom und Gomorrah vernichten würde (siehe Gen 18). Abraham appellierte an die Fairness Gottes. Natürlich war es nicht Gottes Wunsch, den Gerechten zu schaden, und deshalb brachte er das Problem vor Abraham, um Fürsprache zu halten. Er wollte die Gerechten nicht vernichten und tat es auch nicht.

Gott wird immer das Richtige tun - sogar so weit, dass er vom Himmel herabsteigt, um dafür zu sorgen, dass eine gerechte Nachkommenschaft entsteht, so wie er es bei Abraham und Sara tat. Das gilt auch für jedes menschliche Wesen, das in Gottes Gegenwart kommt. Es kann keine andere gerechte Lösung geben, als dass jedes Baby oder Kind, das gestorben ist, bevor es sich seiner Sünde bewusst wurde, direkt in den Himmel kommt. Jesus hat bereits den Preis für die Erlösung dieses Kindes bezahlt.

Das gilt auch für Menschen, die psychisch krank sind. Eine Person kann 50 Jahre alt sein, aber den Verstand eines Fünfjährigen haben. Ein gerechter Gott könnte solche Menschen nicht zur Rechenschaft

ziehen. Auch sie würden nach ihrem Tod direkt in den Himmel kommen.

Das würde auch bedeuten, dass Totgeburten, Fehlgeburten und Neugeborene, die nach ein paar Tagen sterben, sowie abgetriebene Babys und Kinder, die vor dem Alter der Zurechnungsfähigkeit durch eine Tragödie, Krankheit oder einen Unfall sterben, direkt in den Himmel kommen würden.

Das entspricht der Art und Weise, wie Gott den Menschen zur Rettung ruft.

Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.

1. Korinther 15:22

Es ist wichtig zu verstehen, dass niemand aufgrund von Adams Sünde in die Hölle kommt. Das wäre kein faires Handeln eines gerechten Gottes. Wenn du in die Hölle kommst, dann wegen deiner eigenen Sünden. Wenn du in die Hölle kommst, dann wegen deiner eigenen Sünden und wegen der Sünden, die du begangen hast, nachdem du zur Rechenschaft gezogen wurdest, als du wusstest, dass du Unrecht getan und gesündigt hast.

Es sind diese Sünden, die einen Menschen zur Hölle verdammen, wenn er nicht die Vergebung und das reinigende Blut Christi empfängt; nicht die Sünden, die begangen werden, bevor eine Person alt genug ist, um zu wissen, dass Jesus für sie bezahlt hat.

Seine himmlische Vorsorge

Gott sorgt nicht nur dafür, dass Babys und Kinder in den Himmel kommen, er sagt uns auch viele Dinge über seine liebevolle Fürsorge für sie.

Die Bibel sagt deutlich, dass die Kleinen Gott viel bedeuten und dass sie direkten Zugang zu ihm haben, egal ob sie auf der Erde oder im Himmel leben. Jesus selbst sagte:

Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch, dass ihre Engel im Himmel immer das Angesicht meines Vaters im Himmel sehen.

Matthäus 18:10

Es gibt einen direkten Zugang. Auch hier stellt Jack Hayford in seinem Buch fest, dass das Alter, in dem der Zugang unterbrochen wird, nicht festgelegt werden kann. Es variiert von Kind zu Kind. Eines ist jedoch klar: Ein ungeborenes, totgeborenes oder anderes sehr junges Kind, das stirbt, hat diese Verbindung nicht durchbrochen. Es hat eine direkte Beziehung zu Gott, die ihm offensteht.

Engel

Durch denselben Vers wissen wir, dass Gott

weist seinen Kindern und Babys tatsächlich Engel zu. Es steht geschrieben, dass diese Engel in ihrem Namen mit Gott kommunizieren.

Manche Menschen denken, dass dieselben Engel die Verantwortung für die Erziehung eines Kindes übernehmen, das zu früh stirbt. Diese Engel würden unter Gottes Aufsicht bei der himmlischen Erziehung des Kindes helfen.

Es macht Sinn, dass unser gerechter und liebender Gott in der Lage ist, jede verlorene Kindheit hier auf der Erde wiederherzustellen. Es macht auch Sinn, dass er persönlich eingreifen würde, um jeden Mangel auszugleichen! "Papa Gott" würde in seiner zärtlichen Sorge alles wieder gutmachen (siehe Römer 8,15).

Stell dir vor, wie viel einfacher es für ein Kind wäre, das in Gottes Gegenwart aufwächst - frei von den irdischen Beschränkungen, der Sünde und der Rebellion, mit denen die Menschen auf der Erde zu kämpfen haben!

Vergebung

Dieses Kapitel wäre nicht vollständig, wenn wir nicht den gesamten Plan Gottes für seine Kleinen verstehen würden - auch wenn sie durch unsere

eigene Hand sterben. Die Häufigkeit von Abtreibungen in diesem Land hat wahrscheinlich jeden Leser dieses Buches in irgendeiner Weise berührt

Weise.

Gott hatte jedoch bereits unsere Selbstsucht und Sünde erkannt und in seinem Plan der vollständigen Vergebung eine ewige Vorsorge getroffen, um uns davon zu erlösen. Jeder Mensch, der an Christus glaubt und seine Sünde bereut hat, wird das Privileg haben, seine verlorenen Kinder zu sehen und zu kennen und sie im Himmel zu umarmen.

Die Geißel der Verdammnis ist durch das Blut Jesu und die von ihm getroffene Vorsorge für immer aufgehoben.

Betrachte König David und seinen kleinen Sohn, der starb (siehe 2 Sam. 12: 13-23). Der Tod des kleinen Jungen war die Folge von Davids Sünde. Er hatte mit Bathseba Ehebruch begangen und dann ihren Mann Urija ermordet, um die Sünde zu vertuschen. Der Prophet Nathan sagte David, dass der Mord und die Sünde, die David begangen hatte, ihn das Leben seines Sohnes kosten würden.

Das Wort des Herrn erfüllte sich, und der kleine Junge starb nach sieben Tagen. Der Tod war Davids Schuld. Die Situation unterscheidet sich eigentlich nicht so sehr von der einer Abtreibung.

Doch in der Woche zwischen der Geburt und dem Tod seines Sohnes sehen wir einige erstaunliche Wahrheiten. Ja, es gab eine

eine tragische Konsequenz für Davids Sünde. Aber es gab auch eine Erlösung.

Es wird erzählt, dass David während der sieben Tage, die der kleine Junge lebte, auf seinem Gesicht lag, betete und weinte. Er wollte nicht essen. Er schlief kaum; Tränen waren seine Nahrung. Schließlich, am siebten Tag, starb das Kind.

Ein freudiges Wiedersehen

Selbst unter den tragischsten Umständen können wir durch das vergossene Blut seines Sohnes mit unserem Gott versöhnt werden und ein frohes Wiedersehen erleben.

Wie Grant Jeffrey so treffend gesagt hat: "Was den Christen betrifft, kann der Tod unsere Liebe nicht besiegen. Er kann sie nur kurzzeitig aufhalten. Der Himmel ist der Ort

wo die Freude an der Beziehung für immer wiederhergestellt wird."⁴

König David war von diesem Wiedersehen überzeugt. Angesichts der Länge der Ewigkeit ist selbst der Tod nur eine winzige Verzögerung. Das bedeutet, dass jedes verlorene Kind, jede Fehlgeburt, jede Totgeburt, jeder Unfalltod eines Kindes und jede Abtreibung denjenigen, die an Christus festhalten,

ein freudiges Wiedersehen garantiert.

Welch große Hoffnung wird uns von unserem himmlischen Vater zuteil. Diejenigen, die das Gefühl haben

Leere, wenn ein Kind fortgegangen ist, verspricht Gott dir als Gläubige/r, dass du dieses Kind wieder in die Arme schließen wirst.

Er versichert dir auch, dass dein Kind ein ewiges Schicksal und eine ewige Bestimmung hat, die er selbst besorgt und weiterführt. Er verspricht dir seine eigene göttliche, persönliche Fürsorge für deinen geliebten Menschen und die Hilfe seiner Engel. Er verspricht dir den großen Tag des Wiedersehens, einen Tag der ununterbrochenen Beziehung. Denn auch wenn "sie nicht zu dir kommen können... du kannst zu ihnen gehen!"

Diese Kinder des Himmels, die sich bereits in die große Wolke der Zeugen eingereiht haben, fordern dich auf, weiterzumachen!

Endnoten

1. Jack Hayford, *I'll Hold You in Heaven* (Ventura, CA: Regal Books, 1986).
2. Nachdruck des *Life* Magazins über das erste Trimester des Lebens, Copyright 1979.
3. Hayford, *I'll Hold You in Heaven*, 77.
4. Grant Jeffrey, *Der Himmel, die letzte Grenze*

(Toronto, Ontario: Frontier Research Publications,

1990), 188.

Kapitel 10

Die Stadt Gottes

Welche Freude können wir über den tatsächlichen Ort des Himmels entdecken, zu dem wir unterwegs sind. Wir können die Stadt unseres Gottes kennenlernen, unser neues Jerusalem! Schau und sieh:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer war nicht mehr da.

Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes ist bei

*den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen,
und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst
wird sein*

mit ihnen und sei ihr Gott.

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und Er, der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und treu.

Und er sprach zu mir: Es ist vollbracht. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem, den da dürstet, geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Wer überwindet, wird alles erben; und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Die Furchtsamen aber und die Ungläubigen und die Greuelhaften und die Mörder und die Hurer und die Zauberer und die Götzendiener und alle Lügner, die werden ihr Teil haben in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

Und es kam einer der sieben zu mir

Und die Engel, die die sieben Schalen mit den sieben letzten Plagen hatten, redeten mit mir und sprachen: Komm her, ich will dir die Braut zeigen, das Weib des Lammes.

Und er führte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, das von Gott aus dem Himmel herabkommt,

Sie hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht war wie ein kostbarer Stein, wie ein Jaspisstein, klar wie Kristall;

Und hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel und Namen, die darauf geschrieben waren, das sind die Namen der zwölf Stämme der Kinder Israel:

Im Osten drei Tore, im Norden drei Tore, im Süden drei Tore und im Westen drei Tore.

Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine, und in ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Und der, der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer zu messen.

Und die Stadt liegt viereckig, und die Länge ist so groß wie die Breite; und er maß die Stadt mit dem Rohr: zwölftausend Furlängen. Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich.

Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, nach dem Maß eines Menschen, das heißt eines Engels.

Und der Bau ihrer Mauer war aus Jaspis, und die Stadt war reines Gold, wie klares Glas.

Und die Fundamente der Stadtmauer waren mit allerlei Edelsteinen geschmückt. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon und der vierte ein Smaragd;

Der fünfte ist ein Sardonyx, der sechste ein Sardius, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Jacinth und der zwölfte ein Amethyst.

Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, und jedes einzelne Tor war aus einer Perle; und die Straße der Stadt war aus reinem Gold, als wäre sie durchsichtiges Glas.

Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, und das Lamm sind der Tempel darin.

Und die Stadt bedurfte keiner Sonne und keines Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und das Lamm ist ihr Licht.

Und die Völker, die gerettet werden, werden in ihrem Licht wandeln; und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit und Ehre in sie hinein.

Und ihre Tore sollen bei Tag nicht verschlossen werden; denn es soll dort keine Nacht sein.

Und sie werden die Herrlichkeit und die Ehre der Völker in sie hineintragen.

Und es soll nichts hineingehen, was verunreinigt oder was einen Gräuel tut oder eine Lüge macht, sondern nur die, die geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes.

Und er zeigte mir einen reinen Strom von Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der von dem Thron Gottes und des Lammes ausging.

Mitten auf der Straße und zu beiden Seiten des Flusses stand der Baum des Lebens, der zwölf Arten von Früchten trug und jeden Monat seine Frucht brachte; und die Blätter des Baumes dienten zur Heilung der Völker.

Und es wird kein Fluch mehr sein, sondern der Thron Gottes und des Lammes wird darin sein, und seine Knechte werden ihm dienen:

Und sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihrer Stirn sein.

Und es wird dort keine Nacht sein, und sie brauchen keine Kerze und kein Licht der Sonne; denn Gott der Herr gibt ihnen Licht, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Offenbarung 21:1-22:5

Diese Beschreibung des Himmels mag jenseits unserer Vorstellungskraft liegen! Doch wenn wir uns diese Verse genauer ansehen, werden wir feststellen, dass seine Herrlichkeit wirklich real ist.

Viele Menschen halten diese Beschreibungen unserer ewigen Stadt für schöne Allegorien. Was für

ein tragischer Verlust

das ist unsere Hoffnung auf das, was kommen wird! Derselbe Gott, der den Menschen aus dem Staub der Erde erschaffen hat, hat kein Problem damit, sein Wort von den Reichtümern, die er für den Bau des neuen Jerusalem verwendet hat, wahr zu machen.

"...kein Auge hat gesehen und kein Ohr gehört" von der vollen Schöpfung, die auf uns wartet (1. Korinther 2,9). Die armseligen Reichtümer dieser Erde können nur ein winziger Abglanz des Platzes für Gottes eigenen Thron sein!

Gott hat uns bereits einen großen Einblick gegeben, wo diese Stadt sein wird und wie sie aussehen wird.

Erneuerte Erde

Das neue Jerusalem wird derzeit von Gott im Himmel gebaut. Es ist seine Stadt, und sie umfasst jetzt die Fülle des Himmels.

Doch die Heilige Schrift sagt uns, dass Gott nach der 1.000-jährigen Herrschaft Jesu einen *neuen Himmel* und eine *neue Erde* schaffen wird. Dann wird das gesamte Neue Jerusalem herabsteigen und für immer seinen Platz auf dieser neu geschaffenen Erde einnehmen:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine

*neue Erde; denn der erste Himmel und die
erste Erde waren*

verging und das Meer war nicht mehr da.

Offenbarung 21: 1

Das Wort "neu" in diesem Text bedeutet nicht etwas, das brandneu ist. Es ist nicht etwas, das noch nie existiert hat und jetzt neu gemacht wird. Das griechische Wort *kainos* bedeutet vielmehr "qualitativ neu", "erneuern", eine "Erneuerung".

Diese alte Erde wird ganz anders aussehen, wenn Gott mit ihr fertig ist. Wir haben noch nichts gesehen!

Gott wird die Erde, die er ursprünglich schuf und zu der er sagte: "Es ist gut!", vollständig erneuern. Sie wird so sein, wie er sie ursprünglich geplant hat. Er wird die Atmosphäre oder den Himmel und alles, was wir kennen, neu machen.

Das griechische Wort für "Erde" bedeutet in diesem Zusammenhang "Boden" oder "Erde". Wenn Gott den Boden der Erde erneuert, werden alle Verschmutzungen und Verwüstungen, die durch die Sünde, die Rebellion und den Missbrauch der Menschen entstanden sind, verbrannt - und die Erde und der Himmel werden wieder vollkommen rein und sauber sein. Er sagt uns, wie:

Aber der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht, an dem die Himmel mit großem Getöse vergehen und die Elemente

vor Hitze schmelzen werden, auch die Erde

*und die Werke, die darin sind, sollen
verbrannt werden.*

2 Petrus 3:10

Plausible Wissenschaft

Viele Menschen glauben, dass diese Art des Schmelzens, Verbrennens und Erneuerns der Erde eine Art Wasserstoffexplosion sein wird. In den 1980er Jahren zündete die Air Force zum Beispiel eine Wasserstoffbombe auf den Bikini-Atollen, einem Teil der Marshallinseln. Die Explosion war so heftig, dass sie eine Kettenreaktion von drei weiteren Explosionen in der Atmosphäre auslöste.

Das Zerreißen dieser Neutronen, Elektronen und Protonen war so intensiv, dass das Wasser um die Insel herum Feuer fing. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wissen, dass eine vierte Explosion eine Kettenreaktion von Explosionen auf der ganzen Welt ausgelöst hätte. Diese Explosionen hätten die Erdatmosphäre zerstört und den Boden und den Ozean verbrannt.

Es ist sehr plausibel, dass Gott zu seiner Zeit eine solche Explosion nutzen könnte, um die Elemente zu schmelzen und die Umwandlung der Erde zu beginnen. Auch wenn wir nicht genau wissen, wie eine solche Erneuerung ablaufen wird, kann man

Eines ist sicher: Es wird geschehen! Es wird eine "neue" Erde geben.

Das Terrain der neuen Erde

Wenn die Atmosphäre und die Erde erneuert werden, wissen wir aus der Heiligen Schrift, dass es "kein Meer mehr geben wird". (Offb. 21:1). Das bedeutet nicht, dass es auf der neuen Erde kein Wasser mehr geben wird, denn viele Bibelstellen sagen uns, dass es Flüsse und kleine Meere geben wird (siehe Ps. 72:7-8; Jes. 42:4,10; Jer. 5:22; 33:22; Offb. 22:1-2). Dennoch werden die großen Ozeane auf der neuen Erde verschwinden, was bedeutet, dass Millionen von zusätzlichen Quadratkilometern Land bewohnbar werden.

Diese neuen, unberührten Länder sind der perfekte Ort für den König der Könige, um für immer mit seinem Volk zu leben. Wenn sich diese bewohnbare Landmasse vervielfältigt, könnte sie problemlos das neue Jerusalem aufnehmen, wenn es vom Himmel herabkommt. Was für eine Stadt wird das sein!

Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte

Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel

und sprach: Siehe, die Hütte Gottes ist bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein und ihr Gott sein.

Offenbarung 21:2-3

Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, und das Lamm sind sein Tempel.

Offenbarung 21 :22

Das bedeutet, dass der Herr, der allmächtige Gott, und das Lamm, Jesus, in dieser heiligen Stadt, ihrem ständigen Wohnsitz auf der erneuerten Erde, ihren Thron unter uns haben werden. Sie haben sich entschieden, für immer bei uns zu wohnen und nicht an einem Ort, der Milliarden von Kilometern entfernt ist. Was für ein ewiges Privileg und was für eine Freude:

Und es wird kein Fluch mehr sein, sondern der Thron Gottes und des Lammes wird darin sein, und seine Knechte werden ihm dienen:

Und sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihrer Stirn sein.

Und es wird dort keine Nacht sein, und sie brauchen keine Kerze und kein Licht der

Sonne, denn

Gott, der Herr, gibt ihnen das Licht, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Offenbarung 22:3-5

Seine Stadt

Wir können mindestens neun Beschreibungen finden, die uns helfen, die Stadt unseres Gottes besser kennenzulernen.

1. Sie ist die *heilige Stadt* (Offb. 21,2).
2. Es ist die *Braut des Lammes*, der Ort, an dem sein Volk wohnt, das darauf vorbereitet wurde, mit seinem Sohn vereint zu sein (Offb. 21,2).
3. Es ist die *Hütte Gottes*, in der sein Thron steht (Offb. 21:3; 13:6; 15:5).
4. Es ist das *heilige Jerusalem*. Es ist der heilige Ort, an dem Gott selbst wohnt (Offb. 21:10).
5. Sie ist die *große Stadt*, die Hauptstadt des Universums und unvergleichlich in ihrer Pracht (Offb. 21:10).
6. Es ist das *neue Jerusalem* (Offb. 21,2).
7. Es ist das *himmlische Jerusalem*, denn es übertrifft das oft vergötterte irdische

Jerusalem bei weitem

von Menschen auf der Erde (Hebr. 12:22-23).

8. Es ist "*das Haus meines Vaters*". Jesus sprach von dieser Stadt, als er sagte, er würde hingehen, um uns einen Platz zu bereiten. Es ist tatsächlich ein Ort mit vielen Häusern. "Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt" (siehe Joh 14,1-3).
9. Es ist die *Stadt des lebendigen Gottes* (Hebr. 12,22 - 23).

Und die Schönheit des Ortes?

Es wäre schwierig, das Ausmaß der Schönheit dieser Stadt zu beschreiben. Es ist eine Stadt, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist! (Siehe Hebräer 11,10.)

Unser unvergleichlicher Architekt und sein Werk sind weit jenseits unseres Verständnisses. Nichts könnte spektakulärer und fesselnder sein. Wenn du alle großen Städte unserer Welt wie Paris, London, New York oder Los Angeles nehmen würdest, wären sie wie Ghettos im Vergleich zum Haus unseres Vaters.

Die spektakulärste Errungenschaft des Menschen - die großartigste Architektur, der bedeutendste Wolkenkratzer oder die gewaltigste Kathedrale - sind immer noch begrenzt, denn sie sind Schöpfungen

von Menschenhand.

Selbst die schönste Naturszene, die du

im Vergleich zu den Farben, der Pracht und dem Panorama dieser Stadt Gottes, die vom Schöpfer selbst geschaffen wurde, verblassen.

Ein einziger Blick auf diese Stadt aus der Offenbarung des Johannes genügt, um dir den Atem zu rauben. Gott hat mit der Erschaffung dieser Stadt sein herrlichstes Werk vollbracht - und alles, womit wir sie vergleichen könnten, verblasst elendig in ihrem Licht.

Wir können nur mit Ehrfurcht betrachten, was wir nicht kennen!

Abmessungen

Bedenke nur die Größe dieser Stadt.

In der Offenbarung des Johannes wird die Größe der Stadt als ein Quadrat beschrieben, das 12.000 mal 12.000 Meilen groß ist (siehe Offb. 21:10-21). Zwölftausend Fadenlängen sind 1500 Meilen! Das bedeutet, dass diese Stadt 1500 Meilen lang und 1500 Meilen breit ist. Das sind 2.250.000 Quadratmeilen!

Um sich die Größe des Gebiets vorzustellen, reicht die Entfernung von den Rocky Mountains bis zu den Appalachen und dann von der kanadischen Grenze bis zum Golf von Mexiko. Das ist ein

ungefähres Quadrat von 1500 Meilen.

Wenn du ein Quadrat von Dallas, Texas, bis Washington, D.C., und zurück bilden würdest, hättest du auch ein Beispiel für die Größe des neuen Jerusalem. Das sind etwa 625 Millionen Stadtblöcke, wie wir sie kennen!

Aber das ist noch nicht alles. Die Stadt ist auch 1500 Meilen hoch. Unsere Atmosphäre, wie wir sie jetzt kennen, ist nur etwa 15 oder 20 Meilen hoch. Gott hat bereits versprochen, dass er die Atmosphäre auf unserer neu geschaffenen Erde neu gestalten wird. Er müsste sie neu erschaffen, nur um seine Stadt unterzubringen!

Jahrelang haben die Menschen darüber gerätselt, wie diese Stadt so hoch sein kann. Viele Künstler haben seltsame Zeichnungen von Neu-Jerusalem angefertigt, die wie Hochhauswohnungen übereinander gestapelt sind.

Ein genauerer Blick in die Heilige Schrift zeigt, dass das neue Jerusalem nicht nur eine Art großer Würfel ist. Aus der Beschreibung geht hervor, dass es eine riesige Mauer um die Stadt herum hat. Wenn die Stadt würfelförmig wäre, bräuchte man keine Mauer! Die Seiten des Würfels selbst würden die Mauern sein.

Es wäre glaubwürdiger, wenn die Stadt tatsächlich eine Reihe von Bergen wäre. Diese Berge würden innerhalb der Mauern als niedrige Ausläufer

beginnen und sich dann in

Höhe, bis der höchste Gipfel oder Gebirgszug 1500 Meilen hoch ist. Dieser Gipfel wäre der Mount Zion selbst.¹ Wenn man die Stadt auf diese Weise betrachtet, wird klar viele Missverständnisse und ermöglicht es uns, besser das tatsächliche Neue Jerusalem zu visualisieren.

Weitere biblische Hinweise unterstützen dieses Bergkonzept:

*Ihr aber seid gekommen auf den **Berg** Sion und in die Stadt des lebendigen Gottes, das himmlische Jerusalem, und zu einer unübersehbaren Schar von Engeln.*

Hebräer 12:22

In J.B. Rotherhams Übersetzung dieses Verses heißt es: "Aber du hast dich dem Berg Zions genähert." Er wird eindeutig als Berg bezeichnet und in der ganzen Bibel so dargestellt.

Ein Blick auf den Berg Zion im heutigen Israel gibt uns ein irdisches Beispiel. Er ist ein kleines Modell des himmlischen Jerusalems, das auf dem himmlischen Berg Zion sitzen wird.

Auch andere Verse im Buch der Offenbarung untermauern diesen Gedanken. Johannes schreibt: "Und ich sah, und siehe, ein Lamm stand auf dem Berg Sion, und mit ihm

hundertvierundvierzigtausend, die seine

den Namen des Vaters an ihre Stirn geschrieben" (Offb. 14,1). Johannes sah also Jesus auf dem Berg Zion im neuen Jerusalem.

Was für ein Tag wird das sein, wenn wir diese Stadt mit der Pracht des Berges Zion gekrönt sehen, den die Psalmen "die Vollkommenheit der Schönheit" nennen (Ps. 50,2).

Ein Platz für alle

Auf diesem höchsten Berg befindet sich der Thronsaal von Gott selbst. Von diesem Gipfel aus regiert Gott über das gesamte Universum.

Mose baute nach demselben Muster die irdische Stiftshütte, in der Israel Gott anbetete (siehe Heb. 8,5). Doch der himmlische Tempel übertrifft alles, was wir auf der Erde je gekannt haben, denn "Christus ist nicht in das Heiligtum eingegangen, das mit Händen gemacht ist" (Heb 9,24a). Tatsächlich sah Johannes Jesus selbst als die Hütte Gottes erscheinen, die weit über die Herrlichkeit und die Notwendigkeit eines Gebäudes hinausgeht (siehe Offb. 21,3).

Obwohl uns die genaue Größe des Berges Zion im neuen Jerusalem nicht mitgeteilt wird, muss er riesig sein. Der Boden des Thronsaals selbst wird wie

ein gläsernes Meer beschrieben, klar wie Kristall
(siehe Offb. 4:6). Er muss auch

groß genug sein für die unzähligen verherrlichten Gläubigen, die vor Gottes Thron stehen werden (siehe Offb. 7:9), und für die 144.000, die bei Jesus stehen werden (siehe Offb. 14:3). Sicherlich wird es auch unzählige Engel geben!

Auf diesem höchsten Gipfel, dem Haus Gottes selbst, befinden sich Banketträume, die groß genug sind, um jeden Gläubigen oder Heiligen zu fassen, der jemals gelebt hat (siehe Offb. 19,9). Unsere erste Zusammenkunft, das Hochzeitsmahl des Lammes, ist vielleicht die erste von Millionen solcher Zusammenkünfte in der Ewigkeit.

Hunderte von Kilometern um den Berg Zion herum gibt es Berge und Täler, auf denen die "vielen Häuser" der Heiligen gebaut sind. Das griechische Wort für "Haus" ist *mone* und bedeutet "Wohnsitz" (siehe Joh 14,2). Das bedeutet, dass man vom Haus Gottes aus die Wohnsitze seines Volkes sehen kann, so weit das Auge reicht.

Du hast dort einen Wohnsitz! Jesus bereitet einen Platz für jeden Christen vor. Wir wissen, dass die Orte, die Gott für seine Kinder baut, ganz besonders sein müssen. Stell dir vor, du wohnst in Gottes eigener Nachbarschaft!

Das Haus des Vaters selbst muss unbeschreiblich sein. Doch nichts, was wir uns vorstellen könnten

all diese Schöpfungen können der glorreichen Gegenwart Gottes selbst nicht das Wasser reichen. Seine Herrlichkeit wird jeden anderen Aspekt des Himmels bei weitem überstrahlen.

Straßen aus Gold

Stellen wir uns die Stadt Gottes selbst vor.

Es gibt einen großen Strom, der vom Thron Gottes ausgeht (siehe Offb. 22,1). Dieser mächtige Fluss fließt von der Spitze des Berges Zion herab, genauso wie Flüsse von Bergen auf der Erde fließen. Während sich dieser große Fluss aufbaut und den majestätischen Berg hinunterstürzt, bildet er 12 wunderschöne Flüsse, die durch das neue Jerusalem fließen.

Jeder Fluss fließt zu einem der 12 verschiedenen Tore der quadratischen Stadt, also drei auf jeder Seite. Von diesen Toren gehen 12 Straßen oder Boulevards ab (siehe Offb. 22:2; 21:21). Das soll nicht heißen, dass es keine anderen Straßen gibt. Es könnte nur bedeuten, dass es einen einfachen Zugang zum neuen Jerusalem gibt und dass das Reisen ein Teil des Lebens in der Stadt ist.

Doch bedenke den Weg für unsere Reise! Uns wird gesagt, dass die Straßen aus reinem Gold sind.

Gold ohne Unreinheiten ist transparent - man kann hindurchsehen.

Stell dir eine Straße aus Gold vor, die von einem kristallklaren Fluss gesäumt wird, in dem das Leben Gottes selbst sprudelt (siehe Offb. 22,1-2). Stell dir vor, dass sich die Schönheit jeder dieser Straßen und Flüsse über 1500 Meilen durch das gesamte neue Jerusalem erstreckt! Das wird unser Teil in der ewigen Stadt sein.

Seine Herrlichkeit

Was für ein Wunder wird dieses neue Jerusalem sein! Doch die Krönung der Pracht wird Gottes eigene Herrlichkeit sein.

Vom Berg Zion, der 1500 Meilen hoch liegt, wird Gottes Herrlichkeit so hell leuchten, dass sie ganz Neu-Jerusalem erhellt.

Die Heilige Schrift sagt, dass seine Herrlichkeit 1500 Meilen weit in alle Richtungen *strahlen* wird. Obwohl die Sonne und der Mond noch existieren, wird diese Stadt ihr Licht nicht mehr brauchen (siehe Offb. 21, 23).

Kannst du dir vorstellen, wie sein Glanz von schimmernden Flüssen aus reinem Kristall, von Straßen aus Gold, Mauern aus Jaspis, Toren aus Perlen und Grundmauern, die mit den Farben des Regenbogens geschmückt sind, zurückstrahlt?

Sicherlich ist es jenseits unseres Verständnisses. Aber es ist kein Traum. Es ist kein Märchen oder eine Fantasie ... es ist vielmehr unser wirkliches, ewiges Zuhause! Es ist das Haus unseres Vaters!

Keine Bergkette der Grand Tetons kann sich damit messen. Kein Sonnenuntergang und keine Postkarte des schönsten Paradieses kann es mit ihm aufnehmen. Keine Sixtinische Kapelle und kein Empire State Building können es mit ihr aufnehmen. Nichts kann sich mit den Szenen aus den Bergen des Himmels vergleichen, die das neue Jerusalem schmücken werden. Die unverfälschte Pracht dieses Ortes wird jeden Tag durch die Gegenwart Gottes selbst neu erschaffen.

Die herrlichen Aussichten werden jeden Durst nach Frische und Schönheit stillen, den wir je hatten. Zweifellos werden wir in fassungslosem Schweigen verharren, wenn wir zum ersten Mal die Größe von Gottes Werk in unserem himmlischen Zuhause erblicken. Dann werden wir das Gesicht des Architekten selbst erblicken!

Gemeinsam werden wir unseren Vater für seine Güte preisen und mit Dankbarkeit auf den Berg des Lammes schauen.

Unsere Herzen werden für immer vor Dankbarkeit weinen, wenn wir an ein Leben denken, das so reichhaltig und ewig ist. Auch wir werden uns

in die Heerscharen des Himmels einreihen, wenn wir jubeln:

Groß ist der Herr und hoch zu preisen in

die Stadt unseres Gottes, auf dem Berg seiner Heiligkeit. Schön für die Lage, die Freude der ganzen Erde, ist der Berg Zion, an den Seiten des Nordens, die Stadt des großen Königs.

Psalm 48:1-2

Endnote

1. Finis Jennings Dake, *God's Plan for Man* (Lawrenceville, GA: Dake Bible Sales, Inc., 1949, 1977), 990.

Kapitel 11

Mehr vom Neuen Jerusalem

Viel zu lange haben wir uns die Himmelspforte mit dem Heiligen Petrus vorgestellt, der die Ausweise kontrolliert. Wir haben eine locker strukturierte Wolke mit einem Anmeldeschalter gesehen. Aber es gibt noch viel mehr, was wir über den majestätischen Eingang zu unserem neuen Jerusalem wissen können!

und hatte eine große und hohe Mauer und zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, das sind die Namen der zwölf Stämme der Kinder Israel:

Im Osten drei Tore, im Norden drei Tore, im Süden drei Tore und im Westen drei Tore.

Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine, und in ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Offenbarung 21:12-14

Es gibt 12 Tore oder Eingänge zum neuen Jerusalem. Auf jedem Tor ist der Name eines der 12 Stämme Israels eingraviert: Ruben, Simeon, Juda, Isaschar, Sebulon, Ephraim, Manasse, Benjamin, Dan, Asser, Gad und Naftali (siehe Gen 49,1-27).

Auf jeder Seite der quadratischen Mauer, die die Stadt umgibt, gibt es drei Tore. Das heißt, es gibt drei Tore im Norden, drei im Süden, drei im Osten und drei im Westen. Auf einem "quadratischen" Kompass bedeutet dies ein Tor für alle möglichen Richtungen: Norden, Nordosten, Nordwesten; Süden, Südosten, Südwesten; Osten, Ostnord, Ostsüd; und Westen, Westnord, Westsüd.

Das ist Gottes wörtliche Darstellung, dass der Himmel für jeden Menschen von jedem Ort aus erreichbar ist. Mit anderen Worten: Du kannst von hier aus dorthin gelangen! Gott hat

Er hieß jeden Menschen in alle Richtungen willkommen.

Doch die Zusammensetzung Seiner Tore beschreibt den Preis, um in diese Herrlichkeit einzutreten:

Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen; jedes einzelne Tor war aus einer Perle; und die Straße der Stadt war reines Gold, wie durchsichtiges Glas.

Offenbarung 21:21

Es heißt, dass jedes Tor aus einer großen Perle besteht. Wenn wir an die "Perlentore" denken, ist es zweifelhaft, dass viele Menschen ihre volle Bedeutung begreifen.

Tore der Perle

Die Perlentore stehen für Jesus Christus, das Lamm, das für unsere Sünden geschlachtet wurde. Sie sprechen von Gottes Rettung und der kostbaren Erlösung seines Volkes.

Die Wahl der Perle kann aus dem Matthäusevangelium verstanden werden, in dem Jesus sagte:

Wiederum ist das Himmelreich wie ein Kaufmann, der gute Perlen sucht:

Als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Matthäus 13:45-46

Einfach gesagt: Jesus selbst ist die Perle von großem Wert! Wenn wir uns an ihn verkaufen, erlangen wir seine Errettung. Nicht einmal unser Leben ist den Preis für dieses Geschenk wert!

Es mag andere "Perlen" in diesem Leben geben, die großartig erscheinen. Es gibt Perlen des Vergnügens, Perlen des Lernens und Perlen des materiellen Reichtums. Aber Jesus ist wirklich eine Perle wie keine andere. Alles, was du für ihn geben könntest, ist ein kleiner Preis, der zu zahlen ist!

Jesus ist der Zugang zu wahren Reichtum. Er ist der einzige Zugang zum Leben in Fülle jetzt und zum ewigen Leben später mit all seinen Reichtümern. Er ist das einzige Heilmittel gegen Sünde und Trennung von Gott. Jesus sagte: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich" (Joh. 14,6).

Jesus hat mit seinem eigenen Blut am Kreuz bezahlt, damit du Zugang zu dieser Perle bekommst. So wie eine Perle durch das Leiden der Hostie erlangt wird, so ist Jesus gestorben, damit du den wahren Reichtum und den Zugang zur herrlichen

Stadt Gottes bekommst.

Kannst du dir die Schönheit einer Perle vorstellen, die groß genug ist, um durch sie in den Himmel zu gelangen? Kannst du dir die unvergleichliche und einzigartige Schönheit vorstellen, mit der jedes Tor erstrahlen muss? Alle, die diese große Stadt betreten, müssen durch die Tore der Perle gehen - durch Jesus. Es gibt keinen anderen Weg.

Außerdem sind die Tore zu dieser Stadt nie verschlossen (siehe Offb. 21,25). Gott liebt diese Tore. Sie repräsentieren für ihn die Liebe, die er für dich hat, die Rettung, die er jedem Menschen anbietet, und den Preis, den er mit seinem eigenen Sohn bezahlt hat:

*Der Herr liebt die Tore von Zion mehr als
alle Wohnungen Jakobs.*

Psalm 87:2

Tränen für Pearl

Die Perlentore haben eine weitere wichtige Bedeutung.

Eine Perle steht oft für Tränen. Wenn ein winziges Sandkorn in eine Auster gelangt, sondert die Auster eine Flüssigkeit ab, um sich zu schützen. Diese "Tränen" oder Sekrete im Inneren der Auster sind es, die die Perle bilden.

Auch Jesus, die kostbare Perle, weinte. Sünde und

Der Tod und seine große und schmerzhaftige Irritation brachten ihn zum Weinen. Die Perlen stehen für diese Tränen.

Das heißt, wenn du durch diese Tore gehst, hast du deine letzte Träne hinter dir. Jesus hat den Preis bezahlt. Wenn du Zeiten des Weinens erlebt hast, liegt große Hoffnung vor dir. Wenn Tränen deine Nahrung waren und der Kummer deine Augen zum Brennen gebracht hat, wirst du diesen Schmerz nie wieder erleben. Der Kummer wird dich nicht mehr finden, wenn du durch die Tore der Perle gehst:

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein....

Offenbarung 21 :4

Erkenne heute mit Zuversicht deinen glücklichen Eintritt in dieses Reich. Wisse sicher, dass es auf der Erde keine Sorgen gibt, die der Himmel nicht heilen kann!

Grundsteine

Wenn das Tor zur Stadt des Himmels nicht ausreicht, um uns in Ehrfurcht vor ihrer Pracht anzuhalten, dann betrachte die

Mauer, an der diese Tore befestigt sind!

Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine, und in ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Und der, der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer zu messen.

Und die Stadt liegt viereckig, und die Länge ist so groß wie die Breite; und er maß die Stadt mit dem Rohr: zwölftausend Furlängen. Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich.

Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, nach dem Maß eines Menschen, das heißt eines Engels.

Und der Bau ihrer Mauer war aus Jaspis, und die Stadt war reines Gold, wie klares Glas.

Und die Fundamente der Stadtmauer waren mit allerlei Edelsteinen geschmückt. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon und der dritte ein

viertens, ein Smaragd;

Der fünfte ist ein Sardonyx, der sechste ein Sardius, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Jacinth und der zwölfte ein Amethyst.

Offenbarung 21:14-20

Wir haben bereits gesehen, dass die Basis dieser Stadt 1500 Meilen lang und 1500 Meilen breit ist. Außerdem gibt es eine Mauer um den gesamten Platz, die laut der Heiligen Schrift 240 Fuß hoch ist (Vers 17). Das sind 24 Stockwerke hoch!

Diese Mauer steht auf einem Fundament, das an sich schon spektakulär ist. Sie besteht aus Jaspis, Saphir, Chalzedon, Smaragd, Sardonyx, Sardius, Chrysolith, Beryll, Topas, Chrysopras, Jacinth und Amethyst (siehe Offb. 21:19-20).

Höchstwahrscheinlich sind diese massiven Edelsteine nicht übereinander gestapelt, so dass die Mauer obenauf liegt. Vielmehr sind sie wahrscheinlich aneinandergereiht, um das Fundament für die Mauer selbst zu bilden.

Clarke's Commentary nennt diese Grundsteine "Schwellen" für die Perlentore, von denen es, wie du dich erinnern wirst, drei auf jeder Seite des Quadrats gibt.

Da jede Seite der Mauer 1500 Meilen lang ist und drei Tore hat, bedeutet das, dass jedes Tor etwa 500 Meilen auseinander, wenn man die Länge proportional aufteilt. Das würde bedeuten, dass diese unglaublichen 12 Grundsteine jeweils 500 Meilen lang unter jedem Tor verlaufen!

Kannst du dir einen 500 Meilen langen Smaragd vorstellen? Und dann unter dem nächsten Tor einen Topas von ähnlicher Länge?

Im Gegensatz zu unseren heutigen Fundamenten waren diese Steine wahrscheinlich oberirdisch und gut sichtbar. Experten sagen, dass ein Fundament normalerweise mindestens ein Fünftel der Höhe einer Mauer ausmacht. Das bedeutet, dass jeder dieser Grundsteine auch 48 Fuß hoch ist. Kannst du dir einen Smaragd vorstellen, der 48 Fuß hoch und 500 Meilen lang ist und in dessen Mitte sich ein riesiges Perlentor befindet?

Nur Gott konnte einen solchen Ort vorbereiten!
Eine so wunderbare Stadt!

Aus seiner großen Liebe und Bundestreue heraus hat Gott auf jeden dieser 12 Grundsteine den Namen eines der Jünger Christi geschrieben: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes.... Er hat diesen "normalen" Männern, die ihm im Glauben folgten, einen Platz im Außergewöhnlichen gegeben, der für immer gefeiert wird.

John Gilmore erklärt in "*Probing Heaven*", dass

Diese Grundsteine repräsentieren Gottes sich entfaltende Offenbarung durch die Apostel, die weiterhin die Grundlage für die christliche Hoffnung im Jenseits bildet.¹ Gott hat bereits den Grundstein für unsere zukünftige Hoffnung gelegt die Grundmauern Seiner Stadt!

Die prächtige Mauer

Auf diesen atemberaubenden Grundsteinen liegt die eigentliche Mauer. Sie besteht aus Jaspis und ist ebenfalls 240 Fuß hoch (siehe Offb. 21:17-18).

Das griechische Wort für "Jaspis" ist *yashpneh*, was "die Farben des Feuers" bedeutet.²

Denke daran, wann du das letzte Mal in einen Kamin geschaut und die tanzenden Farben des Feuers bewundert hast. Erinnerung dich an die Wärme, den Frieden und die Behaglichkeit, die du beim Anblick dieser Schönheit empfunden hast. Jetzt vergrößere das Ganze so weit, wie du es dir vorstellen kannst, und du wirst die Mauer von Neu-Jerusalem sehen, die auf den kostbaren Grundsteinen in vielen Farben steht. Vergiss nicht die Tore aus Perlen!

Dazu kommt noch der Glanz der Herrlichkeit Gottes selbst, der durch und um diese kostbaren

Edelsteine herum scheint! Wir werden es erblicken
und sehen!

Für immer neu

Gott sei Dank werden wir an dem Tag, an dem wir diese Stadt betreten, unser verherrlichtes Selbst sein. Es ist zweifelhaft, ob unser jetziges Fleisch einer solchen unbeschreiblichen Herrlichkeit standhalten kann! Doch als unser "richtiges Selbst", als das er uns für die Ewigkeit geschaffen hat, werden wir sie mit Freude genießen!

Wenn das noch nicht genug ist, bedenke, dass das, was wir sehen, niemals alt werden wird. Alles in dieser Stadt wird täglich durch die Gegenwart des lebendigen Gottes verjüngt. Viele Dinge, die wir in diesem Leben genießen, verblassen, wenn wir sie wiedersehen - nicht so im Himmel. Gottes Pracht und Herrlichkeit werden alles jeden Morgen neu machen!

Die Stadt im Inneren

Wenn wir die Stadt betreten und uns hinter die unvergleichlichen Tore und Mauern wagen, gibt es noch mehr zu bestaunen:

Und er zeigte mir einen reinen Strom von Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der von dem Thron Gottes und des Lammes ausging.

In der Mitte der Straße und auf beiden Seiten

Auf der anderen Seite des Flusses stand der Baum des Lebens, der zwölf Arten von Früchten trug und jeden Monat seine Frucht brachte. Und die Blätter des Baumes waren zur Heilung der Völker.

Offenbarung 22:1-2

Neben den fließenden Flüssen und großen Prachtstraßen Gottes gibt es "Bäume des Lebens". Diese Obstbäume sind anders als die, die wir heute kennen - sie tragen jeden Monat Früchte.

Stell dir nicht nur ein paar Bäume vor; wir werden wahrscheinlich Obstplantagen sehen, die sich 1500 Meilen in jede Richtung erstrecken!

Warst du schon einmal in einem Apfelgarten, wenn er in voller Blüte steht, oder in einem Orangenhain auf dem Höhepunkt seines Duftes? Hast du die Kirschblüten in ihrer vollen Pracht gesehen? Stell dir das Aroma vor, das die Luft in Neu-Jerusalem erfüllt. Es wird nicht nur eine kurze Saison des Dufts sein, sondern der Duft einer Vielzahl von himmlischen Obstbäumen, die jeden Monat knospen, blühen und Früchte tragen!

Du bist zu diesem Ort eingeladen, für immer. Die frischen, klaren Bergwinde werden sich sanft durch die Täler von Neu-Jerusalem schlängeln und den Duft dieser Obstgärten in das ganze neue Jerusalem

tragen.

Erde. Ein solches Wunder erwartet
uns! Denke heute über deine
Hoffnung nach:

Im Himmel gibt es keine Enttäuschung,
keine Müdigkeit, keinen Kummer oder
Schmerz:

Keine Herzen, die bluten und gebrochen
sind. Kein Lied mit einem Refrain in
Moll.

Die Wolken unseres irdischen
Horizonts werden niemals am
Himmel erscheinen,
Denn alles wird Sonnenschein und
Freude sein, ohne ein Schluchzen oder
Seufzen.

Wir werden nie Miete für unsere Villa
zahlen, die Steuern werden nie fällig:
Unsere Kleidungsstücke werden nie
fadenscheinig,
Aber immer neu und
unvergänglich sein. Wir werden
nie hungern oder dursten, noch
in Armut dahinvegetieren,
Denn all die reichen Gaben des
Himmels werden seine geheiligten
Kinder teilen.

Es wird nie Krepp auf dem
Türknauf sein,
Kein Leichenzug im Himmel:
Keine Gräber an den Hängen der
Herrlichkeit, denn dort werden wir
nie mehr sterben.

Die Alten werden dort für immer
jung sein, verwandelt in einem
Moment der Zeit; Unsterblich
werden wir in seinem Ebenbild
stehen, die Sterne und die Sonne
überstrahlen.

Ich bin auf dem Weg zu der
schönen Stadt, die mein Herr für
die Seinen vorbereitet hat, wo alle
Erlösten aller Zeiten
Singt "Glory" um den weißen Thron
herum; manchmal habe ich Heimweh
nach dem Himmel, und der Herrlichkeit,
die ich dort sehen werde: Was für eine
Freude wird das sein, wenn ich meinen
Erlöser sehe,
In dieser schönen Stadt Gold.

F.M. Lehmann

Endnoten

1. John Gilmore, *Probing Heaven* (Grand Rapids, MI: Baker Book House, 1989), 117.
2. *Vines Expository Dictionary of Biblical Words*

(Westwood, NJ: Barbour and Company, Inc.; 1940
Veröffentlichung durch Oliphants L.T.D.).

Kapitel 12

Die letzten Zeitalter brechen an

Der Tag wird kommen, an dem das neue Jerusalem auf diesen Planeten herabsteigen wird und die Gläubigen an Christus in dieser Stadt mit Gott leben werden.

Wann werden diese Dinge sein? Wird es noch jemanden geben, der die erneuerte Erde mit uns teilt? Was wird die Zukunft des Menschen sein?

Der Teufel hat Gottes endgültigen Plan für den Menschen und die Erde nicht zerstört. Satans Zerstörung und Verwüstung haben ihn nur vorübergehend verzögert. Das bedeutet, dass das Beste noch vor uns liegt! Gottes Plan ist sicher.

Der Teufel wird vernichtet werden und der Mensch wird all das werden, was Gott seit Anbeginn der Zeit für ihn vorgesehen hat. Um die Verheißung des Himmels und die Realität einer von Gott

geplanten Ewigkeit wirklich zu begreifen

Herr, lass uns einen Blick auf Gottes Ordnung der Dinge für das Ende der Zeitalter werfen.

Wenn sich die Zeitalter dem Ende zuneigen, gibt Gott in seiner Barmherzigkeit der Menschheit erneut die Möglichkeit, sich für sein Reich zu entscheiden. Natürlich werden sich nicht alle Menschen für sein Reich entscheiden, und wir werden die tragischen Folgen sehen, die darauf folgen.

Wir beginnen mit Offenbarung Kapitel 20. Das ist direkt nach der Trübsalszeit und ganz am Anfang der tausend Jahre, in denen Jesus Christus die Erde regieren wird, die sogenannte "Tausendjährige Herrschaft".

Die meisten Schriftauslegungen glauben, dass die Kirche oder das Volk Gottes "entrückt" oder mit Christus entrückt wird, bevor die sieben Jahre der Trübsal beginnen. Das bedeutet, dass die wiedergeborenen Gläubigen bereits in Gottes Gegenwart sein werden - und den Qualen dieser schrecklichen Zeit entgehen.

Auch wenn manche darüber streiten, ob die Gemeinde vor der Trübsal, während der Trübsal oder nach der Trübsal entrückt wird, können wir uns alle darauf einigen, dass die Bibel klar sagt, dass wir, egal zu welchem Zeitpunkt, "im Handumdrehen" in den Himmel entrückt werden, bevor die tausendjährige Herrschaft Jesu beginnt.

Die Drangsal

Nach dem Buch der Offenbarung wird die Trübsalszeit sieben Jahre lang auf der Erde sein. Es wird dreieinhalb gute Jahre und dreieinhalb schlechte Jahre geben.

Während dieser sieben Jahre wird der Antichrist offenbart werden und seine Schreckensherrschaft auf der Erde beginnen. Mit seinem missverstandenen Charisma wird er viele ins Verderben führen, denn er ist das volle Werkzeug des Teufels selbst. Es ist eine verheerende Zeit, in der Millionen Menschen aufgrund seines Betrugs und ihrer eigenen Willkür sterben werden.

Die folgende Reihenfolge dieser endzeitlichen Ereignisse ist dem Text der Offenbarungsseminare von Hilton Sutton, einem angesehenen Bibelwissenschaftler, entnommen.

Erstens wird Luzifer in diesen Jahren seinen wahren abscheulichen Charakter offenbaren und das ganze Ausmaß seiner bösen, mörderischen Natur zeigen. Ein Viertel der Weltbevölkerung wird von den vier Reitern der Apokalypse getötet. Ein Drittel der Übriggebliebenen wird dann von einer 200 Millionen Mann starken orientalischen Armee abgeschlachtet.

Die Bibel erzählt uns, dass zwischen den Reitern, den

Plagen, den riesigen Armeen und der letzten Schlacht von Harmagedon wird fast die Hälfte der Weltbevölkerung vernichtet werden. Zwei Milliarden Menschen werden innerhalb von sieben Jahren sterben! Kein Wunder, dass uns gesagt wird, dass das Blut wie Ströme bis zu den Zäunen der Pferde fließen wird (siehe Offb. 14:20).

Die Notwendigkeit der Wahl

Kein Mensch will dem Antichristen gegenüberreten. Dieses Wesen ist der böseste und hasserfüllteste Mensch, den es je gab. Der Tod und die Zerstörung, die er anrichtet, werden von den Feuern der Hölle und Satan selbst angefacht.

Dennoch schieben viele heute ihre Entscheidung für Christus auf. Sie beschwichtigen ihre schlummernden Seelen, indem sie denken, dass diese Dinge niemals passieren werden. Manche glauben, dass dieser Bericht ein fantasievolles religiöses Märchen ist, um die Menschen zum Herrn zu führen.

Doch derselbe Gott, der die Realität des Himmels verspricht, verspricht auch die Realität der Hölle und der Zerstörung. Derselbe Gott, der eine Million Versprechen gehalten hat, erklärt, dass dies geschehen wird.

Gottes Langmut ist die einzige Verzögerung, die du sehen wirst

-damit so viele Menschen wie möglich zu Christus kommen und gerettet werden. Ohne Jesus, egal wie gut du gelebt hast, hält deine Zukunft das klaffende Maul der Hölle bereit.

Die Trübsalszeit auf der Erde ist nur ein Vorgeschmack darauf, wie die Hölle in alle Ewigkeit sein wird. Es ist eine Zeit, in der du "in Christus verborgen" sein willst.

Satan gefesselt

Wenn sich die Trübsal dem Ende zuneigt, wird die Hälfte der Weltbevölkerung vernichtet worden sein. Die andere Hälfte wird übrig bleiben. Zu diesem Zeitpunkt wird Satan für tausend Jahre gebunden sein:

Und ich sah einen Engel vom Himmel herabsteigen, der hatte den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand.

Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und band ihn tausend Jahre,

und warfen ihn in den Abgrund und schlossen ihn ein und versiegelten ihn, dass er die

Völker nicht mehr verführen sollte, bis die

Tausend Jahre sollen vollendet werden; und danach muss er eine kleine Zeit losgelassen werden.

Offenbarung 20: 1-3

Ein starker Engel, höchstwahrscheinlich Michael, Gottes Kriegengel, wird herabsteigen und Luzifer in Ketten legen. Satan wird für das gesamte Jahrtausend in der Hölle gefangen gehalten, und Jesus wird seine 1.000-jährige Herrschaft antreten. Während dieser Herrschaft werden die natürlichen Menschen, die auf der Erde zurückbleiben, nicht mit dem Teufel konfrontiert. Die Nationen und Völker, die die Trübsal überleben, werden von Jesus selbst regiert werden. Diese Menschen werden jedoch keine andere Wahl haben, als sich dem Herrn zu unterwerfen. Die ganze Erde wird unter dem Reich Christi stehen. Ohne Luzifers Täuschungen und Ablenkungen wird dies eine viel einfachere Alternative sein! Die Augen der Menschen werden ungehindert die Güte Gottes sehen können.

Während der Herrschaft Christi werden auch diejenigen, die mit ihm entrückt wurden, ihm helfen, über diese Völker auf der Erde zu herrschen:

Und ich sah Throne, und sie saßen darauf, und ihnen wurde Gericht gehalten. Und ich sah die Seelen derer, die enthauptet worden

*waren um des Zeugnisses Jesu und um des
Wortes Gottes willen, und die das Tier nicht
angebetet hatten,*

noch sein Bild und nahmen sein Zeichen an ihre Stirn oder auf ihre Hand; und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre.

Die übrigen Toten aber lebten nicht wieder, bis die Tausend Sandjahre vollendet waren. Das ist die erste Auferstehung. Selig und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung teilhat; über sie hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.

Offenbarung 20:4-6

Diese erste Auferstehung ist ein Hinweis auf die Entrückung der Kirche, wenn "die Toten in Christus zuerst auferstehen werden" und wir, "die wir leben und übrig bleiben, mit ihnen entrückt werden in den Wolken dem Herrn entgegen" (1 Thess. 4: 16-17). Das griechische Wort für "Thron" ist *thronos* und bedeutet "herrschaftlicher Sitz der Autorität". Gott hat versprochen, dass sein eigenes Volk, das durch seine Hand gerecht gemacht und mit ewigem Leben ausgestattet wurde, auch herrschen und regieren wird! 1.000 Jahre lang werden diejenigen von uns, die an der ersten Auferstehung teilgenommen haben, unter Jesus Christus Herrscher und Priester Gottes sein.

Gemeinsam mit ihm werden wir den Nationen befehlen

der Welt. Es wird keine Regierungen mehr geben, wie in der Vergangenheit, die von Menschen geschaffen wurden, um die Erde zu regieren oder zu ordnen. Es wird keine Gewerkschaften, politischen Parteien oder andere von Menschen geschaffene Regime geben. Das Volk Gottes wird für die Verwaltung des Reiches Gottes auf dieser Erde verantwortlich sein.

Wir werden sehen, wie die Welt nach dem Gesetz des Herrn funktioniert, wenn wir die Führungspositionen auf diesem Planeten besetzen. Ohne den Einfluss Satans wird es keine Kriminalität, keinen Drogenmissbrauch, keine Gewalt auf den Straßen oder andere Schrecken einer Gesellschaft geben, die seine Maßstäbe gegen ihre eigenen ausgetauscht hat.

Wieder einmal gibt Gott in der Güte eines himmlischen Vaters, der uns liebt, denen, die übrig bleiben, Zeit, die Gerechtigkeit Gottes zu erkennen und sich für sein Reich zu entscheiden. Er will wirklich nicht, dass "irgendjemand verloren geht, sondern dass alle zur Umkehr kommen" (2. Petr. 3:9).

Was für eine Offenbarung wird das für diejenigen sein, die Augen haben zu sehen. Die Bibel sagt uns, dass sogar das Tierreich in Frieden leben wird. Der Löwe und das Lamm werden sich gemeinsam

niederlegen. Der Wolf und das Kalb werden zusammen essen. Die Kinder werden in Sicherheit spielen, ohne Angst vor Menschen oder Tieren. Selbst eine Aspirin wird ihnen nichts anhaben können. Das werden glorreiche tausend Jahre sein!

Der Wolf wird bei dem Lamm wohnen, und der Leopard wird sich mit dem Zicklein niederlegen, und das Kalb und der junge Löwe und die Mast zusammen; und ein kleines Kind wird sie führen.

Und die Kuh und der Bär werden sich weiden, und ihre Jungen werden sich zusammen niederlegen; und der Löwe wird Stroh fressen wie der Ochse.

Und der Säugling soll am Loch der Natter spielen, und der entwöhnte Säugling soll seine Hand in die Höhle des Hahnenfängers legen.

Sie sollen nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berg; denn die Erde wird voll sein von der Erkenntnis des Herrn, wie das Wasser das Meer bedeckt.

Jesaja 11:6-9

Dennoch werden nicht alle Menschen zufrieden sein.

Satan befreit

Am Ende der tausendjährigen Herrschaft Christi wird Satan noch einmal für eine gewisse Zeit

freigelassen werden - sein letztes "Hurra".

Und wenn die tausend Jahre vollendet sind,

Der Satan wird aus seinem Gefängnis befreit werden,

Und sie werden ausziehen, um die Völker zu verführen, die an den vier Enden der Erde sind, Gog und Magog, um sie zum Streit zu versammeln, deren Zahl so groß ist wie der Sand am Meer.

Und sie stiegen hinauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam von Gott aus dem Himmel herab und verzehrte sie.

Offenbarung 20:7-9

Wieder einmal wird der Teufel selbst versuchen, die Völker zu verführen. Er wird zu einem kleinen Teil erfolgreich sein. Während der tausendjährigen Herrschaft Jesu werden alle Menschen gezwungen sein, ihm zu gehorchen. Doch wenn man sie vor die Wahl stellt, werden viele Menschen dem Herrn trotzdem nicht dienen wollen.

Gemäß der Lust, der Gier und der bösen Natur, die im Menschen ohne Christus steckt, wollen sie sich immer noch selbst beherrschen. Sie werden eine letzte Gelegenheit dazu haben. Luzifer wird diese Rebellen in einem letzten Krieg gegen Jerusalem anführen. Er wird eine Armee versammeln, die so zahlreich ist wie der Sand am Meer.

Diese Schlacht wird die letzte auf der Erde sein,

wie wir sie jetzt kennen. Es wird jedoch kein großer Krieg sein; Gott

hat diesen endgültigen Sieg bereits klar und deutlich gemacht. In der Bibel wird der Kampf kaum erwähnt... außer, dass Gott gewinnt, wenn Feuer aus dem Himmel herabkommt und alle Widersacher verschlingt (siehe Offb. 20:9).

Das ist sicherlich keine Überraschung!

Das Weißer-Thron-Gericht

Diese letzte Schlacht ist das letzte Ereignis auf der Erde, wie wir sie kennen. Die ungerechten Nationen werden verschlungen, und die geretteten Nationen bleiben übrig. Die Nationen derer, die zu Christus stehen, werden nicht zerstört.

Zu diesem Zeitpunkt wird jeder Mensch, der jemals gelebt und sich geweigert hat, sich auf Christus auszurichten, vor Gott im großen weißen Throngericht stehen. Auch Satan wird sein letztes Urteil erhalten:

Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet sind, und wird Tag und Nacht gequält werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und ich sah einen großen weißen Thron und

den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde und der Himmel flohen, und es wurde niemand gefunden.

Platz für sie.

Und ich sah die Toten, klein und groß, vor Gott stehen, und die Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch wurde aufgetan, das ist das Buch des Lebens, und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben ist, nach ihren Werken.

Und das Meer gab die Toten auf, die in ihm waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten auf, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

Und der Tod und die Hölle wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod.

Und wer nicht gefunden wurde, geschrieben im Buch des Lebens, der wurde in den Feuersee geworfen.

Offenbarung 20: 10-15

Der Teufel ist damit vollständig besiegt und ohne Aufschub in der Hölle gefangen, um für immer gequält zu werden.

Alle anderen, die Gott abgelehnt haben - Menschen seit Anbeginn der Zeit - erhalten ebenfalls ihre Strafe in der Ewigkeit. Dazu gehören die Menschen, die Jesus im Laufe der Zeitalter nicht angenommen haben, diejenigen, die das "Malzeichen

des Tieres" (Satans Zeichen) während der

Trübsalszeit und die Menschen, die zu den ungerechten Nationen gehörten, die sich am Ende des Jahrtausends gegen Christus auflehnten. All diese Menschen werden in die Hölle, den ewigen Feuersee, geworfen werden.

Die Kirche im Himmel ist nicht Teil dieses Gerichts. Verherrlichte Heilige wurden bereits 1.000 Jahre zuvor gerichtet. Schon damals ging es bei unserem Gericht nicht um den Eintritt in den Himmel, sondern um die Belohnung, die wir für unseren Gehorsam gegenüber Gott erhalten werden.

Auch die natürlichen Menschen, die die geretteten Nationen bilden, die während des Millenniums bei Christus standen, werden nicht gerichtet. Sie sind im Himmel, aber sie haben keine verherrlichten Körper. Warum? Weil sie nicht an der ersten Auferstehung teilgenommen haben.

Auch diese Menschen müssten nicht vor dem weißen Thron stehen. Sie haben sich bereits für den Herrn entschieden.

Die Erde neu gemacht

In dieser Zeit des Gerichts werden alle Menschen in den Himmel aufgenommen, ob zum Gericht und zur Hölle oder zum ewigen Leben.

Und ich sah einen großen weißen Thron, und den, der

saß auf ihm, von dessen Angesicht die Erde und der Himmel flohen, und es wurde kein Platz für sie gefunden.

Offenbarung 20: 11

In der Williams-Übersetzung dieses Verses heißt es: "Dann sah ich einen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht Erde und Himmel flohen." Das ist höchstwahrscheinlich der Moment, in dem die Erde durch Feuer verbrannt wird, um neu geschaffen zu werden:

Und die Elemente werden mit glühender Hitze schmelzen, auch die Erde und die Werke, die auf ihr sind, werden verbrannt werden.

2 Petrus 3: 10b

Jetzt finden wir die neue Erde und den neuen Himmel oder die neue Atmosphäre, von denen wir bereits erfahren haben.

Bewohner der neuen Erde

Auf dieser neu geschaffenen Erde wird das Neue Jerusalem herabsteigen, um seinen Platz auf diesem Planeten für immer einzunehmen. Da alle, die Gott ablehnen, in den Feuersee geworfen werden,

verbleiben nur zwei Arten von Menschen bei Gott im Himmel, die alle zusammen herabsteigen werden, um das neue Jerusalem zu bewohnen

Erde.

Die ersten sind die verherrlichten Heiligen, die Teil der ersten Auferstehung waren. Die zweiten sind die "natürlichen" Männer und Frauen, die noch am Leben sind. Schließlich haben sie das Jahrtausend überlebt und sich auf die Seite Jesu gestellt.

Die verherrlichten Heiligen leben im neuen Jerusalem, während die natürlichen Menschen den Rest der Erde bevölkern werden.

Die natürliche Bestimmung des Menschen wiederhergestellt

Auf der erneuerten Erde stellt Gott mit endgültiger Autorität die Bestimmung und das Leben des natürlichen Mannes und der natürlichen Frau wieder her, die er seit Anbeginn der Zeit vorgesehen hat.

Dämonen werden uns nicht mehr behindern, und der Teufel wird uns nicht mehr täuschen. So kann der natürliche Mensch die Freuden des Lebens auf der Erde ohne satanischen Druck oder Versuchung erleben.

Wenn du dir vorstellen kannst, wie das Leben von Adam und Eva ohne Sünde und Luzifer gewesen wäre, dann kannst du dir auch die Wunder des

natürlichen Lebens auf der neu geschaffenen Erde vorstellen:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren

verging und das Meer war nicht mehr da.

Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes ist bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein und ihr Gott sein.

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn die Janner sind vergangen.

Und der, der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahr und wahrhaftig.

Offenbarung 21: 1-5

Ewiges Leben für den natürlichen Menschen

Jetzt, wo wir die Abfolge der letzten Ereignisse besser verstehen, können wir auch

leichter andere

Wahrheiten aus den Versen in Kapitel 21:

Und die Stadt bedurfte keiner Sonne und keines Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und das Lamm ist ihr Licht.

Und die Völker, die gerettet werden, werden in ihrem Licht wandeln; und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit und Ehre in sie hinein.

Und ihre Tore sollen bei Tag nicht verschlossen werden; denn es soll dort keine Nacht sein.

Offenbarung 21 :23-25

Ganz einfach, die Sonne wird für unseren natürlichen Menschen bleiben, aber im Neuen Jerusalem wird sie nicht gebraucht. Gottes Herrlichkeit ist heller. Dennoch gewährt Gott den Völkern dieser geretteten Nationen sowie seinen verherrlichten Heiligen das Privileg, in seinem Licht zu wandeln.

Diese Menschen könnten auch frei auf den Straßen der Stadt Gottes wandeln. Sie können kommen und gehen, wie sie wollen. Die Tore sind niemals verschlossen. Ihre Könige bringen ebenfalls den Ruhm und die Ehre der Nationen für immer in ihre Grenzen.

Wir gewinnen auch neue Erkenntnisse aus diesen Versen:

Und er zeigte mir einen reinen Strom von Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der von dem Thron Gottes und des Lammes ausging.

Mitten auf der Straße und zu beiden Seiten des Flusses stand der Baum des Lebens, der zwölf Arten von Früchten trug und jeden Monat seine Frucht brachte; und die Blätter des Baumes dienten zur Heilung der Völker.

Offenbarung 22:1-2

Die Blätter für die Heilung der Nationen würden auch für die natürlichen Heiligen auf der erneuerten Erde sein. Die verherrlichten Heiligen im neuen Jerusalem werden sicherlich keine Heilung brauchen!

Das bedeutet, dass die Blätter an den Bäumen in Neu-Jerusalem einen ähnlichen Zweck haben werden wie der Baum des Lebens für Adam und Eva am Anfang. Die Blätter würden das Leben des natürlichen Menschen für immer erhalten.

Außerdem ist das Wort für "Heilung", das in Bezug auf diese Blätter erwähnt wird, nicht dasselbe Wort wie in Jesaja 53:5, "durch seine Striemen sind wir geheilt". Vielmehr bedeutet das Wort hier "Bewahrung". Das Leben des natürlichen Menschen würde für immer bewahrt werden!

Wir wissen, wenn Adam nicht gesündigt hätte, hätte Gott ihn körperlich geschaffen, um ewig zu

leben. Auch heute noch können wir

wissen, dass unser physischer Körper zu unendlichem Leben fähig ist, wenn er nicht durch Umweltverschmutzung, die Folgen der Sünde des Menschen und die Strafe des Todes eingeschränkt ist. Biologen wissen, dass sich unser Körper etwa alle sieben Jahre vollständig erneuert.

Wenn der natürliche Mensch seine volle Bestimmung wiedererlangt, wie wir es besprochen haben, dann würde er auch Getreide anbauen, Ernten einfahren und neue Häuser und Städte bauen. Er würde sich vermehren und die Erde wieder auffüllen, so wie Adam und seine Nachkommen es getan hätten, wenn die Sünde nicht gewesen wäre. Sie würden heiraten, Kinder bekommen und die Erde neu bevölkern.

(Im nächsten Kapitel werden wir mehr darüber erfahren, wie das Wort Gottes sagt, dass diese Dinge eintreten werden).

Leben für den verherrlichten Menschen

Die Kirche, die aus den verherrlichten Heiligen besteht, soll mit Christus als Könige und Priester für immer herrschen (siehe Offb. 5:10). Es ist also nur logisch, dass wir mit unserem König über die natürlichen Ethnien der Menschen auf der neuen Erde herrschen und regieren werden.

Es würde nicht viel Sinn machen, dass wir über uns selbst herrschen würden. Es macht mehr Sinn, "Untertanen" und "Anbeter" zu haben, wenn wir Könige sind und

Priester. Das wären die natürlichen Menschen, über die wir das Reich Gottes auf dieser neuen Erde verwalten. Wir werden unseren großen Gott von seinem Sitz der Macht aus vertreten, dem neuen Jerusalem, wo wir leben werden.

Gott sagt uns, dass unsere Aufgaben eine Belohnung für den Gehorsam und den Dienst sind, den wir jetzt leisten. Es wird Millionen brauchen, um jede Position in Gottes Reich zu besetzen

-und wir sind diese Menschen. Ob Mann oder Frau, er hat uns geschaffen, um in ihm mit Autorität zu herrschen. Der Platz, den er uns zuweist, wird eine tiefe Sehnsucht in jedem von uns erfüllen

-eine Sehnsucht, die uns befähigen soll, die ultimative Person und das Ebenbild dessen zu werden, wozu er uns geschaffen hat.

Außerdem werden wir die Ehre haben, ihn auf ewig anzubeten. Wir werden ihn sehen. Wir werden Ihn loben und preisen. Wir werden in der Erkenntnis und der Fülle Seiner Person wachsen, wenn wir für immer Seine Wege lernen. Wir werden uns an all den guten Werken erfreuen, die er im Voraus für uns vorbereitet hat (siehe Eph. 2:10).

Sei dir sicher, dass alles, was wir für Gott und mit Gott im Himmel tun, erfüllender sein wird als jede Position, die wir jemals für einen Menschen innehatten. Unser Leben und unsere Aufgabe im

Himmel werden befriedigender sein als jede Aufgabe, der wir uns jemals gewidmet haben. Alles, was wir tun, wird in, durch und von dem Herrlichen sein,

die ungehinderte Macht Gottes selbst!

Wie Finis Dake in seinem Werk "*Gottes Plan für den Menschen*" am besten beschreibt:

"Eines ist sicher. Was auch immer wir tun, wird jeden einzelnen Tag erfüllend und lohnend sein. Der Sündenfall hat Gott nicht dazu veranlasst, seinen ursprünglichen und ewigen Plan für den Menschen auf der Erde zu ändern. Gott kann am Ende keine Niederlage erleiden, deshalb hat er den Fall des Menschen in einen Segen verwandelt, indem er während der Zeit des Falls ein himmlisches Volk aus der Ethnie heraus sammelte, das über die natürlichen Menschen herrschen sollte, die nach dem Millennium vom Fall und all seinen Auswirkungen erlöst werden würden.

"Der Sündenfall *hat* die ursprüngliche Absicht Gottes nur *verzögert*, aber durch die Verzögerung hat Gott mehr gewonnen, als er gewonnen hätte
sonst. "¹

Mit anderen Worten: Gott konnte daraus ein "*himmlisch auferwecktes und verherrlichtes Volk* gewinnen, das über die kommenden Generationen

natürlicher Menschen herrschen wird." Ohne den Sündenfall hätte es kein Volk als die "Kirche", wie wir sie kennen, gegeben, das für immer mit Ihm regieren wird.

Welch ein Privileg wird uns zuteil. Wir sind Gottes besonderes Volk, ein auserwähltes Volk, eine heilige Nation. Durch unsere Treue zu Christus jetzt sind wir dazu berufen, eine herrschende Klasse mit der Autorität Christi zu sein, die auserwählt ist, das Reich Gottes in der Ewigkeit zu verwalten.

In seiner Barmherzigkeit und durch das unbezahlbare Geschenk seines Sohnes hat Gott uns durch die Erlösung so vollständig erlöst, dass wir vom menschlichen Sündenfall letztlich unberührt und unversehrt bleiben werden. Wir werden als seine verherrlichten Heiligen so vollkommen verwandelt, dass wir in Einheit mit ihm stehen werden. Wir werden für immer mit ihm leben, sauber und rein. Wir sind so schön für ihn, dass er uns als seine Braut erwählt hat - eine Freude, die alle Zeiten überdauern wird!

Wenn wir also all die wundersamen Berufungen und Hoffnungen bedenken, die unser Gott am Ende eines Zeitalters für uns bereithält - wie könnten wir etwas anderes tun, als ihn jetzt anzubeten und ihm zu dienen!

Endnote

1. Finis Jennings Dake, *Gottes Plan für den Menschen*

(Lawrenceville, GA: Dake Bible Sales, Inc., 1949, 1977), 992-993.

Kapitel 13

Das Leben auf der neuen Erde

Stell dir die Schönheit der wiederhergestellten Erde vor, frei von der Qual und Verwüstung der Sünde. Stell dir die Heimat des neuen Jerusalem und des wiederhergestellten natürlichen Menschen vor.

Wieder einmal sagt uns das Wort Gottes viel über diesen erneuerten Planeten und darüber, was seine Bewohner tun werden. Ein Gott, der einen Bund geschlossen hat, macht die Dinge nicht in einer Ära so und in einer anderen Zeit anders. Seine Konstanten werden wieder darin zu finden sein, wie das Leben sein wird.

Wie wir im vorigen Kapitel erwähnt haben, wird der natürliche Mensch außerhalb von Neu-Jerusalem damit beginnen, die Erde wieder aufzufüllen. Er würde ein normales Leben als natürlicher Mensch führen, indem er Getreide anbaut und erntet, Häuser

und Städte baut, um darin zu leben, und in

alle Branchen, die zum Leben notwendig sind.

Auch wenn der natürliche Mensch arbeitet und für seine Familie sorgt, wäre er auf wunderbare Weise frei von den (durch die Sünde verursachten) Zwängen, unter denen seine Vorgänger gestanden haben. Er wird nicht mehr im "Schweiß seines Angesichts" arbeiten. Er wird nicht mehr im "Schweiß seines Angesichts" arbeiten und sich nicht mehr abmühen!

Es wäre genau so, wie es für Adam gewesen wäre, wenn er nicht gesündigt hätte. Ein großer Teil der Freude und des Wertes des Menschen kommt aus der Verfolgung seiner Lebensaufgabe oder Arbeit. Gott hat uns so geschaffen. Von Anfang an war Adam in den Garten gesetzt worden, um ihn zu kleiden und zu bewahren und den Tieren einen Namen zu geben (siehe Gen 2,15.19).

Diese Bemühungen sollten eine Freude und eine Erfüllung sein. Das hebräische Wort für "kleiden" ist *abad* und bedeutet "arbeiten" oder "mühen". Hüten" heißt *shamar* und bedeutet "darüber wachen", "es umhegen".

So sollte Adam den Garten bearbeiten und für seine Pflege sorgen. Ursprünglich tat er das ohne Angst oder Druck. Er sollte ein Versorger sein, doch diese Versorgung sollte neben der Produktivität auch Freude und Belohnung bringen.

Nachdem Adam in Sünde gefallen war, gab es Dornen und Disteln

entstanden, und die Erde produzierte ihr Potenzial nicht mehr. Der Mensch verdiente seinen Lebensunterhalt im "Schweiße seines Angesichts" (siehe Gen 3,19).

Wir haben angedeutet, dass der natürliche Mensch auf der neuen Erde so sein wird, wie Adam vor seinem Fall war. Es wird keine Dornen, Disteln oder Unkraut geben: kein Schweiß! Sowohl der Mensch als auch die Erde, die er bewirtschaftet, werden nicht mehr leiden oder ihr volles Potenzial verfehlen. Die Arbeit wird erfüllend sein, nicht quälend.

Ebenso werden die verherrlichten Heiligen in ihrer Berufung zufrieden und gesegnet sein, wenn sie die Regierung des Reiches Gottes verwalten. Wir werden vollkommen beschäftigt sein, wenn wir mit Christus über den natürlichen Menschen, die Erde, das Universum und die Engel herrschen und regieren (siehe 1. Korinther 6,3).

Die Besiedlung der Erde

Der faszinierende Schluss des Buches der Offenbarung wirft einige interessante Möglichkeiten und Fragen auf. Natürlich werden wir nach einer Stunde im Himmel mehr wissen, als wir zu diesem Zeitpunkt vermuten können. Dennoch gibt es einige

Antworten, die wir jetzt schon vermuten können.

Es stellt sich die Frage nach dem Heiraten und Bevölkern

der Erde. Wird es auf der neuen Erde Kinder geben? Wenn ja, sagt die Bibel dann nicht, dass es im Himmel keine Ehe gibt?

Wie zuvor müssen wir den biblischen Kontext berücksichtigen. Die Verse über die Ehe, die Jesus im Markusevangelium spricht, gelten nicht für natürliche Menschen im Himmel, sondern für verherrlichte Heilige:

Da kamen die Sadduzäer zu ihm, die sagen, dass es keine Auferstehung gibt, und sie fragten ihn und sagten,

Meister, Mose hat uns geschrieben: "Wenn ein Mann stirbt und seine Frau hinterlässt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder seine Frau nehmen und seinem Bruder Samen erwecken.

Es waren aber sieben Brüder, und der erste nahm sich eine Frau und starb und hinterließ keinen Nachkommen.

Und der zweite nahm sie und starb und hinterließ keinen Nachkommen, und der dritte auch nicht.

Und die sieben hatten sie und hinterließen keinen Samen; zuletzt starb auch die Frau.

In der Auferstehung also, wenn sie

Steh auf, wessen Frau soll sie sein? Denn die sieben hatten sie zur Frau.

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Irrt ihr euch nicht, weil ihr die Schrift nicht kennt und auch nicht die Kraft Gottes?

Denn wenn sie von den Toten auferstehen, werden sie weder heiraten noch sich verheiraten lassen, sondern sie sind wie die Engel im Himmel.

Markus 12:18-25

Jesus spricht hier eindeutig von denen, die bei der ersten Auferstehung oder der Entrückung von den Toten auferstehen. Diese Menschen werden nicht heiraten oder sich verheiraten. Dennoch macht es nur Sinn, dass die natürlichen Menschen, die das Millennium erlebt haben, die erneuerte Erde wieder bevölkern werden.

Wenn das stimmt, dann wird es im neuen Himmel und auf der neuen Erde sexuelle Beziehungen geben. Ob verherrlichte Heilige an solchen Beziehungen mit ihren Ehepartnern teilnehmen werden, wissen wir nicht.

Wir wissen, dass unsere Beziehungen zu unseren Ehemännern und Ehefrauen erfüllender und vollständiger sein werden als jetzt. Was das bedeutet, ist nicht ganz klar. Es liegt ein Geheimnis darin, das

Gott noch nicht enthüllt hat.

Es scheint klar, dass wir unsere Ehepartner im Himmel wiedererkennen werden, wenn sie wiedergeboren sind. Die Heilige Schrift berichtet von großen Zeiten des Wiedersehens und der Gemeinschaft, die in Familien wiederhergestellt werden. Es ist nur logisch, dass ein Gott, der einen Bund geschlossen hat, nicht zulassen würde, dass eine so wichtige Beziehung im Himmel aufgelöst wird.

Höchstwahrscheinlich werden wir feststellen, dass ein Familienbund bestehen bleibt und sogar noch verstärkt wird. Da wir nicht alle Details kennen, müssen wir Gott für das, was kommen wird, einfach vertrauen und wissen, dass es hervorragend und befriedigend sein wird. Ist das denn so schwer, bei dem, was wir schon über Gottes Verheißungen erfahren haben?

Wir haben wahrscheinlich noch gar nicht daran gedacht, wie großartig und erfüllend alle Aspekte der ewigen Beziehungen sein werden. Auch wenn wir es jetzt noch nicht begreifen können, werden alle körperlichen, geistigen, emotionalen und spirituellen Elemente von Beziehungen in unserem verherrlichten ewigen Leben weit überlegen sein.

Bis zu einem gewissen Grad können wir auch verstehen, wie das Leben für den natürlichen Menschen aus den erretteten Nationen aussehen

würde, da wir natürliche Menschen waren. Doch was Gott mit der Kirche vorhat, muss so weit darüber hinausgehen, dass er nicht einmal versucht, es jetzt zu erklären!

Gott hat die vollständige Offenbarung der Wahrheit für später aufbewahrt.

Wunder und Freuden, die uns in der Ewigkeit erwarten!

Ewige Wunder

Viele von uns haben hier Verlust oder Schmerz in Beziehungen erlitten und können sich die Freude über die Wiederherstellung im Himmel nur schwer vorstellen.

Aber zu denken, dass Gott in den Familien oder in der Beziehung zwischen Mann und Frau nicht etwas viel Wunderbareres tun kann als das Beste, was wir hier kennen, widerspricht seiner Natur!

Unser majestätischer, ehrfurchtgebietender, kreativer Gott hat so viel mehr im Sinn.

Wenn er unseren Verstand mit den Mauern und Toren von Neu-Jerusalem verblüffen kann, dann stell dir vor, was er mit unseren Beziehungen machen kann. Wenn schon die Straßen und Früchte des Himmels unbegreiflich sind, dann stell dir doch mal unsere Gemeinschaft mit unserer Familie und unseren Lieben vor, die seinen Namen angerufen haben. Die Voraussetzung für seine ganze Schöpfung ist Beziehung!

Mach dir Hoffnung auf Heilung und Wiederherstellung. Stell dir die verstärkte Liebe und Fürsorge innerhalb der Familien vor. Sie müsste

unglaublich brillant sein - und für immer neu sein.
Wir würden in seiner eigenen Agape-Liebe leben, die
niemals

endet, obsolet oder alt wird oder verblasst. Diese Liebe ist das eigentliche Wesen Gottes selbst und wird uns durch die Zeit begleiten.

Das bedeutet, dass unsere Beziehungen täglich ihrem wahren Zweck und ihrer Erfüllung entgegenwachsen würden. Sie wären ein ewiger Gewinn für uns. Alles, was wir in unserem endlichen Zustand nicht tun oder sein können, wird er in uns weben, während er uns zur Vollendung bringt.

Zu denken, dass der Himmel uns nicht begeistern oder erfüllen wird, bedeutet, die Fähigkeit unseres Gottes, uns zu befriedigen und zu vervollständigen, zu negieren. Angesichts dessen, wer er ist und was er versprochen hat, werden wir zweifelsohne immer wieder über den unergründlichen Reichtum unseres G o t t e s staunen und uns wundern.

Die Ewigkeit selbst wird nicht genug Zeit sein, um alles zu entdecken!

Ein paar Praktiken

Selbst der inspirierteste Himmelsanwärter denkt vielleicht noch darüber nach, wie die "praktischen Dinge" auf der neuen Erde und im neuen Jerusalem gelöst werden.

Wäre es nicht fantastisch, wenn Gottes

ursprünglicher Plan umgesetzt würde, indem der natürliche Mensch heiratet?

Kinder zu zeugen und die Erde wieder aufzufüllen?

Doch wenn sich unser natürlicher Mensch auf der Erde vermehrt, wird uns dann in ein paar Millionen Jahren der Platz ausgehen?

Bewohnbarer Raum

Wie wir in Kapitel 10 kurz besprochen haben, wird es auf der neuen Erde keine Meere mehr geben (siehe Offb. 21:1).

Betrachte dies genauer. Auf der neuen Erde wird es keine Ozeane mehr geben, sodass eine riesige Landfläche bewohnbar wird. Wir wissen, dass die Erde etwa 196.950.000 Quadratmeilen groß ist. Wenn wir davon ausgehen, dass es keine Ozeane mehr gibt, sondern nur noch Flüsse, Bäche und Seen, dann wäre der größte Teil dieser Fläche bewohnbar.

Finis J. Dake sieht in seinem Werk "*Gottes Plan für den Menschen*" kein Bevölkerungsdilemma, wenn man seine Berechnungen zugrunde legt: Rechne mit 4.650.000 Quadratmeilen für Flüsse, Bäche und Seen. (Das ist zweifelsohne eine hohe Schätzung.) Dann rechne 2.250.000 Quadratmeilen für Neu-Jerusalem selbst ab, denn es ist 1500 Meilen groß. Wenn du das alles von 196.650.000 abziehst, bleiben 190.000.000 Quadratmeilen für

Mann, der außerhalb von Neu-Jerusalem lebt.

Wenn du jedem Menschen einen Acker geben würdest, hättest du Platz für 121.600.000.000 Menschen. Natürlich gibt es derzeit etwa fünf Milliarden Menschen auf der Erde, was bedeutet, dass auf der neuen Erde Platz für 116.600.000.000 Menschen mehr ist als wir haben. jetzt.¹

Entbindung

Wenn so viel Platz für so viele Menschen zur Verfügung steht, stellt sich die Frage nach dem bewohnbaren Raum wahrscheinlich nicht so bald.

Im Mittelpunkt dieser Idee stehen jedoch biblische Beweise, die darauf hindeuten, dass das Bevölkerungswachstum selbst verlangsamt werden wird. Nach der Genesis waren Mehrlingsschwangerschaften und die damit einhergehende Not eine Folge des Sündenfalls:

...Ich will dein Leid und deine Empfängnis sehr vermehren; im Leid sollst du Kinder gebären....

Mose 3: 16 Der

Kummer der Geburt bezieht sich auf die

Schmerzen und

Wehen, die eine Frau bei der Geburt erlebt. Doch Gott sagt, dass er auch "deine Empfängnis" vervielfältigen wird. Das hebräische Wort für "Empfängnis" ist *herown* und bedeutet "Schwangerschaft". Gott sagt also, dass sich die Schwangerschaften jetzt vervielfachen werden.

Auf der neuen Erde ist der Sündenfall bewältigt und Gottes ursprüngliche Absichten sind wiederhergestellt. Es scheint, dass es ursprünglich Gottes Plan war, dass der Mensch nur sich selbst dupliziert. So würde jedes Paar nur ein oder zwei Kinder haben und damit nur sein eigenes Abbild reproduzieren. Wir können das nicht mit Sicherheit wissen, aber es ist eine sehr gute Idee.

Wenn das so ist, dann wird sich der natürliche Mensch auf der neuen Erde, wenn die Strafen für Schmerzen und Mehrlingsschwangerschaften wegfallen, wahrscheinlich langsamer vermehren. Es wird Platz für Milliarden von Menschen geben.

Sollte die Größe der Erde Gottes Expansionspläne einschränken, könnte er das Universum natürlich auch einfach öffnen. Andere Planeten könnten genauso leicht neu geschaffen werden wie die Erde. Wir müssen einfach abwarten und sehen, ob das, was wir über den natürlichen Menschen vermuten, eintritt!

Zeit

Wenn der natürliche Mensch für immer auf der neu geschaffenen Erde leben wird, wird es dann die Zeit geben, wie wir sie kennen? Wenn der natürliche Mensch unter uns lebt, muss es sie geben. Schau dir die Beweise an.

Gott hat die Zeit so gestaltet, dass sie in alle Ewigkeit weiterläuft. Das griechische Wort für "ewig" ist *aionios* und bedeutet "ewige Zeit". Die ewige Zeit umfasst die ewig vergangene und die ewig zukünftige Zeit sowie die Zeit, die niemals endet.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Ewigkeit nicht beginnt, wenn du in den Himmel kommst. Sie beginnt für dich, wenn du gezeugt wirst. Das bedeutet, dass du bereits in der Ewigkeit lebst! Die Ewigkeit hat mehr mit der Zeit als mit dem Ort zu tun - ein Konzept, das für manche verwirrend ist.

Tatsache ist, dass du für immer irgendwo leben wirst - entweder im Himmel oder in der Hölle. Die Zeit wird weitergehen. Ein Tag hat 24 Stunden, eine Stunde 60 Minuten und eine Minute 60 Sekunden. Es wird Jahreszeiten geben, die von Sonne, Mond und Sternen bestimmt werden.

Noch einmal: Unser Bundsgott hat bestimmte "Absolute" festgelegt, die bestehen bleiben. Dein "Ortswechsel" zu einem Bewohner des neuen Jerusalems ändert nichts an diesen Absolutheiten -

auch nicht die Zeit.

Die Heilige Schrift bekräftigt diese Wahrheit:

Solange die Erde besteht, werden Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören.

Mose 8:22

Auch auf der neuen Erde wird es Jahreszeiten und Zeit geben.

Auch Psalm 89 enthält eine der ewigen Verheißungen Gottes an David:

Auch seinen Samen will ich für immer bestehen lassen.

Psalm 89:29a

"Ewig" ist in diesem Zusammenhang das Wort *ad* im Hebräischen. *Ad* bedeutet ewige Zeit, die Dauer der ewigen Zeit oder Ewigkeit. Dieser Vers besagt, dass Gott Davids Nachkommenschaft für immer und ewig bestehen lassen wird und dass sein Bund mit ihnen Bestand haben wird.

Ein paar Verse weiter im selben Psalm sagt der Herr:

Ich werde meinen Bund nicht brechen und das, was aus meinen Lippen kommt, nicht ändern.

*Einmal habe ich bei meiner Heiligkeit
geschworen, dass ich David nicht anligen
werde.*

*Sein Same wird ewig bestehen, und sein
Thron ist wie die Sonne vor mir.*

*Er wird für immer bestehen wie der Mond und
wie ein treuer Zeuge am Himmel. Selah.*

Psalm 89:34-37

Jedes "für immer" in diesen Versen ist ebenfalls *ad*, d.h. für die Ewigkeit. Gott verspricht, dass die Nachkommen Davids niemals aufhören werden, auf der Erde zu existieren. Sie werden in "ewiger" Zeit leben. Deshalb glauben wir, dass Davids eigene Nachkommen einen Teil der natürlichen Männer und Frauen ausmachen werden, die die neue Erde bevölkern und damit Gottes ewigen Bund mit ihm erfüllen werden.

Eine andere Frage, die sich stellen könnte, stammt aus der Offenbarung, in der versprochen wird, dass es "keine Zeit mehr" geben wird:

*Und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit
zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat
und was darinnen ist, und die Erde und was
darinnen ist, und das Meer und was darinnen
ist, dass keine Zeit sein soll*

länger.

Offenbarung 10:6

Auch hier kommt es auf den Kontext an. "Zeit" in diesem Vers ist das griechische *Wort chronos*, das einen "Zeitraum", ein "Zeitmaß" oder eine "Zeitspanne" bedeutet.

Dieser Vers besagt einfach, dass die Zeitspanne, die zu diesem Zeitpunkt erlaubt ist, beendet oder abgeschlossen ist. Er spricht von einer Zeitspanne, die zugewiesen wird. Ein Beispiel dafür wäre, eine Prüfung abzulegen. Wenn du nur eine Stunde Zeit hast, um die Prüfung abzuschließen, hast du am Ende dieser Stunde keine "Zeit" mehr. Das ist Chronos-Zeit, also ein Zeitkontingent. Das bedeutet nicht, dass die Zeit, wie wir sie kennen, aufhört.

Andere Übersetzungen desselben Verses unterstützen den chronos-Kontext. In der Amplified Bible heißt es: "dass keine Zeit mehr dazwischenkommt und dass es kein Warten und keine Verzögerung mehr gibt". In der Revised Standard Version heißt es: "dass es keinen Aufschub mehr geben soll".

Mit anderen Worten: Die Zeit für Gottes Vorhaben ist abgelaufen, und es wird keine Zeit mehr geben, um Gottes Vorhaben zu verzögern.

Dr. Hilton Sutton erklärt in seinem

Offenbarungsseminar (Seite 29 des Heftes), dass
dieser Vers in

mitten in der Trübsalszeit, die sieben Jahre lang dauert. Der Botenengel sagt einfach: "Zögert nicht länger. Packen wir es an und beschleunigen wir das, was noch kommen wird."

Wir wissen, dass die Zeit selbst hier nicht aufhört, weil der nächste Vers in der Offenbarung von den "kommenden Tagen" spricht. Tage sind Zeit! Wir wissen auch, dass der Rest der Trübsal noch kommen muss, ebenso wie die 1.000-jährige Tausendjährige Herrschaft. "Jahre" beziehen sich wieder auf die Zeit!

Es gibt also Zeiträume (chronos), die enden werden, aber nicht die Zeit selbst. Die Zeitspanne für den Menschen in dieser Dimension - vor dem Jüngsten Gericht - geht zu Ende. Dieses Ende wird nicht verlängert oder verzögert. Wir werden dann in die "ewige" Zeit eintreten.

Lernen

Das Verständnis des Konzepts der ewigen Zeit hilft uns, eine weitere wichtige Frage über das Lernen zu beantworten. Viele Menschen glauben, dass wir "sofort alles wissen", sobald wir im Himmel sind.

Manche stützen sich auf einen beliebten Vers aus dem Ersten Korintherbrief: "Jetzt weiß ich zum Teil;

dann aber werde ich

erkenne [vollständig], wie auch ich erkannt werde" (1. Korinther 13,12b).

Das steht jedoch nicht im Einklang mit den anderen Dingen, die uns nach Gottes Worten in Neu-Jerusalem erwarten. Die Tatsache, dass die Obstbäume des Himmels jeden Monat Früchte tragen, bedeutet, dass immer noch eine gewisse Zeit für die Produktivität erforderlich ist. Obwohl der Prozess stark beschleunigt ist (die Früchte werden in etwa einem Viertel der jetzt benötigten Zeit getragen), ist immer noch Zeit nötig.

Genauso hat Gott den Wunsch zu lernen geschaffen. Dieser Wunsch ist einer der befriedigendsten aller Triebe. Im Lernprozess liegt eine große Befriedigung - und ein Prozess erfordert per Definition Zeit. Es macht mehr Sinn, dass wir für immer lernen werden, auch wenn die Zeit und der Aufwand geringer sind, als wir jetzt wissen.

Warten

Das ganze Konzept des Wartens wird sich im Himmel ändern. Ja, wir werden auf bestimmte Dinge warten müssen, bis sie eintreten. Aber es wird nicht das ungeduldige Warten sein, das wir jetzt erleben. Es wird eine aufgeregte Zeit der Erwartung auf das sein, was der Lauf der Zeit noch

bringen unseren Weg.

Die Natur des Herrn ist eine ständige Produktivität, Erwartung und Zufriedenheit; so wird auch das Warten sein. Es wird immer noch Sekunden und Minuten und Tage und Jahre geben, da die Zeit ewig weiterläuft. Aber wir werden die Zeit und das Warten erleben, ohne die Langeweile des Alterungsprozesses und das Gefühl, dass das Leben an uns vorbeizieht.

Jede Sekunde wird mit Bedeutung gefüllt sein und das Leben mit unserem Gott wird reichhaltiger und neu sein. Wir werden mit der Zeit immer mehr in seiner Freude und Erkenntnis wachsen!

Gewinnen

Denn für mich ist das Leben Christus und das Sterben ein Gewinn.

Lebe ich aber im Fleisch, so ist dies die Frucht meiner Arbeit; was ich aber wählen werde, weiß ich nicht.

Denn ich bin in einem Zwiespalt zwischen zwei, und ich habe den Wunsch, mich zu trennen und bei Christus zu sein, was viel besser ist.

Philipper 1:21-23

Auch wenn Gott Wunder für uns gemacht hat,
um

jetzt auf dieser Erde genießen, wird der Himmel weit überlegen sein. Es wird keinen Vergleich geben. Ohne die Zwänge der Sünde und in seiner ewigen Gegenwart zu leben, wird ein Privileg und eine Freude sein, die der Mensch nie zuvor gekannt hat. Doch es scheint, als würden nur wenige Menschen daran glauben!

Zu viele arbeiten hier fieberhaft und glauben, dass nichts weiter folgen wird. Lebst du so, als würdest du die Realität des Himmels sehen?

In seinem Werk "*Probing Heaven*" sagt John Gilmore, dass sich viele Christen "wie funktionale Atheisten" verhalten. ² Mit anderen Worten: Ihr Leben und ihre geistige Einstellung sind ein so großes Versprechen des Himmels nicht widerspiegeln.

John Rice sieht das in "*Biblische Fakten über den Himmel*" so: "Wir spüren, dass der Himmel durchaus erträglich ist, wenn man alle Freuden der Erde ausgesaugt hat. Wir haben das Gefühl, dass wir erst dann, wenn das Alter über uns gekommen ist, wenn das Leben eine Last ist, wenn die Gesundheit versagt, wenn wir im Weg sind und unsere Kinder uns nicht mehr wollen, dann sollten wir uns vielleicht damit abfinden, in den Heaven...." ³

Er fordert uns auf, mehr zu bedenken, dass "der

Tod keine Tragödie ist, sondern eine glorreiche
Beförderung. Nicht ein trauriges Ende, sondern der
glorreiche Anfang. "4

Die Wahrheit ist, dass das Sterben für den Christen ein
Gewinn ist.

Das bedeutet nicht, dass wir den Tod so schnell wie möglich suchen sollen. Der Apostel Paulus dachte nicht so, als er sagte, Sterben sei ein Gewinn. Er wusste, dass er bleiben und seine Arbeit für Gott fortsetzen sollte, aber es war für ihn keine Frage, welche Option wünschenswerter war.

Paulus wusste, dass der Himmel viel besser ist als alles, was diese Erde bieten kann. Tief in seinem Herzen sehnte er sich nach dem Himmel. Er sehnte sich viel mehr danach, bei Christus zu sein, als zu bleiben. Das ist die Perspektive, die Gott für jeden von uns vorsieht! Diese Erde ist nicht unser Zuhause!

Es geht nicht darum, dass wir so "himmlisch gesinnt" werden, dass wir nicht mehr irdisch gut sind. Es ist genau das Gegenteil der Fall. Es geht darum, dass wir ewig wirksam werden, weil wir genau wissen, dass wir einen besseren Ort als diese alte Welt haben, an den wir gehen können.

Dann, mit unseren Herzen und Gedanken wie Feuerstein auf die wunderschöne Stadt Gottes, das neue Jerusalem, ausgerichtet, fahren wir fort, das Evangelium unseres Königs in diesem Leben zu verkünden. Wir setzen unser Werk der Liebe und des Dienstes an den nicht wiedergeborenen Menschen und aneinander fort.

Anstatt unsere Berufe, unsere Positionen, unsere Besitztümer, unser Geld, unsere Häuser und

Ländereien oder

unser irdisches Leben zu unserem obersten Ziel wird, werden sie für diejenigen, die Gottes Wort wirklich verstehen und glauben, zu zweitrangigen Zielen.

Sie werden zweitrangig gegenüber unserer festen Hoffnung, eines Tages durch die Tore der Perle zu marschieren und auf goldenen Wegen zum Berg Zion zu gehen, wo wir unseren Gott von Angesicht zu Angesicht sehen werden. Sie werden zweitrangig gegenüber der Begegnung mit Jesus Christus, unserem geliebten Herrn und Meister. Sie verblassen im Vergleich dazu, dass wir die Wegbeschreibung zu unserem neuen Wohnsitz in der goldenen Stadt erhalten und die ewige Erfüllung und Freude, die uns für immer zuteil wird.

Jetzt leben

Es ist an der Zeit, dass wir der Welt zeigen, dass wir wirklich an die Bibel glauben. Es ist an der Zeit, dass wir ihnen zeigen, dass wir glauben, dass der Himmel real ist - und dass wir etwas haben, für das es sich zu leben, zu arbeiten und zu sterben lohnt.

Diese Welt ist nicht unser endgültiges Zuhause; wir sind hier nur auf der Durchreise. Der Himmel ist in der Tat ein viel besserer Ort, als ihn die Welt je bieten könnte. Es ist an der Zeit, dass wir so leben, dass wir verstehen, dass der Himmel ein Gewinn für

die

Christian.

Im Himmel erhalten wir Zugang zu allem, was Gott ist, zum gesamten Universum, zu vollkommener Gesundheit, zu ununterbrochenem Frieden, zu unvorstellbarem Reichtum, zu unvergänglichen Schätzen und zu unverdorbener Schönheit. Wir erhalten Zugang zu Gott selbst, für immer!

In dieser zuversichtlichen Erwartung zu leben, würde es einer siegreichen Kirche ermöglichen, der Welt in ihren letzten Tagen auf dieser Erde die Realität zu zeigen.

Ein Leben in dieser zuversichtlichen Erwartung würde die Art und Weise verändern, wie du jeden Tag deines Lebens für Christus lebst!

Wir würden alles für Ihn geben, weil wir wissen, dass es eine große Belohnung gibt! Wir würden unser letztes Quäntchen Energie und Begeisterung dafür aufwenden, ihm zu dienen und die Wahrheit mit anderen zu teilen.

Es kommt der Tag, an dem diejenigen, die auf dieser Erde so fleißig gearbeitet haben, die glorreiche Verheißung der ewigen Ruhe und der Gegenwart Gottes selbst erhalten werden. Es wird ein Tag sein, an dem alle Arbeit belohnt wird, und dieser eine Tag wird alles wert sein. Es wird ein Tag wie kein anderer sein - ein Tag des unendlichen Gewinns!

Endnoten

1. Finis Jennings Dake, *God's Plan for Man* (Lawrenceville, GA: Dake Bible Sales, Inc., 1949, 1977), 996-997.
2. John Gilmore; *Probing Heaven* (Grand Rapids, MI: Baker Book House, 1989), 58.
3. John R. Rice, *Bible Facts About Heaven* (Murfreesboro, TN: Sword of the Lord Publishers, 1940), 38.
4. Rice, *Bible Facts*, 38.

Kapitel 14

Belohnungen und Jesus so sehen, wie er ist

Das Buch der Offenbarung schließt damit, dass Christus dreimal sagt: "Ich komme bald", und einmal: "Die Zeit ist gekommen".

Und er sprach zu mir: Diese Reden sind treu und wahrhaftig; und der Herr, der Gott der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen soll.

*Siehe, **ich komme bald**. Selig ist, wer die Worte der Weissagung dieses Buches hält.*

Und ich, Johannes, sah diese Dinge und hörte sie. Und als ich es gehört und gesehen hatte, fiel ich nieder und betete an vor den Füßen des Engels, der mir das alles gezeigt hatte.

Da sprach er zu mir: Sieh zu, dass du es nicht tust; denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die die Worte dieses Buches bewahren; bete Gott an.

*Und er sprach zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; **denn die Zeit ist nahe.***

Wer ungerecht ist, der sei weiterhin ungerecht; und wer schmutzig ist, der sei weiterhin schmutzig; und wer gerecht ist, der sei weiterhin gerecht; und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.

*Und siehe, **ich komme bald**, und mein Lohn ist bei mir, dass ich einem jeden gebe, wie sein Werk ist.*

Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und d a s Ende, der Erste und der Letzte.

Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie ein Recht haben an dem Baum des Lebens und zu den Toren eingehen in das Reich Gottes.

Stadt.

Denn draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und alle, die die Lüge lieben und tun.

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch dies in den Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids und der helle Morgenstern.

Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, der sage: Komm! Und wer durstig ist, der komme. Und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Denn ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn j e m a n d zu diesen Dingen etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben sind:

Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott sein Teil wegnehmen aus dem Buch des Lebens und aus der heiligen Stadt und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht.

*Er, der dies bezeugt, sagt: **"Wahrlich, ich***

komm schnell. Amen. Und so komm, Herr Jesus.

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei
mit euch allen. Amen.*

Offenbarung 22:6-21

Auch wenn es dem Menschen nicht so schnell erscheinen mag, solltest du bedenken, dass derjenige, der diese Aussage macht, ewig lebt und leben wird. Millionen von Jahren sind nichts für unseren Gott. Für ihn würden sogar 2.000 Jahre ziemlich schnell vergehen!

Die Chronos-Zeit oder die Zeitspanne, die für die Dauer dieses Planeten vorgesehen ist, ist heute viel näher am Ende als zu jedem anderen Zeitpunkt. Dies ist wirklich die Mitternachtsstunde für die Erde!

Der Anbruch eines neuen Jahrhunderts verheißt vielleicht keine weiteren hundert Jahre. Wenn du die Geschichte betrachtest, ist in den letzten Jahren mehr passiert als in den letzten hundert Jahren: die Berliner Mauer, Russland, die Vereinigten Staaten von Europa, Naturkatastrophen und Unglücksfälle, die Evangelisierung des Planeten, der Zustand des Menschen, usw.

Es ist unbestreitbar, dass Jesus bald kommen wird. Er fordert die Kirche, seine Braut, auf, sich bereit zu machen. Wir sollen Gott erlauben, uns von unseren Flecken und Runzeln zu befreien, damit er

sich selbst eine herrliche Kirche zu präsentieren. Da die Ankunft Christi unmittelbar bevorsteht, hat er uns eine klare Anweisung für den Zweck unserer Bemühungen gegeben, während wir warten:

*Und siehe, ich komme bald, und **mein Lohn ist bei mir, dass ich einem jeden gebe, wie sein Werk ist.***

Offenbarung 22:12

Gott hat nie beabsichtigt, dass unser Warten müßig ist. Vielmehr hat das Wort Gottes immer deutlich gemacht, dass unser *Lohn* im Himmel auf dem basiert, was wir auf dieser Erde für ihn vollbringen!

Das bedeutet nicht, dass unsere Errettung auf Werken beruht oder dass unser Eintritt in den Himmel von ihnen abhängt. Jeder Christ, der Jesus als Herrn anerkennt, wird nicht nur die Erlösung, sondern auch den Eintritt in den Himmel erhalten.

Dieser Vers besagt einfach, dass jeder Mensch im Himmel für die hier geleisteten Dienste *belohnt* wird. Das griechische Wort für "Lohn" ist *misthos* und bedeutet "Lohn, Bezahlung für Dienste, Bezahlung für Taten oder Bezahlung für Arbeit".

Das griechische Wort für "Arbeit" ist *ergon* und bedeutet "Leistung" oder "Arbeit". *Ergon* wird

allgemein verwendet für

beschreiben "Taten, die die Echtheit unseres Glaubens beweisen". Das bedeutet, dass wir durch unsere Taten beweisen, dass wir an Gott glauben. Es bedeutet auch, "wie" jemand handelt.

Auch wenn unsere Rettung nicht auf Leistung beruht, so sind unsere Belohnungen es auf jeden Fall! Das verschafft uns mehr Klarheit über unsere Motive und unseren Dienst, als dass es eine Rechtfertigung für müßige Zeit wäre.

Belohnungen

Die Bibel ist voll von Aufforderungen an uns, "alles zu sein, was wir sein können". Gott will, dass wir das Beste aus den herrlichen Talenten und Gaben machen, die er in uns investiert hat. Nicht nur unsere Erfüllung auf der Erde hängt in hohem Maße davon ab, wie sehr wir uns damit beschäftigen, sondern auch unsere ewige Wiederkehr.

Auch wenn du nicht in die Hölle kommst, weil du deine Talente versteckt hast, wirst du nicht so belohnt, wie wenn du sie eingesetzt hättest. Wenn du dem Reich Gottes auf der Erde nicht in dem Maße dienst, wie der Heilige Geist dich dazu anregt, geht es nicht darum, in den Himmel zu kommen. Es geht um deine Belohnung im Himmel!

Es wäre nicht fair, wenn du die gleichen himmlischen Privilegien wie andere hättest, wenn du nicht

bereit, Gottes Aufforderung zu gehorchen. Du kannst zum Beispiel nicht die gleiche Belohnung erwarten wie diejenigen, die selbstlos lehren, singen oder dienen, wenn Gott dich darum gebeten hat, du aber nicht darauf reagierst. Du kannst auch nicht die gleiche Belohnung erhalten wie diejenigen, die geben, wenn du dich zurückhältst.

Es mag den Anschein haben, dass Gott solche Details nicht beachtet, aber die Aufzeichnungen des Himmels sind sehr spezifisch - so sehr, dass sogar das Geben eines Bechers Wasser z ä h l t :

Und wer einen Becher mit kaltem Wasser zu trinken gibt, wahrlich, ich sage euch: Er wird seinen Lohn nicht verlieren.

Matthäus 10:42

Ebenso sagte Jesus: "Wenn ihr einen Propheten aufnehmt, werdet ihr den Lohn eines Propheten erhalten" (siehe Mt. 10:41). In diesem Zusammenhang bedeutet "aufnehmen" "gastfreundlich sein".

Das heißt, wenn du einem Propheten Gastfreundschaft gewährst, erhältst du den Lohn eines Propheten für seinen Dienst. Und wenn du einen Gerechten aufnimmst, wirst du den Lohn eines Gerechten erhalten (siehe Mt. 10:41).

Unser Gott wird die kleinsten Taten von

Freundlichkeit, bis hin zu einem Schulterklopfen!
Wie viel mehr wird er treuen, gehorsamen Dienst ein
Leben lang belohnen!

Ewige Perspektive

Um die Belohnung, die Gott dir für die Ewigkeit anbietet, besser zu verstehen, überlege dir den folgenden Vorschlag: Wenn dir heute eine Arbeit angeboten würde, die fünf volle Minuten dauern würde, dir aber eine ewige Belohnung für Milliarden von Jahren verspricht, würdest du sie gerne machen?

Das ist es, was Gott in unserer begrenzten Zeit auf dieser Erde von uns verlangt. Verglichen mit den Verheißungen der Ewigkeit sind unsere 50 oder 60 Jahre, die wir auf diesem Planeten dienen können, bestenfalls fünf Minuten. Vielleicht ist es eher ein Millionstel einer Sekunde!

Zweifellos würde kein Mensch auf der Erde diese letzten fünf Minuten mit selbstsüchtigen Unternehmungen oder mit Müßiggang verbringen. Er würde seine vollen fünf Minuten für die ewige Wiederkehr investieren.

Viele Menschen investieren ihr Leben jedoch nicht, weil sie nicht glauben, dass Gott "ein Belohner derer ist, die ihn fleißig suchen" (Hebr. 11:6). Sie

sind "zu beschäftigt" für die Dinge Gottes. Sie sind
völlig

vergessen, was die ewige Zeit hinzufügen wird, und sie leben nur für das Hier und Jetzt. Sie verpassen die Wahrheit über den himmlischen Lohn.

Viele Menschen werden ebenfalls getäuscht, indem sie denken, dass das Christentum mühelos ist und uns nichts kostet. Nirgendwo in der Heiligen Schrift finden wir eine solche Beschreibung des wahren Glaubens.

Die Belohnungen des Himmels sollten den, der weise ist, ernüchtern. Wir können Gott nicht verhöhnern, ein egoistisches und faules Leben führen und trotzdem eine Belohnung erwarten. Die Wahrheit ist, dass Gott eine solche Dummheit nicht tolerieren wird!

Und werft den unnützen Knecht in die äußere Finsternis; da wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Matthäus 25:30

Gott muss diejenigen richten, die ihr Leben und ihre Talente unklug einsetzen, denn er ist ein fairer und gerechter Gott. Bereitwilliger Dienst in Gottes Reich wird daher nicht nur belohnt, sondern auch erwartet.

Mach nicht den Fehler einiger, die denken, dass sie sich mit der kleinsten "Hütte" im Himmel zufrieden geben, weil sie besser wäre als alles in der

Hölle. Du bekommst vielleicht nicht die Gelegenheit dazu!

Gott erwartet von der Braut, dass sie ihre Liebe zu Jesus, dem Bräutigam, zeigt. Das bedeutet, dass sie dem Reich Gottes, seinem Herzenswunsch, nach außen hin selbstlos dient.

Viele nennen heute fälschlicherweise den Dienst an sich selbst oder an der eigenen Familie das Werk Gottes. Es ist wahr, dass Gott diese Aufmerksamkeit von uns verlangt, aber es kann auch nur ein Dienst an uns selbst sein. Gott hat uns gebeten, der Kirche zu dienen und sein Werk auf der ganzen Erde zu tun. Es wäre naiv oder selbstverliebt, wenn wir etwas anderes tun würden. Das Maß unserer Belohnung ist klar.

Im Neuen Testament des 20. Jahrhunderts heißt es: "Christus wird kommen und jedem geben, was seine Taten verdienen" (Offb. 22,12). In der Revised Standard Version heißt es: "um einem jeden zu vergelten, was er getan hat". In der Knox-Übersetzung heißt es: "einem jeden vergelten, wie er gelebt hat".

Wir müssen nach innen schauen und überlegen, wie wir unser Leben verbringen und wofür wir uns einsetzen. Das Matthäus-Evangelium ermahnt uns:

Legt euch nicht Schätze auf der Erde an, wo Motte und Rost sie verderben und wo Diebe einbrechen und stehlen:

Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie verderben können und wo Diebe nicht einbrechen noch stehlen können:

Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Matthäus 6:19-21

Der Schatz im Visier

Jeder von uns hat schon einmal gehört, dass wir, egal was wir jetzt anhäufen, "es nicht mitnehmen können". Das bedeutet, dass der Millionär sein Geld nicht in den Sarg packen wird, wenn er abreist. Sein Geld wird ihm im Himmel nichts nützen. Derselbe Mann könnte aber wahre Schätze angehäuft haben.

Gott hat dafür gesorgt, dass jeder von uns die Möglichkeit hat, sich bleibende Schätze für den Tag zu sammeln, an dem wir im Himmel ankommen.

Das bedeutet, dass wir mit dem Leben, das er uns gegeben hat, klug umgehen, fleißig dienen und Gottes Wort gehorchen müssen. Warum sollten wir unser Leben in Dinge investieren, die in diesem Leben von Motten und Rost zerfressen werden, wenn wir in Belohnungen investieren können, die sich für immer auszahlen werden?

Das griechische Wort für "anhäufen" bedeutet wörtlich "anhäufen, aufbewahren". Jesus machte deutlich, dass wir "unseren Schatz im Himmel anhäufen" sollen.

Stell dir das mal so vor: Angenommen, du weißt, dass du in zwei Jahren wegen eines Jobwechsels ins Ausland ziehen wirst und dass du nichts mitnehmen kannst. Du darfst aber alles, was du möchtest, vor deiner Abreise verschicken.

Sicherlich würdest du das tun! Du würdest jetzt deine Zeit damit verbringen, zu planen, was du willst, und es vorausschicken. Doch viele Menschen glauben nicht, dass sie wirklich einen Schatz im Himmel anhäufen können, also schicken sie nichts.

Deine himmlische Belohnung anzusparen, muss nicht bedeuten, dass du hier das Leben eines Asketen führen und alles, was du besitzt, weggeben musst. Gott hat auch in diesem Leben eine Bestimmung für den Wohlstand. Es bedeutet einfach, dass du dich auf den Schatz konzentrieren sollst, den du für den Himmel gewinnen kannst und der niemals verderben oder enttäuschen wird.

Selbst der ärmste Mensch auf dieser Erde kann die Verheißung der reichsten Zukunft haben, wenn er die Schätze erlangt, die niemals vergehen.

Die Bibel gibt uns eine Reihe von Beispielen für Schätze, die wir aufbewahren können:

Die Freude über die Errettung teilen (Dan. 12:3). Die größte Belohnung werden die sein, die du mit in den Himmel bringst. Die frohe Botschaft des Evangeliums weiterzugeben, ist unsere wichtigste Aufgabe auf der Erde, und in der Tat werden diejenigen, die "viele zur Gerechtigkeit bekehren", leuchten "wie die Sterne in alle Ewigkeit".

Gebet (Mt. 6,6). Ein Gebet, das im Geheimen gesprochen wird, wird offen belohnt. Das Gebet für ein Kind, einen Nachbarn, die Kirche oder die Welt vergrößert den Vorrat an Segen im Himmel.

Treue (Mt. 25,23). Glaube ohne Werke ist tot! (Siehe Jakobus 2:17, 26.) Erweise dich als treu, um die Dinge Gottes zu tun, und auch du wirst hören, wie er sagt: "Gut gemacht, du guter und treuer Knecht; du bist über einige Dinge treu gewesen, ich will dich über viele Dinge herrschen lassen; geh ein in die Freude deines Herrn." Das ist eine tolle Belohnung!

Gebt den Armen (Mt. 6:4). Wenn du die Armen mit Lebensmitteln, Waren und Geld versorgst, wird Gott selbst dich belohnen. Ganz gleich, ob du deine örtliche Tafel, eine kirchliche Hilfsaktion, ein Obdachlosenheim, eine Kleidersammlung oder eine internationale Mission unterstützt, Gott nimmt Rücksicht.

Liebt eure Feinde (Lk. 6:35). Wenn du wie Christus auf diejenigen reagierst, die dich hassen, ist das nicht nur eine

gute Belohnung, sondern eine *große* Belohnung. Zeige allen sein Wesen und du wirst für immer gesegnet sein.

Fasten (Mt. 6: 18). Wenn du dich im Namen Gottes und seiner Kirche verleugnest, um dich um seine Angelegenheiten zu kümmern, werden deine Schätze vervielfacht.

Für das Evangelium Verfolgung erleiden (Mt. 5,11-12). Wenn du Gottes Wort treu bleibst, obwohl du geschmäht wirst und andere schlecht über dich reden, ist das etwas Besonderes für Gottes Herz. Es wird auch sehr belohnt werden. Ertrage Schmähungen mit Freude, denn sie werden sicher zu deiner Schatztruhe hinzugefügt!

Noch einmal: Unsere Erlösung hängt nicht von unseren Werken ab, aber unsere Belohnung schon. Unser Status in Neu-Jerusalem wird sich danach richten, was auf unserem Konto verbucht ist. Auch der Geringste unter uns kann etwas tun. Bei Gott summiert sich die Treue in den kleinsten Dingen zu etwas Großem. Was immer es ist, was er von dir verlangt, lege deine Hand dafür ins Feuer (siehe Prediger 9,10). Werde nicht schwach oder müde, sondern schicke deine Schätze voraus!

Rang

Auch wenn manche es als anstößig empfinden, wenn sie an

"Rang" im Himmel, überall im Wort Gottes finden wir unterschiedliche Stufen von Leistung und Belohnung.

Gott spricht von den Menschen, deren Leben das 30-, 60- oder 100-fache des Wortes Gottes einbringt (siehe Mt. 13:23); ebenso spricht er von den "Größten" und "Geringsten" im Reich Gottes (Mt. 5:19).

Auch im Himmel wird es die gleiche Abgrenzung geben. Natürlich wird es keine "Bürger zweiter Klasse" geben. Aber was die Größe angeht, wird es andere Maßstäbe geben. Deine Position und dein Rang werden für immer durch die kurzen Dienstjahre bestimmt, die du jetzt hast. Es liegt in deiner Hand, durch die Macht Gottes zu bestimmen, was dir zusteht.

Der Status von Dienern, die jetzt hart arbeiten, wird viel höher sein als der von denen, die nichts tun. Den Arbeitern wird mehr gegeben werden. An alle, die sich jemals gefragt haben: "Ich tue alles, was ich kann. Ich gebe und diene. Es scheint, dass so wenige andere helfen, und wann wird es eine Belohnung geben?" Gott sagt, dass der Tag kommen wird, an dem die Waage umgedreht wird und du das bekommst, was dir zusteht. Sei geduldig und freu dich, denn dein Lohn ist dir sicher!

Größere Autorität und Herrschaft ist ein

wichtiger Teil dieser größeren Belohnung für diejenigen, die jetzt dienen. Der Apostel Paulus machte dies deutlich, als er an Timotheus schrieb

kurz bevor er in Rom geköpft wurde:

*Denn ich bin jetzt bereit, geopfert zu werden,
und die Zeit meines Aufbruchs ist gekommen.*

*Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich
habe meinen Kurs beendet, ich habe den
Glauben bewahrt:*

*Von nun an ist mir eine Krone der
Gerechtigkeit aufbewahrt, die der Herr, der
gerechte Richter, mir an jenem Tag geben
wird, und nicht mir allein, sondern auch
allen, die sein Erscheinen lieben.*

2. Timotheus 4:6-8

Jeder von uns hat das gleiche Privileg, an Gottes Belohnungssystem teilzuhaben. Die Entscheidung, dies zu tun, liegt bei uns. Die Weisheit und die Kürze der Zeit sprechen dafür, sich jetzt für die Braut zu engagieren. Diene der Kirche Jesu Christi heute und teile seine Liebe und Wahrheit mit der ganzen Welt!

Sein Versprechen

Jesus selbst hat bereits für deinen Erfolg auf der Erde gebetet, indem er sich um die Angelegenheiten seines Vaters kümmerte. Er hat außerdem darum gebeten, dass du als Belohnung

du mit ihm im Himmel bist und seine Herrlichkeit siehst (siehe Joh. 17:9-26).

Nach dem, was wir über den Himmel gelernt haben, ist das ein Versprechen. Im neuen Jerusalem und auf der neuen Erde gibt es einige bemerkenswerte Dinge, die fehlen. Es gibt keine Beerdigungsinstitute, keine Friedhöfe, keine Arztpraxen, keine Feuerwehr oder Polizei, keine Krankenhäuser oder psychiatrischen Einrichtungen. Es gibt auch keine Versicherungsagenturen, Anwaltskanzleien oder Einkommenssteuerstellen. Stattdessen gibt es einen Ort von unbeschreiblicher Schönheit und Erfüllung.

Außerdem werden wir bei Ihm sein. Wir werden ihn in seiner Herrlichkeit erblicken! Kein schwacher König, der durch das Kreuz geschwächt ist. Kein Mann, der von Nägeln, Dornen und Verachtung bedrängt wird. Sondern einen auferstandenen Erlöser in all seiner Macht und Majestät, genau wie damals, als er die Welt ins Leben rief.

Johannes lässt uns einen Blick auf diesen Tag werfen, obwohl er selbst im Gefängnis saß, als er schrieb:

Ich, Johannes, der auch euer Bruder ist und euer Gefährte in der Bedrängnis und im Reich und in der Geduld Jesu Christi, war auf

*der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes
Gottes und des Zeugnisses Jesu Christi
willen.*

Ich war am Tag des Herrn im Geist und hörte hinter mir eine große Stimme, wie von einer Trompete,

und sprach: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte; und was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es zu den sieben Gemeinden in Asien, zu Ephesus und zu Smyrna und zu Pergamos und zu Thyatira und zu Sardes und zu Philadelphia und zu Laodizea.

Und ich wandte mich um, um die Stimme zu sehen, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter;

Und in der Mitte der sieben Leuchter einer, gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem Gewand bis an die Füße und gegürtet um die Brüste mit einem goldenen Gürtel.

Sein Haupt und seine Haare waren weiß wie Wolle, weiß wie Schnee, und seine Augen waren wie eine Feuerflamme;

Und seine Füße waren wie feines Erz, als ob sie in einem Ofen glühten, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser.

Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert; und sein Angesicht war wie die Sonne, die in ihrer Kraft scheint. [Die Amplified Bible sagt: "Sein Angesicht war wie die Sonne, die in voller Kraft am Mittag scheint"!]

Und als ich ihn sah, / fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte:

Ich bin der Lebendige, der tot war; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Offenbarung 1 :9-18

Das ist der Jesus, den wir im Himmel sehen werden. Das ist der König des Universums, den wir für immer erblicken werden! Er ist ein unvergleichlicher, majestätischer Gott in seiner herrlichen Umgebung mit all den Engeln und dem ganzen Heer des Himmels!

Über den Köpfen der Lebewesen befand sich nun so etwas wie eine Weite. Das Firmament über ihnen war wie der ehrfurchtgebietende

Glanz eines durchsichtigen Kristalls. Es erstreckte sich über ihre

Köpfe. Und unter der Weite hörte ich das Rauschen ihrer Flügel, wie das Rauschen von tosendem Wasser, wie das Rauschen eines aufgeregten Heerlagers.

Und über der Weite hörte ich eine Stimme sprechen. Und als ich über die Lebewesen und über die schimmernden Meere aus durchsichtigem, kristallklarem Gold blickte, sah ich etwas, das einem Thron ähnelte. Es war ein Thron aus klaren blauen Saphiren. Und auf dem Thron saß, hoch und erhaben, der Sohn Gottes.

Seine Erscheinung war bernsteinfarben, und seine Lenden und nach oben glühten wie Metall in einem Feuer. Seine Lenden nach unten glühten wie Feuerflammen. Ein strahlender Glanz ging von ihm aus. Der Glanz erschien in Form eines Regenbogens nach dem Regen, so dass seine Herrlichkeit rund um ihn und seinen Thron in Form von Regenbogenfarben erschien.

Hesekiel 1:22-28 (meine Paraphrase)

Oh, was wird das für ein Tag sein! Hesekiel sah den Herrn auf einem wunderschönen Thron aus Saphir. Die Regenbogenfarben schimmerten und tanzten auf den ausgedehnten Goldböden

des Thronsaals Gottes. Johannes sah auch denselben Gott der Herrlichkeit, dessen Erscheinung wie ein Jaspisstein mit einem smaragdnen Regenbogen um den Thron herum aussah (siehe Offb. 4,2-3).

Ja, sie kommt und wird nicht mehr auf sich warten lassen. Jetzt sehen wir durch ein dunkles Glas, und unsere Beziehung zu unserem unendlichen Erlöser ist durch unseren endlichen Verstand begrenzt.

Bald werden wir ihn von Angesicht zu Angesicht schauen und seine Herrlichkeit sehen. Unsere armseligen Leiber werden seinem herrlichen Leib ähnlich sein; wir werden in die Luft entrückt werden. Unsere Gemeinschaft mit Ihm wird nie wieder Grenzen kennen. Wir werden den König der Könige und Herrn der Herren in ungebrochener, ungehinderter, unaufhaltsamer, ungehinderter, ungehinderter Gemeinschaft für immer umarmen!

Richte deinen Blick auf diesen Tag. Lebe dein Leben für diese Ewigkeit. Denke daran, dass die Erde nicht dein Zuhause ist. Der Himmel ist das wahre Zuhause!

Komm schnell

Zum Schluss noch ein Bericht über einen

wichtigen Moment im Leben des Missionars H.C. Morrison. Nach seiner Rückkehr von einer zermürbenden Missionsreise

Reise reiste er auf demselben Schiff wie Präsident Teddy Roosevelt, der auf einer afrikanischen Safari war.

Als das Schiff in den Hafen einlief, begrüßten Tausende von begeisterten, schreienden Anhängern mit riesigen Bannern den Präsidenten zu Hause aus seiner persönlichen Erholungszeit.

Ein niedergeschlagener H.C. Morrison stellte fest, dass niemand auf dem Steg war, um ihn zu empfangen. Erschöpft und einsam stand Morrison schweigend daneben. Er sagte zu Gott: "Gott, ich habe dir gedient und so viel wie möglich von Jesus erzählt. Ich war in heißen, schweißtreibenden Wüsten und habe viele Entbehrungen erlitten. Ich habe nicht geschlafen und nicht gegessen und bin völlig erschöpft. Und doch ist kein einziger Mensch gekommen, um mich zu begrüßen. Nicht ein einziger Mensch ist gekommen, um mich zu Hause willkommen zu heißen."

In diesem Moment, so erzählt er, hörte er die Stimme des Herrn ganz deutlich sagen: "Aber mein Sohn, du bist noch nicht zu Hause".

Denke daran, dass das Beste noch vor dir liegt. Auch du bist noch nicht zu Hause. Die Belohnung und das Versprechen des Himmels sind dir sicher. Trotzdem, komm schnell, Herr Jesus!

Anhang

Die Erfahrungen der Menschen mit dem Himmel

Über unser Erscheinen im Himmel

Yvonne:

Mein kleiner Bruder starb im Alter von 11 Stunden, als ich erst drei Jahre alt war. Weil ich so jung war und ihn nie kennengelernt oder gesehen hatte, habe ich mir nie wirklich Gedanken darüber gemacht, wie er in den Jahren danach aussehen würde.

Als mein Vater im Alter von 67 Jahren starb, geschah etwas sehr Merkwürdiges. Ich weiß noch,

wie ich das Krankenhaus verließ und mit dem Auto
die Straße hinunterfuhr. Ich war

Ich schrie zu Gott und bat ihn um Trost, und ich hatte eine unglaubliche Vision.

Ich sah, wie mein Vater gerade im Himmel ankam und auf eine ganze Gruppe von Menschen zuzuging, die er zu kennen schien. Ich glaube, es waren seine Eltern, Großeltern und die Familie, die vor ihm gegangen war. Plötzlich trat ein junger Mann hervor und nahm die Hand meines Vaters. Er fragte Daddy, ob er wisse, wer er sei, und mein Daddy verneinte. Der junge Mann stellte sich als sein Sohn vor und sie umarmten sich herzlich.

In meiner Vision war mein kleiner Bruder im Himmel aufgewachsen. Obwohl sein Tod schon 40 Jahre her war, schien er in meiner Vision etwa 30 Jahre alt zu sein.

Das Letzte, woran ich zum Zeitpunkt des Todes meines Vaters dachte, war der Bruder, den ich nie kennengelernt hatte - aber Gott ließ mich in seiner Güte an diesem Moment teilhaben, als er für meinen Vater zu geschehen schien! Als ein Freund mir erzählte, dass die Menschen im Himmel wahrscheinlich "etwas über dreißig" aussehen, musste ich zustimmen, denn genau so erschien mein Bruder in dieser Vision.

Jeanie:

Ich dankte Gott, dass er meinen Vater im Alter von 92 Jahren eines friedlichen Todes sterben ließ. Zwei Wochen nach seinem Tod betete ich und fragte mich, ob mein Vater, ein sehr zurückgezogener Mensch, im Himmel war. Als ich vom Geist eingeholt wurde, sah ich meinen Vater. Er war ein junger Mann mit dunklem, schwarzem Haar. Er war im Himmel und war in seinen 30er Jahren. Als er starb, hatte er weißes Haar. Jetzt sah er ganz anders aus. Ich wusste, dass dies bedeutete, dass er bei Gott war.

Vickie Lynn:

Während einer Predigt über den Himmel erlaubte mir der Herr, eine Vision meines kleinen Mädchens zu sehen, das ich vier Jahre zuvor eine Fehlgeburt hatte, als sie im Himmel war. Sie hatte schulterlanges braunes Haar und grüne Augen. Sie rannte mit den anderen Kindern in einem goldenen Feld, das wie ein Weizenfeld aussah, und lachte und spielte. Sie sah genauso aus wie ihre Schwester Lindsey, die gerade fünf Jahre alt geworden ist. Doch zum Zeitpunkt der Vision war Lindsey noch gar nicht geboren!

Claire:

Während der Zeit, als ich an einem Bibelstudium nach einer Abtreibung teilnahm, wurden wir

ermutigt, Gott um eine Vision unserer abgetriebenen
Kinder zu bitten und

sie zu benennen, um uns bei unserer eigenen Heilung und Befreiung zu helfen. Ich hatte immer im Herzen gespürt, dass mein Baby, das ich 18 Jahre zuvor abgetrieben hatte, ein Junge war, und ich nannte ihn "Brian".

An diesem Abend, als ich Gott suchte, erinnerte mich der Heilige Geist an Jesaja 54,13. In der Bibel, die ich aufgeschlagen und gelesen hatte, stand: "Und alle deine Söhne werden vom Herrn gelehrt werden, und der Friede deiner Söhne wird groß sein." Während ich dankbare Tränen über die Konfirmation weinte, sah ich im Geiste einen großen jungen Mann mit dunklem Haar, der von Jesus selbst unterrichtet wurde. Meine Reue wurde nun durch Freude ersetzt, weil ich wusste, was Gott getan hat.

Ruby:

Ich war bei einer Bibelstunde, als wir den Anruf erhielten, dass unser guter Freund gestorben war. Alle Frauen fingen an zu weinen, nur ich nicht! Ich konnte nicht weinen, weil ich sie einen wunderschönen grünen Hügel hinauflaufen sah. Sie sah aus, als wäre sie 20 Jahre alt und hatte einen perfekten Teint. Alle Haare, die sie während der Krebsbehandlung verloren hatte, waren durch langes, wallendes, glänzendes schwarzes Haar ersetzt worden. Sie war so lebendig und lächelte. Ich konnte

sie sagen hören: "Ich bin frei, ich bin frei!", während sie rannte und rannte. Sie rannte, um den Meister zu treffen!

Charles:

Mein Vater starb 1991 an Krebs. Er war völlig grauhaarig, sah aufgrund von Diabetes sehr schlecht und war von der Chemotherapie aufgedunsen. Nur drei Stunden vor seinem Tod übergab er sein Herz an Jesus. Er sagte, er sei im Frieden.

Etwa eine Woche später hatte ich zwei Träume in zwei aufeinanderfolgenden Nächten. In diesen Träumen sah mein Vater aus, als wäre er um die 40 und bei bester Gesundheit. Sein Haar war braun wie eh und je, er war schlank und gepflegt und trug oder brauchte keine Brille...

...Im zweiten Traum ging Papa lässig einen Weg durch ein üppiges Tal in einem Wald entlang. Er war das Bild von Gesundheit. Er ging auf eine Schar von Menschen zu, die darauf warteten, ihn zu empfangen. Einige erkannte ich nicht, aber andere waren eindeutig Familienmitglieder, die früher verstorben waren....

Maxine:

Als mein Onkel starb, war ich nicht in der Lage, an seiner Beerdigung teilzunehmen, und das tat mir sehr leid. Am Abend seiner Beerdigung war ich in einem Lobpreis- und Anbetungsgottesdienst. Während ich im Geist anbetete, zeigte Gott mir

Onkel Curt, der im Himmel lief und sprang. Er sah

so glücklich und jünger. Das war viel besser, als ihn in einem Sarg zu sehen. Ich danke Gott für diese Vision....

Jeanne:

Mein Vater lebte und genoss die meisten seiner 93 Jahre. Die meiste Zeit besuchte er die Kirche, aber da er ein sehr privater Mensch war, fragte ich mich nach seinem Tod, ob er gerettet wurde und ob er bei Gott war.

Als ich eines Tages im Gebet im Geist betete, erlaubte mir Gott, in das Übernatürliche zu sehen. Ich sah meinen Vater im Himmel! Er erschien als junger Mann, etwa 35 oder 40 Jahre alt. Er hatte dunkles, fast schwarzes Haar, aber bei seinem Tod war es ganz grau. Das gab mir die Gewissheit, dass er bei Gott war und sich in seinem himmlischen Zuhause wohlfühlte!

Freude:

Kurz bevor mein Schwiegersohn Steve nach Hause ging, um bei Gott zu sein, knieten er und meine Tochter im Gebet, als meine Tochter ihn ansah. Sie sagte, dass er leuchtete und wunderschön aussah.

Später erzählte Steve seiner Oma, wie er an

diesem Tag gebetet hatte, und sagte, dass er an einem wunderschönen Ort war, ganz im Licht, und dass er bleiben wollte. Sie sagten

Er sagte: "Nicht jetzt; du musst zurückgehen.

Eine Woche später wurde Steve bei der Arbeit getötet. Er hatte am Abend zuvor einen Mann zum Herrn geführt und ihn zur Taufe gebracht....

Mae:

Mein Vater saß mehrere Jahre lang im Rollstuhl, bevor er starb. Er hatte ein Bein verloren und das andere war schlecht. Er war fast blind und fast vollständig taub. Er litt an Diabetes, Bluthochdruck und Herzproblemen. Er war sein ganzes Leben lang ein Christ und hat uns dazu erzogen, den Herrn zu lieben und in die Kirche zu gehen.

Ein paar Nächte nach seinem Tod hatte ich einen Traum. Ich sah ihn auf einem wunderschönen grünen Hügel stehen - gesund und munter, lächelnd und glücklich. In derselben Woche hatte meine Schwester denselben Traum!

Wir trauerten nicht mehr um ihn, sondern wurden von Frieden und Trost über seinen Tod erfüllt.

Teresa:

Ich habe mein kleines Mädchen verloren, als ich im siebten Monat schwanger war. Ich hatte Gott gebeten, mich wissen zu lassen, dass sie in seinen Händen war. Etwa fünf Jahre später, während des

Lobpreises und der Anbetung, trat ich in Gottes
Gegenwart und sah meine kleine

Mädchen mit Jesus. Sie hatte lange dunkle Haare. Sie sagte mir, dass man sich um sie kümmert und dass ich keine Angst oder Sorgen haben soll. Sie sagte, sie liebe mich und würde im Himmel auf mich warten. Ich war so friedlich und zufrieden. Jesus sprach ein paar Worte zu mir und ich ließ die Emotionen los, die ich mit mir herumgetragen hatte, und jetzt konnte ich mit dem Verlust umgehen. Ich weiß, dass ich sie im Himmel wiedersehen werde.

Sandee:

Ich erwartete mein drittes Kind, einen Sohn. Diese Schwangerschaft verlief ziemlich ereignislos. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich nur noch vier Wochen bis zu meinem Geburtstermin.

Plötzlich wachte ich mitten in der Nacht auf. Ich setzte mich im Bett auf, als wäre ich von einem Blitz getroffen worden. Um mich herum herrschte ein reges Treiben. Ich sah zwei Engel, einen auf jeder Seite von mir. Dann sah ich meinen kleinen Sohn. Es war, als wäre er aus mir herausgestiegen und die Engel hätten ihn zwischen sich genommen. In einem Glanz aus weichem, silbrigem Licht stiegen sie schnell nach oben und gingen durch die Decke, als ob es sie nicht gäbe.

Ich saß da, friedlich und doch benommen. Mein Verstand war mit der Szene beschäftigt, die ich

gerade erlebt hatte. Am nächsten Tag ging ich in die Arztpraxis, um zu bestätigen, was ich bereits wusste. Mein Sohn war in der Nacht gestorben.

In der Tat herrschte Traurigkeit in der Familie, aber ich konnte nicht trauern wie jemand, der keine Hoffnung hat. Mein Sohn ist im Haus des Vaters, und ich werde ihn und meine älteste Tochter Christy sehr bald wiedersehen.

Lisa:

(Beschreibt ihre Nahtoderfahrung als junge Frau):
Ich erinnere mich, dass ich mit einer unglaublichen Geschwindigkeit durch den Weltraum flog, vorbei an hellen Lichtern, die wie Sterne aussahen. Ich sah ein Licht und wusste, dass ich in den Himmel komme und Gott sehen werde. Ich kann es nur mit großer Freude und Frieden beschreiben, aber die Freude war besonders intensiv ... dann, als das Leben in meinen Körper zurückkehrte, spürte ich, wie ein großer Luftstrom durch meine Rippen strömte....

Ein Pastor:

In meinem Traum kam [mein Pastorenfreund] und zeigte mir eine strahlende Krone, die er für seine Arbeit erhalten hatte. Er ermutigte mich, mit meiner Kirche weiterzumachen und trotz der Prüfungen und Anforderungen standhaft zu bleiben. Seine genauen Worte waren: "Es ist es wert." Ich wachte mit Tränen der Freude auf.

Ruby:

Der Herr zeigte mir eine Vision, kurz bevor meine Mutter starb. Eine ganze Schar geliebter Menschen war zur Begrüßung an einer Art Bahnhof versammelt und wartete auf die Ankunft meiner Mutter. Ich erkannte so viele von ihnen: meinen Vater, meine Tochter Patsy, die mit 24 Jahren an Krebs gestorben war, meine Schwiegermutter und so viele andere. Sie wussten, dass Mama kommen würde und planten eine Feier. Der Herr sagte mir, dass Gott im ganzen Himmel eine Nachricht an alle seine Lieben schickt, in der er ihnen mitteilt, wann sie da sein sollen, und sie bereiten eine Feier vor. Das wird für jedes seiner Kinder gemacht, wenn sie in den Himmel kommen - eine Willkommensfeier!

Pauline:

Als ich den Traum hatte, war ich die Rednerin bei einer Frauenfreizeit in Illinois. Ich befand mich in einem leeren Raum. Plötzlich erschien mein Sohn Charles, der brutal ermordet worden war. Er kam durch die Wand und schwebte zwischen dem Boden und der Decke. Er war von solch ätherischer Schönheit, dass ich sprachlos und atemlos war. Seine Hände waren ausgestreckt, sein Gesicht glühte vor Freude. Im Nu war er verschwunden, und ich war hellwach ... und getröstet.

Mike:

An jenem Aprilmorgen war ich in Lobpreis und Anbetung vertieft und hatte eine Musikkassette in meinen kleinen Kopfhörer eingelegt. Etwa zehn Minuten später wurde mein ganzes Wesen ganz leicht und mein Geist wurde aus meinem Körper herausgehoben. Zuerst zögerte ich, weil es mir so seltsam vorkam. Ich weiß noch, wie unbeholfen sich mein Körper anfühlte und wie ich aussah, als ich hochgehoben wurde.

Ich merkte sofort, dass ich mich in der Gegenwart einer riesigen Menschenmenge befand - eine solche Feier, die ich nicht erklären kann. Überall schien Liebe zu fließen, es wurde gesungen, gepriesen, getanzt und es gab Musikinstrumente. Es herrschte eine solche Freude, dass ich in eine Art Ekstase geriet. Ich hätte dort die Ewigkeit verbringen können und hätte mir nie mehr etwas gewünscht. Voller unaussprechlicher Freude ließ ich meinen Blick über die Feiernden schweifen. In diesem Moment sah ich Emily [die Tochter eines Freundes] - oder dass sie mich sah. Eigentlich sahen wir uns gegenseitig. Sie war unbeschreiblich schön. Sie sah aus, als wäre sie etwa 25 Jahre alt, aber mit einer wunderbaren Tiefe und Reife, die keine 25-Jährige je hatte. Sie hatte wallendes, strahlendes Haar und friedliche, liebevolle

Augen. Diese Augen - die Liebe leuchtete aus

und schlug mich, was mich sofort zum Weinen brachte, nicht so wie ein Baby weint, sondern einfach nur weinend, weil ich es nicht mehr ertragen konnte. Sie lächelte mich an und hob ihre Hände nach oben und nach vorne, um mir zu zeigen, in welche Richtung ich meine Aufmerksamkeit richten sollte. Ich wusste, dass sie meine Aufmerksamkeit auf die Person Jesus Christus lenkte....

Madeline:

Wir [der Herr und ich] gingen durch Felder, die so schön waren; das Gras fühlte sich wie ein dicker Teppich an. Es gab wunderschöne Blumen und Bäume. Es gab keinen einzigen toten Grashalm, keine toten Blumen, keine braunen Blätter an irgendeinem Baum....

Eine himmlische Wolke von Zeugen

Maxine:

Meine Großmutter hat den Herrn wirklich geliebt. Sie pries ihn immer und erzählte anderen von Jesus. Lange nachdem sie verstorben war, hatte ich eines Abends während unseres Gottesdienstes eine offene Vision von ihr. Sie tanzte und lobte Gott im Himmel, genauso wie ich es auf der Erde tat, und sie sagte zu

mir: "Ich liebe es! Ich liebe, was ich sehe, also mach weiter so!"

Paige:

Nach einer Fehlgeburt von Zwillingen aufgrund einer schweren Infektion wurde mir gesagt, dass ich nie wieder Kinder bekommen würde. Nachdem ich um Heilung gebetet und ein prophetisches Wort erhalten hatte, wurden wir mit großer Freude und mit der Ermutigung meines Mannes erneut schwanger. Fast genau in der gleichen Anzahl von Wochen wie zuvor traten die gleichen Probleme wieder auf und der Kampf um die Geburt eines weiteren Zwillingspaars begann erneut. Aber wir waren entschlossen... Mein Mann Ralph kämpfte ständig im geistlichen Bereich, und ich kämpfte emotional und körperlich, einschließlich einer erzwungenen Bettruhe von fünf Monaten. Durch die Gnade Gottes brachten wir zwei kleine, aber gesunde Mädchen acht Wochen zu früh zur Welt. Obwohl ich nach der Entbindung nur selten schlief, legte ich mich eines Nachmittags hin, als beide Zwillinge schliefen. Ich hatte eine Vision von mir selbst, wie ich durch ein Blumenfeld ging und mein Vater den Arm um mich legte. Seine Stimme und seine Persönlichkeit waren kristallklar, was eine Besonderheit dieser Begegnung war, da mein Vater Jahre zuvor, als ich 18 Jahre alt war, nach Hause gegangen war, um bei Gott zu sein. Er sagte, wie stolz er auf mich sei, dass ich diese Schwangerschaft im Glauben durchgestanden habe,

und dass die himmlische Belohnung weit über meinen Erwartungen liegen würde.

überwiegen sogar den Segen, die Mädchen zu haben. Dann sprach er zu mir Hebräer 12,1: "Da wir nun eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns auch ablegen jede Last und die Sünde, die uns so leicht verstrickt, und lasst uns laufen mit Ausdauer den Lauf, der vor uns liegt, und unsere Augen auf Jesus richten."

Die Vision war schnell vorbei, aber ich rief sofort Ralph und meine Mutter an, die noch immer von der Realität erschüttert waren.

Später dachte ich laut: "Herr, ich verstehe das wirklich nicht... warum hast DU mir nicht einfach diese Worte gesagt?" Die innere Antwort war unmittelbar und klar: "Weil ich wusste, dass es mehr bedeutet, wenn dein Vater es dir sagt."

Denn ich denke, dass die Leiden dieser Zeit nicht wert sind, mit der Herrlichkeit verglichen zu werden, die an uns offenbart werden soll.

Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf die Offenbarung der Söhne Gottes.

Denn die Schöpfung wurde der Vergeblichkeit unterworfen, nicht aus freien Stücken, sondern wegen dessen, der sie unterworfen hat

in der Hoffnung;

denn auch die Schöpfung selbst wird aus der Knechtschaft des Verderbens befreit werden zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis heute seufzt und Geburtswehen erleidet.

Nicht nur das, sondern auch wir, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, seufzen in uns selbst und warten sehnsüchtig auf die Adoption, die Erlösung unseres Leibes.

Denn in dieser Hoffnung sind wir errettet worden. Aber Hoffnung, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn warum hofft man noch auf das, was man sieht?

Aber wenn wir auf das hoffen, was wir nicht sehen, warten wir mit Ausdauer darauf.

Römer 8:18-25, Neue King James Version

ÜBER TIM SHEETS

Dr. Tim Sheets ist Apostel, Pastor, Autor und Gründer des Awakening Now Prayer Network mit Sitz in Middletown, Ohio, in der Oasis Church, die er seit 36 Jahren als Pastor leitet. Er reist und predigt im ganzen Land und in anderen Ländern.

[@TimDSheets](#) (twitter)

[Tim Sheets Ministries](#) (facebook)

Schreiben:

Tim Sheets Ministries
6927 Lefferson Road
Middletown, Ohio 45044

carol@timsheets.org

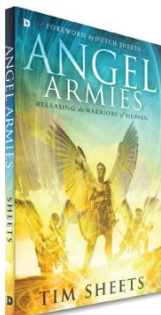
513.424.7150

timsheets.org
oasiswired.org
aufwachen-jetzt-sprühen-netzwerk.de

ALSO FROH1 TIV S H EITS

— ANGE L ARlv1 ES —

Relcasing für Warriors o/Heaven



9780768408744

JETZT ÜBERALL ERHÄLTlich

KOSTENLOSE E-BÜCHER? JA, BITTE!

Erhalte jede Woche KOSTENLOSE und stark
rabattierte christliche Bücher für deinen E-Reader in
deinen Posteingang!

ES IST EINFACH!

VISIT lovetoreadclub.com

ABONNIEREN durch Eingabe deiner E-Mail-Adresse

Erhalte jede Woche kostenlose und vergünstigte E-Book-
Angebote und inspirierende Artikel in deinen Posteingang!

Du kannst dich jederzeit wieder abmelden.

ABONNIEREN SIE JETZT!

LOVE TO READ CLUB

besuche LOYETOREADCLUB.COM